



J. Safra Sarasin

Geschäftsbericht
2024



Nachhaltiges Schweizer Private Banking seit 1841



*«Jede Bank ist wie ein Kind –
sie muss gehegt und gepflegt werden,
damit sie wachsen und gedeihen kann.»*

Joseph Safra (1938–2020)



Vorwort des Präsidenten
der Gruppe und Bericht
des Verwaltungsrats

8–11



Jahresrückblick

16–19



Marktumfeld

22–25



Corporate
Governance

28–37



Gruppen-
gesellschaften

—
40–49



Konsolidierte
Jahresrechnung

—
52–91



Nachhaltigkeitsbericht

—
94–141



Adressliste

—
144–145





Vorwort des Präsidenten der Gruppe
und Bericht des Verwaltungsrats

Vorwort des Präsidenten der Gruppe und Bericht des Verwaltungsrats

Willkommen zum Jahresbericht 2024 der J. Safra Sarasin Gruppe. Wir haben das Jahr mit Entschlossenheit und Stabilität gemeistert und Herausforderungen erfolgreich in Chancen verwandelt. Dieser Bericht dokumentiert unsere Erfolge, die wir dem Vertrauen unserer Kunden, dem Engagement unserer Mitarbeitenden und der visionären Strategie unserer Gruppe verdanken.

Die globale Landschaft im Jahr 2024 erlebte tiefgreifende Veränderungen und eine Verschiebung der Prioritäten. Die Wahlen in wichtigen Volkswirtschaften, insbesondere in den Vereinigten Staaten, lenkten die Aufmerksamkeit auf fiskalische und wirtschaftliche Agenden, die die Märkte und die Politik für die kommenden Jahre prägen werden. Geopolitische Ereignisse beeinflussten weiterhin den globalen Handel und die Energieversorgungsketten und sorgten für eine gewisse Volatilität in verschiedenen Regionen. Gleichzeitig sorgten die Normalisierung der Zinssätze, ein nachlassenden

der Inflationsdruck und ein wiedererwachtes Vertrauen der Anleger in wichtige Marktsektoren für eine neue Wachstumsdynamik.

Der technologische Fortschritt, insbesondere die rasche Einführung der künstlichen Intelligenz, hat die Branchen weiter verändert und Unternehmen und Investoren vor neue Chancen und Herausforderungen gestellt. Gleichzeitig hat sich das Thema Nachhaltigkeit zu einer zentralen Triebkraft für die Kapitalallokation entwickelt, da die Unternehmen die langfristige Notwendigkeit erkannt haben, finanzielle Erträge mit den Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt in Einklang zu bringen.

In diesem Umfeld war unsere Rolle als vertrauenswürdige Partnerin noch nie so wichtig wie heute. Wir von der J. Safra Sarasin Gruppe haben es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Kunden dabei zu unterstützen, die Komplexität zu meistern und mit Zuversicht zu handeln. Mit umsichtiger Beratung, innovativen Lösungen und einer langfristigen Perspektive ermöglichen wir unseren Kunden, sich anzupassen, zu wachsen und zu gedeihen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass sie gut positioniert sind, um Chancen zu nutzen – unabhängig vom Wirtschafts- oder Marktumfeld.

Strategische Meilensteine: Erweiterung unserer Reichweite

In diesem Jahr haben wir entscheidende Schritte unternommen, um unsere Führungsposition zu stärken und

unsere Fähigkeiten zu erweitern. Jeder dieser Meilensteine unterstreicht unser Ziel, eine führende Wealth und Asset Managerin zu bleiben. Ein Ziel, das Innovation, Weitsicht und die beständigen Prinzipien von Service und Exzellenz, die unsere Gruppe ausmachen, miteinander verbindet.

Einer der Höhepunkte war die Bekanntgabe der strategischen Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der Saxo Bank durch die Gruppe. Die Expertise der Saxo Bank im Bereich digitaler Investment- und Handelsplattformen wird es uns ermöglichen, unseren Kunden innovative Lösungen anzubieten, die modernste Technologie mit dem für J. Safra Sarasin typischen massgeschneiderten Service verbinden. Diese Transaktion unterstreicht unsere Strategie, innovative Möglichkeiten zu nutzen, um unsere Präsenz zu stärken und langfristig Mehrwert zu schaffen. Durch die Kombination der Technologieführerschaft von Saxo mit unserer Tradition im Wealth und Asset Management können wir aussergewöhnliche Werte schaffen und neue Massstäbe für Innovation und Kundenerfahrung setzen.

Der gute Ruf der Saxo Bank im Bereich der digitalen Anlagedienstleistungen in Verbindung mit der Expertise von J. Safra Sarasin im Private Banking und in der Vermögensverwaltung schafft ein komplementäres Angebot, das sowohl institutionelle als auch private Kunden anspricht. Diese Kombination ermöglicht es der Gruppe, ihre Beratungskompetenz zu erweitern und gleichzei-

tig von der Grösse und dem Marktzugang von Saxo zu profitieren. Durch die Zusammenführung der sich ergänzenden Stärken wird die Transaktion die Widerstandsfähigkeit beider Institutionen erhöhen und sie in die Lage versetzen, den sich verändernden Marktbedingungen mit Agilität und Zuversicht zu begegnen.

Für die Saxo Bank bedeutet diese Transaktion den Beginn eines neuen Kapitels, das ihre Position als führender Anbieter von digitalen Handels- und Investmentlösungen stärkt. Die Saxo Bank wird in der Lage sein, ihr Angebot zu erweitern und gleichzeitig ihren unternehmerischen Geist und ihren technologischen Vorsprung zu bewahren. Die Übernahme wird auch die Fähigkeit der Saxo Bank stärken, ihre institutionellen Kunden, darunter Banken, Unternehmen, Asset Manager und Vermögensverwalter, zu unterstützen, indem sie ihre Plattformkapazitäten und ihre globale Reichweite erweitert. Gemeinsam werden wir auf unseren Stärken aufbauen und Innovation mit langfristiger Stabilität verbinden, um weiteres Wachstum zu erzielen und unseren Kunden einen noch umfassenderen Service zu bieten.

Im Jahr 2024 haben wir auch die MIV Asset Management AG in der Gruppe willkommen geheissen, die unser Angebot durch den Zugang zu innovativen Investitionen im Bereich der Medizintechnik verstärkt. Im dynamischen Gesundheitssektor sichert uns diese Übernahme eine führende Position in einem Bereich, der technologische Innovation mit greifbaren Ergebnissen verbindet.

Der Aufbau einer starken Zukunft hängt von den Menschen ab, die dahinter stehen. Im vergangenen Jahr haben wir in wichtigen Bereichen neue Talente eingestellt, um unsere Kompetenzen im Private Banking, im Asset Management und in Beratungsfunktionen zu verstärken. Ihre Expertise ergänzt das fundierte Wissen und die Erfahrung unserer bestehenden Teams und stellt sicher, dass wir flexibel und zukunftsorientiert bleiben. Durch die Rekrutierung der richtigen Talente und die Stärkung unseres Führungsteams können wir unseren Vorsprung weiter ausbauen, unsere Kundenbeziehungen vertiefen und die Gruppe für langfristigen Erfolg positionieren.

Unsere Vision für nachhaltiges Wachstum

Nachhaltigkeit ist ein Eckpfeiler unserer Überzeugung und ein wichtiger Wertschöpfungsfaktor. Wir haben erkannt, dass finanzielle Performance und nachhaltiger Fortschritt eng miteinander verbunden sind. Deshalb integrieren wir Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG-Faktoren) in unsere Geschäftstätigkeit. Durch die aktive Identifizierung von Investitionsmöglichkeiten, die im Zusammenhang mit globalen Nachhaltigkeitsherausforderungen stehen, streben wir danach, wettbewerbsfähige Renditen zu erzielen und gleichzeitig positive Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu fördern. Unser Engagement zeigt sich in unserer führenden Rolle bei globalen Rahmenwerken wie den UN Principles for

Responsible Investment und der Net Zero Asset Managers Initiative. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden tragen wir dazu bei, Kapital in Anlagen zu lenken, die eine widerstandsfähige, kohlenstoffarme Wirtschaft unterstützen und so heute Werte schaffen und gleichzeitig zu einer nachhaltigeren Zukunft beitragen.

Starke Ergebnisse und anhaltendes Wachstum

Der Betriebsertrag blieb über CHF 1,7 Milliarden, unterstützt durch einen starken Anstieg des Kommissionsergebnisses um 5,9% gegenüber 2023. Der Geschäftsaufwand erreichte 2024 CHF 811,9 Millionen gegenüber CHF 801,9 Millionen im Jahr 2023.

Der Reingewinn der Gruppe stieg kontinuierlich um 7,2% auf CHF 504,5 Millionen für das Jahr 2024, gegenüber CHF 470,3 Millionen im Jahr 2023.

Die konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2024 erhöhte sich auf CHF 43,2 Milliarden. Die liquiden Mittel der Gruppe, die bei verschiedenen Zentralbanken gehalten werden, beliefen sich Ende 2024 auf CHF 13,5 Milliarden. Mit einem Eigenkapital von CHF 5,8 Milliarden und einer CET1-Quote von 42,7% zum Jahresende ist die Gruppe weiterhin stark kapitalisiert. Standard & Poor's bewertet die Gruppe weiterhin mit «A» für langfristige und «A-1» für kurzfristige Kontrahentenkredite.

Die verwalteten Vermögen beliefen sich per Ende Dezember 2024 auf CHF 224,2 Milliarden, was einem

Anstieg von 9,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht, der auf die Anlageperformance und die günstigen Marktbedingungen zurückzuführen ist.

Die Gruppe ist an mehr als 30 Standorten weltweit tätig. Der Personalbestand (Vollzeitäquivalente) stieg Ende 2024 auf 2'558, ein Anstieg um 2,2% gegenüber 2'503 vor einem Jahr.

Die Zukunft der Vermögensverwaltung und des Asset Management gestalten

Für die Zukunft bleibt unser Ziel klar: Wir wollen die führende Wealth und Asset Managerin in Europa sein. Der technologische Fortschritt verändert die Finanzbranche und ebnet den Weg für noch individuellere und innovativere Lösungen. Gleichzeitig verändert das Thema Nachhaltigkeit die Investmentlandschaft weiter. Wir sehen diese Kräfte als Chance, eine Vorreiterrolle einzunehmen und unseren Kunden die Expertise und zukunftsweisenden Strategien zu bieten, die sie brauchen, um in einer sich wandelnden Welt erfolgreich zu sein. Die Übernahme der Saxo Bank wird es uns ermöglichen, diese Chancen zu nutzen, indem wir modernste Technologie mit unserem eigenen, massgeschneiderten Ansatz bei Vermögensverwaltung und Asset Management kombinieren. Gemeinsam werden wir in der Lage sein, den Wandel voranzutreiben, das Kundenerlebnis zu verbessern und neue Standards für die Branche zu setzen. Unser Weg basiert auf Vertrauen, Beständigkeit

und der konsequenten Ausrichtung auf die Schaffung von Mehrwert für unsere Kunden und Geschäftspartner.

Ich möchte unseren Mitarbeitenden meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Ihr Engagement und ihre Kompetenz sind die Grundlage für alles, was wir erreichen. Unseren Kunden danke ich für das Vertrauen, das Sie in uns setzen. Es ist unser Privileg und unsere Verantwortung, Ihnen zu dienen. Unseren Geschäftspartnern danken wir für ihr Vertrauen, das unsere Gruppe befähigt, zielstrebig und ehrgeizig voranzukommen. Wir freuen uns auch darauf, Kunden, Partner und Mitarbeitende der Saxo Bank willkommen zu heissen. Auf sie warten spannende und vielversprechende Möglichkeiten.

Wir blicken voller Energie und Optimismus in die Zukunft. Gemeinsam werden wir auf unseren Erfolgen aufbauen und uns dabei von den Prinzipien der Führung, des Fortschritts und der Schaffung nachhaltiger Werte für künftige Generationen leiten lassen.

Jacob J. Safra

Präsident des Verwaltungsrats
J. Safra Sarasin Holding AG

Konsolidierte Kennzahlen

	2024	2023
Konsolidierte Erfolgsrechnung	CHF 000	CHF 000
Betriebsertrag	1'701'496	1'735'908
Geschäftsaufwand	-811'935	-801'972
Konzerngewinn	504'542	470'329

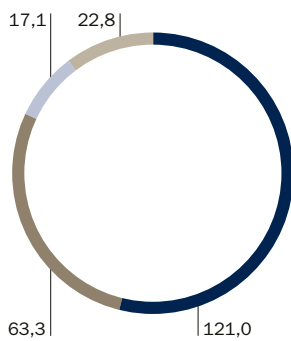
	31.12.2024	31.12.2023
Konsolidierte Bilanz	CHF 000	CHF 000
Bilanzsumme	43'205'514	42'487'705
Forderungen gegenüber Kunden	10'733'446	10'471'962
Verpflichtungen gegenüber Kunden	32'885'683	31'344'222
Eigenkapital	5'831'329	5'757'234

	2024	2023
Verhältniszahlen		
Cost Income Ratio	47,7%	46,2%
Kernkapitalquote Tier-1	42,7%	47,0%

	31.12.2024	31.12.2023
	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Verwaltete Vermögen		
Verwaltete Vermögen	224'193	204'262

	31.12.2024	31.12.2023
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)		
Konsolidierter Mitarbeiterbestand	2'558	2'503

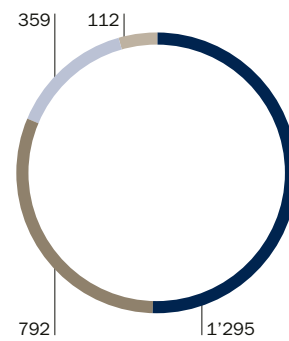
Verwaltete Kundenvermögen nach Buchungszentrum
(in Mia. CHF) 31.12.2024



Total 224,2

- Schweiz
- Europa (exklusive Schweiz)
- Asien
- Andere

Anzahl Mitarbeitende nach Standort
(teilzeitbereinigt) 31.12.2024



Total 2'558

- Schweiz
- Europa (exklusive Schweiz)
- Asien
- Andere



Jahresrückblick



Jahresrückblick

Das Jahr 2024 war geprägt von bedeutenden Veränderungen in Politik, Wirtschaft und an den Finanzmärkten. Die J. Safra Sarasin Gruppe erzielte im vergangenen Jahr ein solides Ergebnis dank einer starken operativen Umsetzung, strategischer Meilensteine und der kontinuierlichen Schaffung von Mehrwert für die Kunden.

Globale Prioritäten im Wandel

Die Wahlen in den USA und Frankreich im Jahr 2024 veränderten die politische Landschaft in zwei führenden Volkswirtschaften der Welt. Die Wiederwahl von Donald Trump in den USA und die Parlamentswahlen in Frankreich sowie die anberaumte Neuwahl in Deutschland sorgten für etwas mehr Klarheit über die politische Führung, liessen aber wesentliche wirtschaftliche Probleme ungelöst. Die US-Wahl beantwortete die Frage,

wer künftig an der Spitze der grössten Volkswirtschaft der Welt steht. Ungewiss bleibt jedoch, wie die von Trump angekündigten Zölle und seine Handelspolitik die Märkte im Jahr 2025 prägen werden. Die Anleger und politischen Entscheidungsträger versuchen nun, die potenziellen Auswirkungen auf den Welthandel und die Inflation abzuschätzen.

Märkte gewannen dank Innovationen und Geschäftsgelegenheiten an Schwung

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2024 mit einer Rate von rund 3,2% und entsprach damit dem langjährigen Durchschnitt, wobei die Entwicklung in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich verlief. Besonders gut entwickelten sich die USA, beflügelt durch starke Produktivitätsgewinne und robuste Konsumausgaben. Europa litt indes unter der schleppenden Erholung der Industrie und in der Schweiz blieb das Wachstum aufgrund der engen Verflechtungen mit der Eurozone verhalten. China ergriff gezielte haushalts- und geldpolitische Massnahmen zur Ankurbelung seiner Wirtschaft durch höhere Infrastrukturausgaben und eine Stabilisierung des Immobilienmarktes. Anhaltende strukturelle Herausforderungen und der demografische Wandel schürten jedoch



Sorgen über die Nachhaltigkeit der Erholung des Landes. Indien avancierte hingegen zum wesentlichen Treiber des globalen Wachstums und festigte seine wachsende Bedeutung als wirtschaftlicher Akteur.

An den Finanzmärkten trugen der nachlassende Inflationsdruck und die geldpolitische Stabilisierung zur starken Performance bei. US-Aktien zogen an, beflügelt durch hohe Investitionen in künstliche Intelligenz und die Dominanz der grossen Technologieunternehmen. Gold war die herausragende Vermögensanlage des Jahres. Sein Preis stieg um 27% aufgrund der geopolitischen Unsicherheit und der Käufe durch Zentralbanken in Schwellenländern. Internationale Spannungen und fragmentierte Lieferketten unterstrichen den Trend zu zunehmender geoökonomischer Komplexität, der Handels- und Investitionsmuster weltweit verändert.

Der Ausblick für 2025 ist vielversprechend und zugleich komplex. Die Widerstandskraft der US-Wirtschaft, die durch ihr solides Wachstum gestützt wird, dürfte die Grundlage für die globalen Märkte bilden. Die erwarteten politischen Änderungen, darunter Steuersenkungen und Deregulierung, könnten das Wachstum auf kurze

Sicht zwar anheizen, gehen aber mit zunehmendem Inflationsdruck und Lieferkettenproblemen einher. In Europa dürfte das Wachstum weiterhin niedrig ausfallen, gebremst durch vorsichtig agierende Konsumenten und die Unsicherheit in Bezug auf die Handelspolitik. Weitere Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank könnten jedoch im Jahresverlauf für eine leichte Entspannung sorgen. Die Schweiz dürfte sich etwas besser entwickeln als die Eurozone, wird sich aber wahrscheinlich nicht gänzlich von den Herausforderungen der Region abkoppeln können. In China werden die Massnahmen zur Ankurbelung der Binnennachfrage und Verbesserung der Stimmung im Privatsektor ausschlaggebend für das Erreichen des Wachstumsziels sein, wobei die Handelsspannungen zwischen China und den USA weiterhin ein Abwärtsrisiko darstellen.

An den Finanzmärkten dürfte sich 2025 eine Stabilisierung der Anleihenrenditen, eine allmähliche Senkung der Leitzinsen sowie eine starke Nachfrage nach Anleihen mittlerer Laufzeit und Aktien aus den Industrieländern bemerkbar machen. Gold wird sich dank der Nachfrage aus den Schwellenländern voraussichtlich weiterhin stark entwickeln. Das kommende Jahr dürfte von der Neuausrichtung der politischen Strategien und

den geopolitischen Entwicklungen geprägt sein, die sich nach wie vor in der Anlegerstimmung und Marktdynamik niederschlagen.

Erfolgreiche Performance an den Kapitalmärkten

Unser Team für die Fremdkapitalmärkte (Debt Capital Markets) erzielte 2024 ein herausragendes Ergebnis und festigte die Rolle der Gruppe als vertrauenswürdige Partnerin an den inländischen Kapitalmärkten. Ein wichtiger Erfolg war die Ernennung der Gruppe der Privat- und Geschäftsbanken (GPG), einer Gruppe Schweizer Banken unter unserer Führung als Koordinatorin, zur Joint Lead Managerin für das schweizerische Pfandbrief-Emissionsprogramm der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG (einem wichtigen Institut der Schweiz für die Emission von Pfandbriefen zur Unterstützung von Hypothekenfinanzierungen). Diese Anerkennung honoriert das Know-how der Bank an den Fremdkapitalmärkten und stärkt ihre Reputation als führendes Institut am Schweizer Anleihenmarkt.

J. Safra Sarasin ist stolz darauf, das dritte Jahr in Folge durch Professional Wealth Management und The Banker als «Best Private Bank for Impact and Sustainable

Investing» ausgezeichnet worden zu sein. Überdies wurden wir von Euromoney als «Switzerland's Best for Sustainability» gewürdigt. Diese Anerkennungen unterstreichen das Engagement der Gruppe für Nachhaltigkeit und wirkungsvolle Finanzlösungen, die ihre generellen Erfolge bei der Schaffung von Mehrwert und Erzielung von Spitzenleistungen in allen Geschäftsegmenten ergänzen.

Stetige Fortschritte in Schlüsselmärkten

Die Rentabilität war im Vergleich zu Wettbewerbern weiterhin gut und unterstreicht die Widerstandsfähigkeit der Gruppe in jedem Umfeld. Zu dieser Stärke trägt vor allem die gut etablierte Präsenz in Europa bei, die eine wichtige Rolle in der Private-Banking-Strategie der Gruppe spielt und gewährleistet, dass private und institutionelle Kunden von der Nähe zum Markt, der Marktkenntnis und den massgeschneiderten Dienstleistungen profitieren. Lokalen Teams kommen bei der Bereitstellung kundenspezifischer Lösungen und der Pflege langfristiger Kundenbeziehungen zentrale Bedeutung zu. Sie stellen sicher, dass die Gruppe weiterhin gut positioniert ist, um Wachstumsgelegenheiten in allen wichtigen Finanzzentren zu nutzen.

Wunder der Natur: ein Aufruf zur Stewardship

Der diesjährige Jahresbericht ist der Schönheit und Widerstandsfähigkeit der Natur gewidmet. Ein Thema, das sowohl unsere Bewunderung für die Komplexität der Natur als auch unsere Verantwortung für ihren Schutz widerspiegelt. Von hoch aufragenden Bergketten bis hin zu farbenprächtigen Korallenriffen – die Wunder der Natur erinnern uns an die gegenseitige Abhängigkeit, die das Leben erhält, und an das empfindliche Gleichgewicht, das es zu bewahren gilt. So wie Ökosysteme von der Vernetzung leben, spiegelt unser langfristiger Nachhaltigkeitsansatz unser Engagement wider, finanzielle Leistung mit ökologischer und sozialer Verantwortung in Einklang zu bringen.

Diese Wunder sind auch ein Aufruf zum Handeln. Angesichts wachsender ökologischer Herausforderungen war die Notwendigkeit nachhaltiger Anlagepraktiken nie dringender als heute. Wir bei J. Safra Sarasin erachten es als unsere Verantwortung, Kapital in Initiativen zu lenken, die die Ressourcen des Planeten schonen, Innovationen fördern und wirtschaftliche Widerstandskraft sichern. Unsere Anlagestrategien unterstützen den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft, indem sie Kapital in Sektoren lenken, die langfristige ökologische

und soziale Wirkungen haben. Dazu gehören Investments in erneuerbare Energie, Energieeffizienz, nachhaltige Infrastruktur und Unternehmen, die eine führende Position in Sachen nachhaltiges Ressourcenmanagement und Schutz der biologischen Vielfalt einnehmen. Durch die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Prinzipien in alle Aspekte unserer Anlagestrategie ermöglichen wir es unseren Kunden, ihre Investitionen mit ihren Werten in Einklang zu bringen und so zu einem nachhaltigen Wandel beizutragen und gleichzeitig ihre finanziellen Ziele zu verfolgen.

So wie die Natur ihre Fähigkeit unter Beweis stellt, sich an jede Umgebung anzupassen und in ihr zu gedeihen, konzentrieren wir uns darauf, eine Zukunft zu schaffen, die Fortschritt und Schutz der Lebensgrundlagen miteinander in Einklang bringt. Das diesjährige Thema des Jahresberichts erinnert uns daran, was auf dem Spiel steht und welche Möglichkeiten wir haben, eine nachhaltigere Welt für künftige Generationen zu schaffen.

Jürg Haller

Präsident
Bank J. Safra Sarasin AG

Daniel Belfer

Chief Executive Officer
Bank J. Safra Sarasin AG





Marktumfeld

Marktumfeld

Im Jahr 2024 sorgten die starke US-Wirtschaft und die KI-Revolution für eine solide Marktperformance. Trotz der Wahrscheinlichkeit zunehmender politischer Unsicherheit und einer erhöhten Marktvolatilität dürften Risikoanlagen 2025 vom robusten Wachstum in den USA profitieren.

Rückblick 2024

Die globale Wirtschaftstätigkeit blieb 2024 stabil. Dennoch fiel das Wachstum in den verschiedenen führenden Volkswirtschaften sehr unterschiedlich aus. Spitzenreiter waren die USA, beflügelt durch starke Produktivitätssteigerungen und eine gewachsene Erwerbsbevölkerung, die hauptsächlich auf die Nettomigration zurückzuführen ist. Ein robuster Arbeitsmarkt begünstigte starke Konsumausgaben. In Europa fiel die Konjunkturerholung hingegen eher schwach aus, da der Industriesektor weiterhin mit Herausforderungen zu kämpfen hatte.

Die Schweizer Konjunktur bildete hierbei keine Ausnahme. In China führte eine solide Exportentwicklung dazu, dass die von der Regierung festgelegten Zielvorgaben für das Produktionswachstum trotz der anhaltenden Schwäche des Inlandmarktes erreicht wurden. Indien spielte indes eine wichtigere Rolle bei der Ankurbelung des weltweiten Wachstums.

Der geringere Inflationsdruck ermöglichte es Zentralbanken weltweit, mit der Senkung ihrer Leitzinsen zu beginnen. Das Tempo des Inflationsrückgangs war jedoch unterschiedlich. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) leitete als erste Zentralbank in den Industrieländern im März 2024 ihren Zinssenkungszyklus ein, da die Inflation dank der Stärke des Schweizer Franken rasch in Richtung des von der Zentralbank anvisierten Zielwerts zurückging. Die Inflation im Euroraum ging ebenfalls zurück und erreichte zur Jahresmitte fast das von der Europäischen Zentralbank (EZB) vorgegebene Ziel von 2%, sodass auch die EZB mit der Senkung der Leitzinsen beginnen konnte. In den USA lag die Verbraucherpreis-inflation zum Jahresende bei 2,9% im Vergleich zu 3,1% Ende 2023. Die Federal Reserve (Fed) nahm im September ihre erste Zinssenkung vor. Die Kommunikation der Fed zum Jahresende deutet jedoch auf



anhaltende Inflationsbedenken aufgrund der starken Konjunktur hin. Da die Inflation in China in Richtung null Prozent sank, ging die People's Bank of China gegen Ende 2024 von ihrer umsichtigen Haltung zu einer moderaten Lockerung über.

Das robuste globale Wachstum stellte 2024 nicht den einzigen Treiber der Finanzmärkte dar. Nationale Wahlen und geopolitische Ereignisse waren ebenfalls wichtige Faktoren. Die Hälfte aller Wahlberechtigten weltweit wurde im vergangenen Jahr zu den Urnen gerufen. Die Wähler stimmten im Grossen und Ganzen für eine Machtverschiebung in den Industrieländern, während in den wichtigsten Schwellenmärkten politische Kontinuität vorherrschte. In den USA stellte der Sieg der Republikaner bei den Präsidentschafts- und Kongresswahlen die Weichen für eine erhebliche politische Wende, insbesondere in den Bereichen Handel, Steuern, Deregulierung und Immigration. Im Vereinigten Königreich gelang es der Labour-Partei erstmals seit 2005 wieder, einen Wahlsieg zu erringen. In Indien, Indonesien und Mexiko konnten sich die aktuellen Amtsinhaber und ihre Verbündeten für eine weitere Amtsperiode behaupten. Neben den Wahlen hielt der zunehmende

Trend der geoökonomischen Fragmentierung weltweit weiter an, da dem Thema Sicherheit in den politischen Strategien der einzelnen Länder weiterhin Priorität gegenüber Effizienzsteigerungen eingeräumt wurde. Die Fragmentierung führt zu weniger effizienten Lieferketten. Der zunehmende Protektionismus der USA veranlasste China dazu, seinen Handel mit anderen Schwellenmärkten – und folglich auch seinen Einfluss in diesen Ländern – auszubauen.

Die rückläufige Inflation und Zinssenkungserwartungen führten weltweit zu einem Rückgang der Anleiherenditen bis September 2024. Die stärkeren US-Konjunkturdaten im 4. Quartal und die Erwartung eines Siegs der Republikaner bei den US-Wahlen sorgten jedoch für eine Trendwende. Zudem schritt der Inflationsrückgang langsamer voran als erwartet; in den USA und im Vereinigten Königreich kamen erneut Haushaltssorgen auf. Infolgedessen verzeichneten die Staatsanleihen aus den Industrieländern im 4. Quartal 2024 einen starken Renditeanstieg. Die Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen kletterten zum Jahresende auf 4,6% im Vergleich zu 3,9% Ende 2023. Eine bedeutende Ausnahme war der chinesische Anleihenmarkt,

wo der deflationäre Druck die Anleiherenditen stark belastete. Die höheren US-Anleiherenditen stützten den US-Dollar und machten ihn zum Performance-Spitzenreiter unter den G10-Währungen im Jahr 2024.

Eine hohe Risikobereitschaft sorgte 2024 dafür, dass die Kreditaufschläge historische Tiefststände erreichten und globale Aktien profitierten. US-Aktien gewannen 23% hinzu, beflügelt durch Large-Cap-Technologiewerte und das anhaltende Wachstum der Investitionsausgaben im Zusammenhang mit KI. Die sogenannten «Magnificent 7»-Aktien verzeichneten ein Plus von 52%. Aktien aus dem Euroraum legten 8% zu, während der Wechsel der chinesischen Politik hin zu einer expansiveren Haltung im September chinesischen Aktien einen Jahreszuwachs von 16% bescherte. Gold erzielte mit einem Anstieg um 27% das beste Ergebnis unter den wichtigsten Anlageklassen, angekurbelt durch die erhöhte geopolitische Unsicherheit und die anhaltenden Käufe durch Zentralbanken in Schwellenländern.

Ausblick 2025

Das robuste Wachstum der US-Wirtschaft Ende 2024 lässt eine günstige Konjunktorentwicklung für Anfang 2025 erwarten. Allerdings hat die politische Unsicherheit

zugenommen. In den USA könnten mögliche Steuer-senkungen und eine Deregulierungswelle zu zusätzlichen Investitionsausgaben führen und kurzfristig weiterhin für ein stärkeres Wachstum sorgen. Jedoch dürften eine strengere Begrenzung der Immigration und eine deutliche Anhebung der Zölle die Inflation anfachen. Die vollständigen wirtschaftlichen Auswirkungen der Politik der neuen US-Regierung hängen vom Umfang, der Terminierung und der Reihenfolge der Umsetzung der geplanten Massnahmen ab.

Daher könnte ein deutlicher Rückgang der US-Inflation nicht so einfach zu bewerkstelligen sein. Wie sich der neue politische Kurs letztendlich auf die Inflation auswirkt, hängt davon ab, in welchem Masse es der Regierung gelingt, die Nachfrage bei gleichzeitiger Beschränkung des Angebots zu stimulieren. Wir gehen davon aus, dass die Inflation in den USA 2025 über dem 2%-Ziel der Fed verbleibt. Die Fed wird ihre Leitzinsen daher nur sehr vorsichtig senken.

Im Euroraum dürfte die Konjunkturschwäche angesichts der weiter vorsichtigen Konsumneigung anhalten. Die handelspolitische Unsicherheit stellt für eine Region, die in hohem Masse vom Handel abhängig ist,

ebenfalls eine grosse Belastung dar. Positiv zu vermerken ist hingegen die Inflationsentwicklung, die es der EZB ermöglichen sollte, die Leitzinsen im Laufe des Jahres weiter zu senken. Niedrigere Zinsen dürften die Investitionsausgaben und die Immobilienmärkte in der zweiten Jahreshälfte 2025 unterstützen. Die Schweizer Wirtschaft dürfte sich zwar im Vergleich zum Euroraum als robuster erweisen, aber sie kann sich nicht komplett von ihrem wichtigsten Handelspartner abkoppeln. Daher dürfte die Schweizer Wirtschaft ein weiteres Jahr unter Trend wachsen. Wir gehen davon aus, dass die SNB ihre Lockerungsmassnahmen fortsetzen wird.

Chinas Wachstumsaussichten hängen davon ab, ob es der Regierung gelingt, einen Stimmungsumschwung im Privatsektor zu bewirken. Der 2024 eingeleiteten politischen Kehrtwende müssen nun strukturelle Reformen und politische Massnahmen zur Steigerung der Inlandsnachfrage folgen. Eine Eskalation der Handelsspannungen zwischen den USA und China stellt weiterhin ein wesentliches Abwärtsrisiko dar. Wir gehen davon aus, dass die Regierung ausreichende Anreize zur Unterstützung des Konsums und zur Erreichung ihrer Wach-

tumsziele für 2025 bereitstellen wird. Das Wachstum in anderen wichtigen Schwellenmärkten wird sich voraussichtlich abschwächen.

Die politische Unsicherheit dürfte hoch bleiben und die Finanzmärkte in diesem Jahr beherrschen. Die Renditen langfristiger Anleihen sollten sich auf den Niveaus von Ende 2024 einpendeln. Die Renditekurven dürften steiler werden, während die Zentralbanken die Leitzinsen senken. In diesem Umfeld sollten Anleihen im mittleren Laufzeitsegment und Aktien aus Industrieländern eine relativ gute Wertentwicklung erzielen. Die Stärke des US-Dollar dürfte im späteren Jahresverlauf nachlassen. Trotzdem wird seine Bewertung in hohem Masse von der Politik der neuen US-Regierung beeinflusst werden. Auch der Goldpreis sollte weiterhin Unterstützung durch die fundamentale Nachfrage seitens der Schwellenländer erfahren.



Corporate Governance



Corporate Governance

Die Corporate Governance der J. Safra Sarasin Holding AG gewährleistet eine auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Führung und Überwachung der Gruppe zum Wohle aller Anspruchsgruppen.

Gruppenstruktur und Eigentümer

Die J. Safra Sarasin Holding AG (JSSH) ist eine Holdinggesellschaft nach Schweizer Recht und hat ihren registrierten Sitz in Basel. Die JSSH ist Eigentümerin der Bank J. Safra Sarasin AG (BJSS) und der anderen direkten und indirekten Tochtergesellschaften sowie, soweit vorhanden, ihrer Zweigniederlassungen und Repräsentanzen (einzeln als «Gruppengesellschaft» und zusammen als die «J. Safra Sarasin Gruppe» oder «JSS Gruppe» bezeichnet). Hierbei wird auf das Organigramm auf Seite 37 und die Informationen im Abschnitt «Gruppengesellschaften» dieses Berichts verwiesen.

Die BJSS ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht und hat ihren registrierten Sitz in Basel. Sie verfügt über eine Banklizenz und hat den Status eines Effekthändlers.

Die in Luxemburg domizilierte J. Safra Holdings International (Luxembourg) S.A. hält die Gesamtheit des Aktienkapitals und der Stimmrechte der JSSH.

Die JSSH und die BJSS werden durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA beaufsichtigt.

Konsolidierte Aufsicht

Die JSS Gruppe ist eine Finanzgruppe nach Artikel 3c Abs. 1 des Schweizerischen Bankengesetzes, die der konsolidierten Aufsicht der FINMA unterliegt. Die konsolidierte Aufsicht betrifft alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen und Repräsentanzen der JSS Gruppe.

Sämtliche Pflichten, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Zusammenhang mit der Führung und dem Betrieb des laufenden Geschäfts wurden durch die JSSH an die Leitungsorgane der BJSS übertragen. Diese Verantwortlichkeiten beinhalten auch die Organisation, die finanzielle Konsolidierung sowie die Risikodiversifizierung und die Aufsicht auf konsolidierter Ebene über die Aktivitäten der JSS Gruppe.

Entsprechend liegt die Verantwortung für die Umsetzung der Anforderungen an die konsolidierte Aufsicht über die JSS Gruppe beim Verwaltungsrat und bei der Geschäftsleitung (Group Executive Board, GEB) der BJSS unter der Federführung des Verwaltungsrats der JSSH. Die wichtigsten Funktionen und Abteilungen auf Ebene der BJSS und insbesondere die folgenden Funktionen und Abteilungen üben die gruppenweite konsolidierte Aufsicht über die JSS Gruppe aus:

- Finance
- Credit
- Legal and Compliance
- Risk Office
- Trading and Treasury
- IT
- Group Internal Audit

Die Pflichten und Verantwortlichkeiten der oben genannten Funktionen werden durch die von der JSSH und/oder der BJSS erlassenen Reglemente, Weisungen, Arbeitsanweisungen und Richtlinien geregelt. Die Umsetzung eines angemessenen und effektiven Rahmens der konsolidierten Aufsicht für die gesamte JSS Gruppe gewährleistet unter anderem Folgendes:

- Einhaltung der entsprechenden Rechnungslegungsstandards der JSS Gruppe;
- Einhaltung der konsolidierten Eigenkapitalanforderungen für die JSS Gruppe;
- Einhaltung der Risikoanforderungen auf konsolidierter Basis für die JSS Gruppe;
- Einhaltung der Liquiditätsanforderungen für die JSS Gruppe;
- ein angemessenes System der internen Kontrolle und Aufsicht über die Leitungsorgane sämtlicher Gruppengesellschaften sowie die Trennung von Funktionen;
- Anwendung eines gruppenweiten Systems von Weisungen, die als Managementinstrument bei der Implementierung von Vorschriften und Prozessen dienen, welche im Zusammenhang mit einer konsolidierten Aufsicht erforderlich sind;
- gruppenweite Massnahmen zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung;
- gruppenweite Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, Risikomanagement und interne Revision; und
- unmittelbarer Zugang zu allen Informationen, die benötigt werden, um die integrale Führung aller Gruppengesellschaften zu gewährleisten.

Verwaltungsrat

Verantwortungsbereich

Der Verwaltungsrat der JSSH ist das oberste Leitungsorgan der JSS Gruppe. Er legt die Ziele und die Geschäftsstrategie der JSS Gruppe fest und beaufsichtigt das GEB, welches für die Leitung der Geschäftsaktivitäten zuständig ist.

Ferner ist der Verwaltungsrat für die finanzielle Lage und Entwicklung der JSS Gruppe verantwortlich und genehmigt die Kapital- und Liquiditätspläne sowie die Finanzabschlüsse.

Ebenso trägt der Verwaltungsrat die Verantwortung für alle geschäftlichen Angelegenheiten, welche nicht gemäss Gesetz und Statuten der Generalversammlung der Aktionäre vorbehalten sind.

Zudem genehmigt der Verwaltungsrat das Rahmenkonzept für das gruppenweite Risikomanagement und ist dafür verantwortlich, die wichtigsten Risiken der JSS Gruppe gemäss den gesetzlichen Anforderungen in der Schweiz zu überwachen und zu kontrollieren sowie eine geeignete Unternehmensorganisation und den Rahmen für die konsolidierte Aufsicht festzulegen.

Der Verwaltungsrat überträgt die Führung der JSS Gruppe gemäss dem anwendbaren Organisationsreglement an das GEB (unter der Leitung des CEO) und wird dabei regelmässig vom CEO und von den anderen Mitgliedern des GEB unterrichtet.

Die Aufteilung der Verantwortlichkeiten zwischen Verwaltungsrat, GEB und CEO ist in der Kompetenzordnung der JSS Gruppe näher definiert.

Interne Organisationsstruktur

Sitzungen des Verwaltungsrats werden vom Präsidenten oder bei dessen Verhinderung durch den Vizepräsidenten oder ein anderes Verwaltungsratsmitglied einberufen. Sitzungen finden statt, so oft es die Geschäfte erfordern, in der Regel jedoch einmal im Quartal. Darüber hinaus kann jedes Verwaltungsratsmitglied einen Antrag auf die Einberufung einer Sitzung stellen. Normalerweise tagen die Verwaltungsräte der BJSS und der JSSH am selben Tag und beide Sitzungen zusammen dauern mehrere Stunden. Im Jahr 2024 traten die Verwaltungsräte der JSSH und der BJSS jeweils viermal zusammen.

Die Verwaltungsratsmitglieder haben Zugang zu allen Informationen, welche die Geschäfte und die Angelegenheiten der JSS Gruppe betreffen, soweit dies für die Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig oder angemessen ist. Bei Sitzungen des Verwaltungsrats hat jedes Mitglied ungeachtet der Tagesordnung das Recht, Auskunft über alle Angelegenheiten zu verlangen, welche die JSS Gruppe betreffen.

Der Verwaltungsrat der BJSS hat ein Audit & Risk Committee eingerichtet.

Informationen und Kontrollinstrumente gegenüber der oberen Führungsebene

Das GEB und der CEO stellen die Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrats sowie der von ihm genehmigten Pläne und Projekte sicher. Zudem sind das GEB und der CEO für die Führung der Geschäftstätigkeit der JSS Gruppe zuständig.

Der CEO trägt in Absprache mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats dafür Sorge, dass der Verwaltungsrat und/oder das Audit & Risk Committee unverzüglich über alle Aspekte der JSS Gruppe oder einer Gruppengesellschaft informiert werden, welche für die Entscheidungsfindung und die Überwachung wesentlich sind.

Darüber hinaus übermittelt der CEO oder in bestimmten Fällen der zuständige Geschäftsbereichsleiter (oder Funktionsleiter) dem Verwaltungsrat Informationen, welche dieser für die Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Kontrollaufgabe benötigt. Hierzu zählen regelmässige Informationen über den allgemeinen Geschäftsverlauf, die Finanz- und Ertragslage der JSS Gruppe und die Umsetzung des Rahmenkonzepts für das Risikomanagement der JSS Gruppe.

Der Verwaltungsrat kann die Geschäftsbereichs- und/oder Funktionsleiter zu Sitzungen einladen, um spezifische Angelegenheiten zu erörtern.

Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der JSSH war per 31. Dezember 2024 wie folgt zusammengesetzt:

• Jacob J. Safra	Präsident
• Philippe Dupont	Mitglied*
• Jürg Haller	Mitglied*
• Jorge A. Kininsberg	Mitglied*
• Flavio Romerio	Mitglied*

* Unabhängiges Mitglied

Der Verwaltungsrat der BJSS war per 31. Dezember 2024 wie folgt zusammengesetzt:

• Jürg Haller	Präsident
• Flavio Romerio	Vizepräsident
• Philippe Dupont	Mitglied
• Jorge A. Kininsberg	Mitglied
• Jacob J. Safra	Mitglied

Gemeinsam verfügen die Verwaltungsratsmitglieder über ein profundes Verständnis des Banken- und Finanzdienstleistungssektors im Allgemeinen sowie der JSS Gruppe im Besonderen wie auch des globalen regulatorischen Umfelds.

Jacob J. Safra

Geboren 1975, lebt in der Schweiz;

Bachelor of Sciences in Economics, Finance Major – Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA

Jacob J. Safra zeichnet seit 1998 für die wichtigsten Geschäftstätigkeiten der J. Safra Gruppe ausserhalb Brasiliens verantwortlich. Von 1998 bis 2005 war er zunächst COO und anschliessend CEO der Safra National Bank of New York, USA, wo er auch Vizepräsident war und, seit 2021, Präsident des Verwaltungsrats ist. Im Jahr 2002 wurde er Mitglied des Stiftungsrats der Joseph Safra Foundation – eine Position, die er bis heute innehat. Seit 2005 ist Jacob J. Safra Mitglied des Verwaltungsrats der BJSS (inklusive der Banque J. Safra [Suisse] SA) und seit 2008 amtierte er als Vizepräsident der JSSH, bevor er im Dezember 2020 Präsident des Verwaltungsrats wurde. Er ist auch Mitglied der Verwaltungsräte verschiedener Einheiten der J. Safra Gruppe und Mitglied des Verwaltungsrats der Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA (von 2006 bis 2014 als Vizepräsident und seit 2014 als Präsident). Seit 2015 ist er zudem Mitglied des Verwaltungsrats von Chiquita Brands International. Im Jahr 2023 wurde er von der brasilianischen Regierung mit dem Orden von Rio Branco, Grosskreuz Klasse für seine herausragenden Verdienste und ehrenvollen Taten ausgezeichnet.

Philippe Dupont

Geboren 1961, luxemburgischer Staatsbürger, lebt in Luxemburg;

Master-Abschluss in Rechtswissenschaften – Universität Paris, Frankreich; Master of Laws (LL.M.) – London School of Economics and Political Science, Vereinigtes Königreich; Mitglied der luxemburgischen Anwaltskammer

Philippe Dupont begann seine berufliche Laufbahn 1986 als Rechtsanwalt. Er ist Gründungspartner der Anwaltskanzlei Arendt & Medernach und spezialisiert auf das Bank- und Finanzwesen mit den Schwerpunkten Bankenaufsicht, Kreditvergabe, strukturierte Finanzierungen, Wertpapierrecht und Rechtsstreitigkeiten. Er ist Korrespondent des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT) für Luxemburg und zudem am Internationalen Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) der

Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung als Schlichter und Vermittler tätig. Seit 2012 sitzt Philippe Dupont in den Verwaltungsräten der BJSS und der JSSH.

Jürg Haller

Geboren 1957, Schweizer Staatsbürger, lebt in der Schweiz;
Absolvent der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW); Absolvent des Advanced Management Program an der Harvard Business School

Jürg Haller begann seine berufliche Laufbahn 1973 bei der Raiffeisenbank Baden-Wettingen und arbeitete von 1981 bis 1984 für J.P. Morgan in New York und Zürich. Von 1984 bis Juli 2019 war er bei der UBS Group (ursprünglich Schweizerischer Bankverein) in verschiedenen leitenden Positionen in den Bereichen Wealth Management, Corporate Banking und Investment Banking tätig, davon 17 Jahre als Group Managing Director und Mitglied des Group Managing Board. Seine letzte Funktion bei der UBS war Executive Vice-Chairman Global Wealth Management. Im Jahr 2019 wurde Jürg Haller zum Präsidenten des Verwaltungsrats der BJSS und zum Mitglied des Verwaltungsrats der JSSH gewählt.

Jorge A. Kininsberg

Geboren 1950, brasilianischer Staatsbürger;
Bachelor in Betriebswirtschaft –
Mackenzie-Universität, Fakultät für Wirtschaft/
Rechnungswesen und Verwaltungswissenschaft,
São Paulo, Brasilien

Im Verlauf seiner beruflichen Laufbahn erwarb Jorge A. Kininsberg umfangreiche Erfahrung im Bankensektor durch operative Führungspositionen und Mitgliedschaften in Verwaltungsräten. So hatte er unter anderem bei Banco Safra de Investimento SA und Banco Safra SA, São Paulo, Brasilien, verschiedene Führungsaufgaben inne. 1982 wurde er zum CEO der Trade Development Bank (Uruguay) S.A., Montevideo, Uruguay, ernannt. Von 1985 bis 1989 war er CEO der Safra National Bank of New York, USA. 1990 wechselte Jorge A. Kininsberg nach Luxemburg und wurde dort CEO und Mitglied des Verwaltungsrats der Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA. Beide Positionen hatte er bis Anfang 2017 inne. Von 2008 bis 2015 war er Mitglied des Verwaltungsrats der Bank J. Safra Sarasin

(Bahamas) Ltd., und im Jahr 2018 wurde er erneut in diesen Verwaltungsrat gewählt. Seit 2017 ist Jorge A. Kininsberg Mitglied des Verwaltungsrats der BJSS und seit Juni 2019 Mitglied des Verwaltungsrats der JSSH. Darüber hinaus ist er seit September 2021 auch Mitglied des Verwaltungsrats der Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC.

Flavio Romerio

Geboren 1964, Schweizer Staatsbürger, lebt in der Schweiz;
Doktor der Rechtswissenschaften –
Universität Basel; Master of Laws (LL.M.) –
University of California, Berkeley; zugelassen als
Rechtsanwalt in der Schweiz

Flavio Romerio verfügt über umfassende Erfahrung in den Bereichen Bankenregulierung, Compliance und Corporate Governance. 1995 trat er in die Anwaltskanzlei Homburger AG in Zürich ein und wurde 2002 Partner. Seit 2012 ist Flavio Romerio Leiter des White Collar & Investigations Teams von Homburger. Im Jahr 2019 wurde er zum Managing Partner der Homburger AG ernannt und ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der Firmenstrategie sowie für das Management der Kanzlei. Er ist regelmässiger Referent zu Enforcement- und Compliance-Themen und leitet das jährliche Seminar zu internen und regulatorischen Untersuchungen des Europa Instituts der Universität Zürich. Im Juni 2022 wurde Flavio Romerio zum Mitglied des Verwaltungsrats der JSSH und zum Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrats der BJSS gewählt.

Audit & Risk Committee

Der Verwaltungsrat der BJSS hat ein Audit & Risk Committee (das «ARC») eingerichtet.

Das ARC setzte sich per 31. Dezember 2024 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

• Jorge A. Kininsberg	Präsident
• Philippe Dupont	Mitglied
• Flavio Romerio	Mitglied

Gemeinsam verfügen die Mitglieder des ARC über eine profunde Kenntnis sämtlicher Gruppengesellschaften weltweit wie auch der internationalen Bankenbranche und der diesbezüglichen regulatorischen Rahmenbedingungen. Das ARC steht in regelmässigem Kontakt mit

den Audit Committees der Gruppengesellschaften. Es erhält die Protokolle dieser Ausschüsse in Kopie und stellt die konsistente Durchsetzung der eigenen Beschlüsse innerhalb der JSS Gruppe sicher.

Das ARC ist verantwortlich für die Ausarbeitung allgemeiner Richtlinien zur internen Revision und Finanzberichterstattung, die Überwachung und Beurteilung der Finanzberichterstattung und die Integrität der jährlichen Finanzabschlüsse, bevor diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden.

Das ARC erhält regelmässig Informationen, welche die Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Anforderungen durch die Gruppengesellschaften sowie das Vorhandensein angemessener und wirksamer interner Kontrollen in Bezug auf die Finanzberichterstattung betreffen. Zudem ist das ARC zuständig für die Überwachung und Beurteilung der Angemessenheit und Effektivität des internen Kontrollsystems, insbesondere in den Bereichen Risikokontrollen, Compliance und interne Revision. Das ARC definiert die Standards und Methoden betreffend die Risikokontrollen aller Risikoarten (einschliesslich der rechtlichen und regulatorischen Risiken). Das Ziel ist, sicherzustellen, dass die Vorgaben zur Risikopolitik eingehalten werden, welche durch die zuständigen Aufsichtsbehörden, den Verwaltungsrat und die Leitungsgremien innerhalb der JSS Gruppe erlassen werden. Das ARC überprüft und unterbreitet dem Verwaltungsrat das Rahmenkonzept für das gruppenweite Risikomanagement und dessen Leitlinien. Zudem kontrolliert und bewertet es dieses Rahmenkonzept regelmässig (mindestens jährlich) und spricht Empfehlungen zu erforderlichen Änderungen aus.

Das ARC beurteilt den regulatorischen Revisionsplan, die Revisionshäufigkeit sowie die Revisionsergebnisse der internen Revision der Gruppe und der externen Revisionsstelle. Darüber hinaus stellt es den Kontakt mit der externen Prüfgesellschaft auf der Ebene des Verwaltungsrats sicher und überwacht deren Tätigkeit und Unabhängigkeit wie auch deren Zusammenarbeit mit der internen Revision der Gruppe. Der Präsident des ARC erstattet dem Verwaltungsrat über die Aktivitäten und Erkenntnisse des ARC regelmässig Bericht.

Externe Prüfgesellschaft

Deloitte AG wurde im Jahr 2013 zur externen Prüfgesellschaft der JSSH und sämtlicher relevanten Gruppengesellschaften bestimmt. Für das Jahr 2024 wurden die Prüfgesellschaft und ihre verbundenen Gesellschaf-

ten von der Generalversammlung der Aktionäre der JSSH und den meisten Gruppengesellschaften für ein Jahr mit den finanziellen und regulatorischen Prüfungen beauftragt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Alexandre Buga ist der verantwortliche Partner, der die Prüfungstätigkeit leitet. Diese Funktion übt er seit 2024 aus.

Prüfhonorare

Die JSS Gruppe zahlte an Deloitte AG und ihre verbundenen Gesellschaften Honorare von insgesamt CHF 3'820'000 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem finanziellen und regulatorischen Audit für das Jahr 2024.

Zusätzliche Honorare

Die JSS Gruppe zahlte an Deloitte AG und ihre verbundenen Gesellschaften Honorare von insgesamt CHF 270'000 für Dienstleistungen, die nicht mit dem finanziellen und regulatorischen Audit für das Jahr 2024 in Zusammenhang standen.

Informationsinstrumente betreffend die externe Revision

Das ARC kommt mit Vertretern der externen Prüfgesellschaft zu regelmässigen Gesprächen zusammen. Dabei geht es insbesondere um die Planung der Prüfkativitäten und die Besprechung von Ergebnissen der Revisionstätigkeit in Bezug auf die aufsichtsrechtlichen Kontrollen, die Vorbereitung der Finanzabschlüsse und die Angemessenheit des internen Kontrollsystems unter Berücksichtigung des Risikoprofils der JSS Gruppe.

2024 nahmen Vertreter von Deloitte AG an sieben Sitzungen des ARC sowie jeweils an einer Sitzung der Verwaltungsräte der JSSH und der BJSS zu besonderen Tagesordnungspunkten teil.

Das ARC überwacht Ausmass und Organisation der Prüfkativitäten und bewertet die Leistung der externen Prüfgesellschaft. Die Prüfgesellschaft und ihre verbundenen Gesellschaften sind von der JSSH und ihren Gruppengesellschaften unabhängig.

Die Vertreter der externen Prüfgesellschaft haben jederzeit direkten Zugang zum ARC.

Interne Revision der Gruppe

Die Interne Revision der Gruppe (GIA) ist die interne Revisionsfunktion für die gesamte JSS Gruppe.

Der Verwaltungsrat hat Vorschriften für die GIA-Funktion erlassen, in denen ihre Aufgaben, Pflichten und Verantwortlichkeiten festgeschrieben sind. GIA ist eine eigenständige und vom Geschäftsbetrieb unabhängige Abteilung. GIA ist zudem in der Ausführung ihrer Aufgaben unabhängig und unterliegt nur den Weisungen des ARC.

GIA berichtet direkt an die Verwaltungsräte der JSSH und der BJSS durch das ARC. Darüber hinaus führt GIA im Rahmen der konsolidierten Aufsicht der JSS Gruppe regelmässige Prüfungen und spezifische Aufträge in jeder Gruppengesellschaft durch. Gruppengesellschaften, die über eine lokale interne Revision verfügen müssen, sind funktional in GIA integriert.

GIA erbringt eine unabhängige und objektive Gewährleistungsfunktion, die Mehrwert bringen und den Geschäftsbetrieb der BJSS und der JSS Gruppe optimieren soll. GIA unterstützt jede Gruppengesellschaft bei der Erreichung ihrer Zielsetzungen durch Einbringen eines systematischen und disziplinierten Ansatzes zur Bewertung und zur Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements, der internen Kontrollsysteme und der Governance der JSS Gruppe durch die systematische Beurteilung folgender Aspekte:

- i. Angemessenheit und Effektivität der eingesetzten Prozesse zur Definition von Strategie und Risikotoleranz sowie die allgemeine Einhaltung der genehmigten Strategie und des Risikoappetits;
- ii. Angemessenheit und Effektivität des Governance-Rahmens und der -prozesse;
- iii. Effektivität des Risikomanagements, einschliesslich der angemessenen Identifizierung, Steuerung und Begrenzung von Risiken;
- iv. Angemessenheit und Effektivität interner Kontrollen, insbesondere ihrer Angemessenheit hinsichtlich der eingegangenen Risiken;
- v. Effektivität und Nachhaltigkeit der korrigierenden Massnahmen;
- vi. Zuverlässigkeit und Integrität der finanziellen und betrieblichen Informationen, das heisst, ob Aktivitäten ordnungsgemäss, korrekt und umfassend dokumentiert werden, sowie die Qualität der zugrunde liegenden Daten und Modelle;

- vii. Einhaltung der rechtlichen, regulatorischen und statutarischen Anforderungen sowie von internen Weisungen und vertraglichen Verpflichtungen;
- viii. Einhaltung der ethischen Erwartungen, die im Verhaltenskodex und im Code of Compliance der JSS Gruppe dargelegt sind;
- ix. Mittel zur Sicherung der Vermögenswerte; und
- x. Entwicklung von Projekten, die nach Massgabe der damit verbundenen Risiken ausgewählt werden, zwecks Bestätigung, dass die Projektmethodik der JSS Gruppe eingehalten wird und dass insbesondere angemessene Kontrollen integriert werden.

GIA besitzt uneingeschränkte Prüfungsrechte innerhalb der JSS Gruppe. GIA hat jederzeit Zugriff auf jegliche relevanten Dokumente und erforderlichen Informationen, um ihren Prüfungsaufgaben nachzukommen.

GIA erstattet dem ARC und dem GEB zeitnah Bericht zu allen wesentlichen Befunden. GIA veröffentlicht jährlich einen Aktivitätsbericht, in dem die wesentlichen Prüfbefunde, einschliesslich bedeutender Risiken und Kontrollfragen sowie der wichtigsten Aktivitäten, dargelegt sind. Dieser Bericht wird dem ARC, dem GEB und der externen Prüfgesellschaft vorgelegt.

Group Executive Board

Das Group Executive Board (GEB) ist dem CEO unterstellt und trägt die Führungsverantwortung für die Steuerung der JSS Gruppe und ihrer Geschäfte nach Massgabe der vom Verwaltungsrat erteilten Vorgaben. Das GEB ist berechtigt, bestimmte Verantwortlichkeiten und Befugnisse – im Einklang mit dem anwendbaren Organisationsreglement der BJSS und der Kompetenzordnung der JSS Gruppe – auf andere Führungsgremien zu übertragen, darunter das Executive Committee oder sonstige operative Ausschüsse. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des GEB stellt der CEO dem Verwaltungsrat sämtliche Informationen zur Verfügung, die dieser zur Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Kontrollfunktionen benötigt. Ferner ersucht er den Verwaltungsrat um die Genehmigung bei Angelegenheiten, die gemäss den einschlägigen internen Vorschriften in dessen Kompetenz fallen.

Folgende Personen sind Mitglieder des GEB:

Stephane Astruc

Geboren 1969, Schweizer und französischer Staatsbürger, lebt in der Schweiz;
Master-Abschluss in Privatrecht – Universität Nizza Sophia Antipolis; in Frankreich zugelassener Rechtsanwalt – Pariser Anwaltskammer

Stephane Astruc begann seine berufliche Laufbahn 1993 bei HSBC Private Bank (Monaco) SA, wo er als Leiter der Abteilung Legal & Compliance Mitglied der allgemeinen Geschäftsführung und zudem als Corporate Secretary beschäftigt war. 2005 wechselte er nach Genf (Schweiz) und wurde bei der Banque J. Safra (Suisse) SA Leiter des Bereichs Legal & Compliance. Stephane Astruc ist seit 2013 General Counsel der BJSS und seit April 2017 Mitglied des GEB.

Daniel Belfer

Geboren 1975, brasilianischer Staatsbürger, lebt in der Schweiz;
Bachelor of Science in Betriebswirtschaft – Boston University, Boston, USA; CFA Charterholder

Daniel Belfer begann seine berufliche Laufbahn 1997 bei BancBoston Robertson Stephens Inc. in Boston, USA, im Bereich Emerging Markets Sales, Trading & Research. Im Jahr 2000 wechselte er zur Safra National Bank of New York, USA, und war dort für Fixed Income Trading und strukturierte Produkte zuständig. 2004 wurde er zum Head of Trading befördert. Von 2008 bis 2010 war er CEO und Mitglied des Verwaltungsrats der Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd. Im Jahr 2010 zog er nach Genf (Schweiz) und trat eine Stelle bei der Banque J. Safra (Suisse) SA an. 2013 wurde er Leiter der Trading and Treasury Division und 2016 Leiter der Trading, Treasury and Asset Management Division der BJSS. Seit November 2019 ist Daniel Belfer CEO der BJSS. Er ist Vorsitzender des GEB.

Oliver Cartade

Geboren 1976, britischer Staatsbürger, lebt in der Schweiz;
Bachelor of Sciences in Economics – Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA;
MBA an der INSEAD, Fontainebleau, Frankreich;
CFA Charterholder

Oliver Cartade begann seine berufliche Laufbahn 1998 bei Prudential Securities in New York im Investment Banking mit Schwerpunkt im Technologiesektor. Im Jahr 2000 wechselte Oliver Cartade zur PIPE9 Corporation, einem Internet-Start-up mit Schwerpunkt auf B2B E-Commerce, wo er als Vice President of Business Development tätig war. Anschliessend wechselte er zu Kaufman Bros. LP, einer Boutique-Investmentbank in New York, wo er sich auf M&A- und Private-Equity-Transaktionen in verschiedenen Branchen konzentrierte. 2003 wechselte er zur Safra National Bank in New York, USA, wo er sich hauptsächlich auf die Analyse und Investition in Hedgefonds konzentrierte. Im Jahr 2007 zog Oliver Cartade nach London, um die Londoner Zweigniederlassung der Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd, zu eröffnen und zu leiten. 2009 half er auch bei der Gründung der J. Safra Sarasin Asset Management (Europe) Ltd, wo er Geschäftsführer wurde. Im November 2019 wurde er Leiter der Trading, Treasury and Asset Management Division und seit März 2020 ist er Leiter der Asset Management & Institutional Clients Division der BJSS. Er ist Mitglied des GEB.

Elie Sassoon

Geboren 1954, Schweizer und brasilianischer Staatsbürger, lebt in der Schweiz;
Studierte Wirtschaft an der Pontificia Universidade Católica, São Paulo, Brasilien

Elie Sassoon begann seine berufliche Laufbahn 1977 bei der Banco Safra SA in São Paulo in verschiedenen Funktionen im Back- und Frontoffice. 1985 wurde er bei der Banque Safra (Luxembourg) SA, Luxemburg zunächst Leiter des Bereichs Private Banking sowie später auch stellvertretender CEO. Im Jahr 2000 folgte ein Umzug nach Genf mit einer Tätigkeit bei der Banque J. Safra (Suisse) SA als General Manager und in den Folgejahren war er im Rahmen verschiedener Managementfunktionen in der Private Banking Division aktiv. Seit 2013 ist Elie Sassoon Leiter der Private Banking Region II & EXAM Division der BJSS. Er ist Mitglied des GEB.

Marcelo Szerman

Geboren 1977, brasilianischer Staatsbürger, lebt in der Schweiz;
Bachelor in Betriebswirtschaft, Finanzwesen – EAESP – Fundação Getulio Vargas (FGV), São Paulo, Brasilien

Marcelo Szerman begann seine berufliche Laufbahn 1999 bei Brascan S.A. CTV (Brascan Holdings/Mellon Bank) in São Paulo, Brasilien, als Händler für internationale Aktien und Futures Sales. Im Jahr 2000 wechselte er zur Safra National Bank of New York, USA, und war dort als Vizepräsident in der Investment Advisory Group tätig. 2005 siedelte er nach Genf (Schweiz) um und war dort bei der Banque J. Safra (Suisse) SA zunächst in der Trading and Treasury Division und ab 2008 als CEO tätig. Von 2012 bis 2013 war er CEO der JSSH. Seit 2013 ist Marcelo Szerman der COO der JSS Gruppe. Er ist Mitglied des GEB.

Vergütung

Grundprinzipien

Die Vergütungsgrundsätze der JSS Gruppe werden vom Verwaltungsrat der BJSS beschlossen und stellen die Grundlage des Vergütungssystems für die gesamte JSS Gruppe dar.

Die Vergütungsphilosophie der JSS Gruppe basiert auf einem transparenten und nachhaltigen Ansatz und ist ausgestaltet als leistungsorientiertes Vergütungssystem. Die Vergütung beruht auf quantitativen und qualitativen Kriterien für die Leistungsbeurteilung, die so objektiv wie möglich sind. Diese Kriterien werden dabei unter Berücksichtigung zugewiesener Verantwortlichkeiten und Positionen abgestuft. Ziel ist es, die Vergütung möglichst eng mit der Leistung und dem Geschäftsgebaren der JSS Gruppe, der betroffenen Gruppengesellschaft und des einzelnen Mitarbeitenden zu verknüpfen.

Die Kriterien zur Performancemessung sollen insbesondere die fortwährende Einhaltung aller geltenden Gesetze, Regeln und internen Vorschriften bewirken, das allgemeine Risikobewusstsein der Mitarbeitenden fördern und die Mitarbeitenden dazu ermutigen, ihre Geschäftstätigkeit auf nachhaltige, gesetzeskonforme und kundenorientierte Weise auszuüben.

Bestandteile der Vergütung

Die JSS Gruppe ist bestrebt, eine wettbewerbsfähige, den Marktpraktiken entsprechende Vergütung anzubieten, um Mitarbeitende anzuziehen, weiterzuentwickeln und langfristig zu binden.

Die Gesamtvergütung besteht in der Regel aus einer festen und variablen Komponente und allfälligen Zusatzleistungen.

Die Bestandteile der Vergütung werden den Mitarbeitenden auf transparente Weise kommuniziert und sind integraler Bestandteil ihrer Anstellungsverträge.

Verfahren zur Festlegung der Vergütung

Einzelne Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten Vergütungen, welche abgestuft sind nach Massgabe der jeweiligen Position und der Mitgliedschaft in Ausschüssen.

Der Verwaltungsrat überprüft die Vergütungsregeln regelmässig und erhält jedes Jahr Informationen zur operativen Umsetzung der Vergütungssysteme und zu den diesbezüglichen Trends. Der Verwaltungsrat billigt gemäss der einschlägigen Kompetenzordnung der JSS Gruppe das jährliche Gesamtkontingent für alle variablen Vergütungen sowie die jährlichen Gehaltserhöhungen, inklusive jener für das GEB.

Die Zahlung der variablen Vergütung liegt im Ermessen der Geschäftsleitung und hängt prinzipiell von der Erfüllung bestimmter Bedingungen, darunter Leistung und Verhalten, ab.

Mitarbeitende und höhere Führungskräfte in den Bereichen Controlling, Revision, Legal, Compliance und Risk Management erhalten generell ein marktgerechtes Festgehalt. Die Berechnung der variablen Vergütung hängt nicht unmittelbar von der Leistung der Geschäftsbereiche oder spezifischer Produkte oder Transaktionen ab.

Risikostrategie und Risikoprofil

Private Banking und Vermögensverwaltung sind Geschäftstätigkeiten, in deren Rahmen zwangsläufig direkte und indirekte Risiken entstehen.

Die wesentlichen Risiken sind:

- Markt-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko;
- Kreditrisiko;
- Operationelles und Reputationsrisiko;
- Verhaltens- und Compliance-Risiko; und/oder
- Geschäfts- und strategisches Risiko.

Im Abschnitt zum Risikomanagement (Seite 62) sind die hauptsächlichen Risiken dargelegt, denen die JSS Gruppe ausgesetzt ist. Die JSS Gruppe ist der Auffassung, dass ihr Risikomanagementrahmen zentraler Bestandteil ihrer Strategie ist und seine fortwährende Anpassung an das regulatorische Umfeld, die geschäftliche Entwicklung und die Kundenanforderungen eine zwingende Voraussetzung für nachhaltigen und langfristigen Erfolg bildet.

Der Verwaltungsrat legt die Risikostrategie fest, mit der bestimmte Risiken vermieden, gemindert oder ausgelagert werden, während den verbleibenden Risiken eine bestimmte Risikobereitschaft und -toleranz zuge-

ordnet wird. Diese Strategie wird vom GEB umgesetzt und dient dazu, sicherzustellen, dass einschlägige Kontrollen und Prozesse vorhanden sind und effizient funktionieren. Eine robuste Überwachung und eine akkurate Berichterstattung mit einem schnellen Eskalationsprozess vervollständigen das Rahmenkonzept für das Risikomanagement.

Durch die Ergänzung des Fachwissens der Fronteinheiten mit einer starken Risikokultur und genügenden Kontrollen auf verschiedenen Ebenen will die JSS Gruppe die Vermögen ihrer Kunden erhalten, eine robuste Kapitalbasis bewahren und ihre Reputation langfristig schützen.



Gruppengesellschaften



Gruppengesellschaften

Private Banking ist ein globaler Wachstumsmarkt, dessen Chancen die J. Safra Sarasin Gruppe aktiv nutzt. Sie ist weltweit an rund 30 Standorten in Europa, Asien, im Nahen Osten, in Lateinamerika und der Karibik vertreten.

Die in diesem Kapitel beschriebenen Gesellschaften sind die Hauptfirmen der J. Safra Sarasin Gruppe. Eine komplette Liste aller Gesellschaften, die in der J. Safra Sarasin Holding AG konsolidiert sind, findet sich im Anhang zur konsolidierten Rechnungslegung auf Seite 75. Das Kapitel «Corporate Governance» beinhaltet auf Seite 37 eine Grafik, welche die rechtliche Struktur der J. Safra Sarasin Holding AG aufzeigt. Alle Tochtergesellschaften der J. Safra Sarasin Holding AG unterstehen der konsolidierten Aufsicht der FINMA.

Bank J. Safra Sarasin AG

Die Bank J. Safra Sarasin AG wurde 1841 gegründet. Als eine führende Schweizer Privatbank setzt sie, ausgehend von ihrer langjährigen Erfahrung, bewusst auf Nachhaltigkeit als wesentlichen Teil ihrer Unternehmensphilosophie.

In der Schweiz ist die Bank an den Standorten Basel (Hauptsitz), Baden, Bern, Genf, Lugano, Luzern und Zürich vertreten. Ausserdem unterhält sie Zweigniederlassungen auf Guernsey, in Hongkong und Singapur sowie Repräsentanzen in Israel, Mexiko und der Türkei.

Die Bank ist anerkannt als eine der führenden Universalbanken im Private Banking, die sämtliche Vorzüge des Schweizer Finanzplatzes mit dynamischer und personalisierter Vermögensverwaltung und Beratungsleistungen verbindet und sich auf Anlagechancen an den internationalen Finanzmärkten konzentriert. Ein Team aus hoch qualifizierten und professionellen Mitarbeitenden entwickelt massgeschneiderte Produkte, welche den Bedürfnissen der Kunden entsprechen. Ausserdem offeriert die Bank eine allumfassende Auswahl an Finanzdienstleistungen. Finanzielle Stärke, exzellenter Kundenservice und herausragende Qualität sind die Kernelemente ihrer Philosophie. Mit hoher Qualität und Kompetenz betreut die Bank als Anlageberaterin und Vermögensverwalterin private und institutionelle Kunden.

Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA

Die Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA ist eine der grössten Banken im Fürstentum Monaco. Sie verbindet die Dienstleistungen einer weltweit tätigen Bank mit der Flexibilität und der Dynamik einer Privatbank. Durch ihren Handelsbereich hat die Bank direkten und unmittelbaren Zugang zu den grössten internationalen Finanzmärkten.

Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA

Die Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA, die ihren Fokus auf Private Banking und das kommerzielle Bankgeschäft legt, wurde 1985 gegründet. Sie bietet ihren Kunden eine anspruchsvolle Produktpalette und individuelle, massgeschneiderte Dienstleistungen an. Dank ihrem Know-how im Bankenbereich erfüllt sie die Erwartungen ihrer Kunden durch die Entwicklung von Finanzstrategien in Übereinstimmung mit dem Investorenprofil der Kunden. Die Bank hat Zweigniederlassungen





Zürich, Paradeplatz



Basel, Elisabethenstrasse

in Frankreich, Italien, den Niederlanden und Spanien, einen vertraglich gebundenen Vermittler in Polen sowie Repräsentanzen in Israel und Mexiko.

Bank J. Safra Sarasin Ltd, Hong Kong Branch

Die Zweigniederlassung der Bank J. Safra Sarasin AG in Hongkong entstand 2010 durch die Umwandlung einer in Hongkong ansässigen Tochtergesellschaft für Finanzdienstleistungen und ist ein autorisiertes und von der Hong Kong Monetary Authority sowie Securities and Futures Commission zugelassenes Institut. Die Hongkong Zweigniederlassung bietet Private-Banking-Dienstleistungen an und akzeptiert Einlagen von Privat- und Firmenkunden.

Bank J. Safra Sarasin Ltd, Singapore Branch

Die Zweigniederlassung der Bank J. Safra Sarasin AG in Singapur entstand 2012 durch die Umwandlung einer in Singapur ansässigen Tochtergesellschaft der Bank und ist ein durch die Monetary Authority of Singapore zugelassenes Institut mit einer Wholesale-Banklizenz. Die Singapur Zweigniederlassung bietet Private-Banking-Dienstleistungen an und akzeptiert Einlagen von Privat- und Firmenkunden.

Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd.

Die 1983 nach dem Recht der Bahamas gegründete Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd. konzentriert sich auf Asset Management sowie Portfoliomanagement für Privatkunden. Ihre Private-Banking-Tätigkeiten wurden in den letzten Jahren stark erweitert, flankiert von erfolgreichen Aktivitäten an den erweiterten internationalen Märkten. Die Bank hat eine Repräsentanz in Mexiko.

Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd

Die Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd wurde 2001 gegründet und verfügt über eine volle Banklizenz. Sie bietet Private-Banking-Dienstleistungen an und akzeptiert Einlagen von Privatkunden und von anderen Bankinstituten. Seit Beginn verfolgt die Bank eine Wachstumsstrategie und verfügt über eine starke Kapitalisierung.

Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd, London Branch

Die Zweigniederlassung der Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd in London ist seit 2007 tätig. Die Londoner Zweigniederlassung ist von der Gibraltar Financial Services Commission zugelassen und unterliegt im Vereinigten Königreich einer begrenzten Regulierung durch die Financial Conduct Authority und die Prudential Regulation Authority. Sie bietet britischen und internationalen



Gibraltar, Neptune House



Genf, Quai de l'Île



London, Berkeley Square

Kunden Zugang zu einem der weltweit wichtigsten Finanzzentren. Die Londoner Zweigniederlassung entwickelt umfassende und flexible Private-Banking-Dienstleistungen für Privatpersonen und Familien sowie die gesamte Palette an Finanzdienstleistungen für Firmenkunden.

Bank J. Safra Sarasin Ltd, Guernsey Branch

Die Bank J. Safra Sarasin AG errichtete 1992 eine Präsenz auf Guernsey. Die Zweigniederlassung auf Guernsey akzeptiert Einlagen von anderen Bankinstituten sowie institutionellen Kunden und bietet in Zusammenarbeit mit der Sarasin & Partners LLP, London, diskretionäre Vermögensverwaltungsmandate an, vor allem für Privatkunden. Sie wird durch die Guernsey Financial Services Commission autorisiert und reguliert.

J. Safra Sarasin Asset Management (Europe) Ltd

J. Safra Sarasin Asset Management (Europe) Ltd ist eine Tochtergesellschaft der Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd. Sie eröffnete eine Londoner Niederlassung im Jahr 2010 mit dem Ziel, ihr Dienstleistungsangebot auf Investmentfonds zu konzentrieren. Dadurch spricht sie Vermögensverwalter an, welche quer über alle Anlageklassen investieren möchten.

J. Safra Sarasin (Middle East) Ltd

Die J. Safra Sarasin (Middle East) Ltd wurde 2013 gegründet und ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Bank J. Safra Sarasin AG. Sie befindet sich im Dubai International Financial Centre (DIFC) in Dubai und verfügt über eine Lizenz der Dubai Financial Services Authority. Sie bietet Einwohnern der Vereinigten Arabischen Emirate und anderen internationalen Kunden umfassende und massgeschneiderte Beratungsdienstleistungen an.

Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC

Die Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC wurde 2014 gegründet und ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Bank J. Safra Sarasin AG. Sie befindet sich im Qatar Financial Centre (QFC) in Doha und verfügt über eine Lizenz der QFC Regulatory Authority. Sie bietet Einwohnern von Katar und anderen internationalen Kunden umfassende und massgeschneiderte Beratungsdienstleistungen an.

J. Safra Sarasin Asset Management S.A.

Gegründet 2008 unter panamaischem Recht, bietet die hundertprozentige Tochtergesellschaft der Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd. Anlageberatungsdienstleistungen an und agiert als Broker. J. Safra Sarasin



Paris, Rue du Faubourg Saint-Honoré



Monaco, La Belle Epoque



Madrid, Paseo de la Castellana

Asset Management S.A. verfügt über eine Broker-Lizenz der Superintendency of the Securities Market (SMV) von Panama.

J. Safra Sarasin Asset Management (Bahamas) Ltd.

Die im Jahr 2014 nach dem Recht der Bahamas gegründete J. Safra Sarasin Asset Management (Bahamas) Ltd. konzentriert sich auf Vermögensverwaltung sowie Administrations- und Beratungsdienste für unternehmens-eigene Fonds.

J. Safra Sarasin Asset Management (Israel) Ltd

Die im November 2017 in Tel Aviv gegründete J. Safra Sarasin Asset Management (Israel) Ltd hat im Jahr 2018 die Lizenzen für das Investmentmarketing und das Portfoliomanagement von der Israel Securities Authority (ISA) erhalten. Sie bietet Anlagendienstleistungen hauptsächlich für Privatkunden an.

J. Safra Sarasin Asset Management (North America) AG

Die 2018 gegründete J. Safra Sarasin Asset Management (North America) AG hat ihren Sitz in Genf sowie

eine Zweigniederlassung in Zürich. Sie ist bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) als «Investment Adviser» registriert und in der Schweiz von der FINMA als Vermögensverwalter zugelassen. Sie ist darüber hinaus Mitglied der AOOS – Schweizerische Aktiengesellschaft für Aufsicht, einer Selbstregulierungsorganisation (SRO) und Aufsichtsorganisation (AO), welche durch die FINMA zugelassen ist und beaufsichtigt wird. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Erbringung von Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen, hauptsächlich für in den Vereinigten Staaten von Amerika domizilierte Kunden.

J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH

Die J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH besitzt eine Lizenz gemäss § 34 f. der deutschen Gewerbeordnung und wird durch die Handelskammer von Frankfurt am Main, Deutschland, überwacht. Die Gesellschaft erbringt Anlageberatungs- und Vermittlungsdienstleistungen für deutsche, ausländische und EU-registrierte offene und geschlossene Investmentfonds, welche in Übereinstimmung mit dem deutschen Kapitalanlagegesetz vertrieben werden können.



Mailand, Via Bigli



Luxemburg, Boulevard Joseph II



Singapur, Asia Square Tower 1

J. Safra Sarasin Polska sp. z o.o.

Die J. Safra Sarasin Polska sp. z o.o. wurde in Warschau gegründet und hat ihre Geschäftstätigkeit 2019 aufgenommen. Sie ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA und fungiert als deren vertraglich gebundener Vermittler.

JSS Administradora de Recursos Ltda.

Die nach dem Recht Brasiliens gegründete JSS Administradora de Recursos Ltda. nahm 2017 ihre Aktivitäten auf und operiert mit einer Vermögensverwaltungslizenz der Brazilian Securities and Exchange Commission (CVM). Sie bietet in erster Linie Privatkunden Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen an.

bank zweiplus ag

Die 2008 in der Schweiz gegründete bank zweiplus ag bietet neben dem Direktkundengeschäft Depotdienstleistungen für Kunden von Finanzdienstleistern, unabhängigen Vermögensverwaltern und Versicherungen an und unterstützt diese Finanzintermediäre damit bei der Betreuung ihrer Kunden. Die Bank verfügt zudem über ein anspruchsvolles Produktangebot, das speziell auf Kunden von Finanzdienstleistern, unabhängigen Vermögensverwaltern und Versicherungen sowie Direktkunden zugeschnitten ist.

Sarasin & Partners LLP

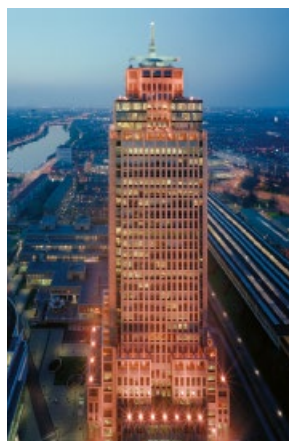
Die Sarasin & Partners LLP ist eine in London ansässige Vermögensverwaltungsgruppe und verwaltet Anlagevermögen von gemeinnützigen Organisationen, Institutionen, Pensionskassen und Privatkunden sowohl im Vereinigten Königreich als auch im Ausland. Sie ist bekannt als führende Anbieterin im Bereich der thematischen Anlagen sowie für ein langfristiges Ertrags- und Dividendenmanagement im Rahmen von Multi-Asset- und Aktienmandaten. Im Einklang mit einem längerfristigen Ansatz steht die Einhaltung von «Stewardship»-Prinzipien, wobei Umwelt-, soziale und Governance-Erwägungen in den Anlageprozess eingebunden werden. Die Bank J. Safra Sarasin AG hält indirekt 60% der Stimmrechte an der Sarasin & Partners LLP.



Mexiko, Edificio Forum



Panama, BICSA Financial Center



Amsterdam, Rembrandt Tower



Istanbul, Süzer Plaza



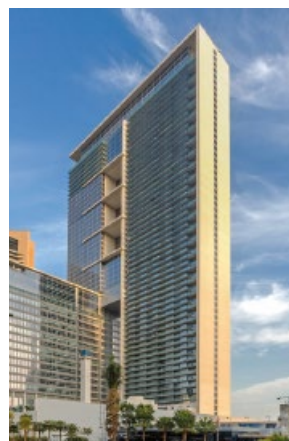
Nassau, Lyford Financial Centre



Tel Aviv, Sarona Azrieli Tower



Doha, Qatar Financial Centre



Dubai, Burj Daman



Hongkong, Edinburgh Tower



Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung



Konsolidierte Bilanz

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Aktiven		
Flüssige Mittel	3'736'005	3'232'033
Forderungen gegenüber Banken	3'643'869	4'342'265
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	7'400'000	8'750'000
Forderungen gegenüber Kunden	8'771'326	7'866'436
Hypothekarforderungen	1'962'120	2'605'526
Handelsgeschäft	3'183'547	2'762'464
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'169'962	901'199
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	827'144	863'256
Finanzanlagen	11'065'655	9'731'952
Aktive Rechnungsabgrenzungen	310'372	499'509
Nicht konsolidierte Beteiligungen	38'341	37'904
Sachanlagen	532'593	541'818
Immaterielle Werte	19'706	0
Sonstige Aktiven	544'874	353'343
Total Aktiven	43'205'514	42'487'705
Total nachrangige Forderungen	79'838	50'484
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'448'557	1'089'010
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	741'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	32'885'683	31'344'222
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	111'999	52'127
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	747'107	1'152'692
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	870'348	857'841
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	72'500	69'332
Passive Rechnungsabgrenzungen	613'951	722'777
Sonstige Passiven	490'721	553'190
Rückstellungen	133'319	148'280
Reserven für allgemeine Bankrisiken	873'965	618'965
Aktienkapital	848'245	848'245
Kapitalreserve	1'534'334	1'745'862
Gewinnreserve	1'613'205	1'886'090
Währungsumrechnungsreserven	–204'175	–274'494
Minderheitsanteile am Eigenkapital	661'213	462'237
Konzerngewinn	504'542	470'329
davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn	97'493	159'809
Total Passiven	43'205'514	42'487'705
Total nachrangige Verpflichtungen	162'537	136'069
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–

Konsolidierte Ausserbilanzgeschäfte

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Eventualverpflichtungen	299'959	287'794
Unwiderrufliche Zusagen	25'599	25'370
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'982	1'817
Verpflichtungskredite	0	0

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1'000 CHF	2024	2023
Zins- und Diskontertrag	1'365'176	1'354'529
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	228'872	268'422
Zinsaufwand	-981'837	-941'849
Bruttoerfolg Zinsengeschäft	612'211	681'102
Ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste Zinsengeschäft	-602	-18'193
Subtotal Nettoerfolg Zinsengeschäft	611'609	662'909
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	689'229	639'425
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2'922	3'006
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	71'971	82'728
Kommissionsaufwand	-83'789	-82'680
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	680'333	642'479
Erfolg Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	368'923	432'705
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	19'407	11'728
Beteiligungsertrag	6'316	4'176
<i>davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen</i>	790	0
<i>davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen</i>	5'525	4'176
Liegenschaftenerfolg	6'713	9'518
Anderer ordentlicher Ertrag	18'827	2'648
Anderer ordentlicher Aufwand	-10'632	-30'255
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	40'631	-2'185
Betriebsertrag	1'701'496	1'735'908
Personalaufwand	-645'530	-641'045
Sachaufwand	-166'405	-160'927
Subtotal Geschäftsaufwand	-811'935	-801'972
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-26'596	-24'680
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-15'357	-56'969
Geschäftserfolg	847'608	852'287
Ausserordentlicher Ertrag	0	27
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-255'000	-348'323
Steuern	-88'066	-33'662
Konzerngewinn	504'542	470'329
davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn	97'493	159'809

Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1'000 CHF	2024		2023	
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung
Konzerngewinn	504'542	0	470'329	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	255'000	0	348'323	0
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	26'555	0	24'680	0
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	0	-15'079	48'069	0
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	602	0	18'193	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	193'567	0	0	-290'192
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	-120'196	327'482	0
Sonstige Positionen	0	0	0	0
Dividende Vorjahr	0	-790'000	0	-579'246
Geldfluss aus operativem Ergebnis	54'991		367'638	
Aktienkapital	0	0	0	0
Kapitalreserve	0	0	0	0
Gewinnreserve	0	-4'933	0	-1'833
Minderheitsanteile am Eigenkapital	0	-11'174	0	-406'051
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen		-16'107		-407'884
Beteiligungen	0	-25'340	0	-263
Liegenschaften	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen	0	-15'922	0	-19'255
Immaterielle Werte	0	0	0	0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		-41'262		-19'518

Konsolidierte Geldflussrechnung

	2024		2023	
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung
in 1'000 CHF				
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	-4'341	16'636	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	-531'137	0	-163'929
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	-1'056	0	-216'567
Anleihen	0	0	0	0
Pfandbriefdarlehen	4'591	0	0	-2'462
Darlehen Emissionszentrale	0	-2'000	0	-2'001
Sonstige Verpflichtungen	0	-82'290	0	-134'267
Forderungen gegenüber Banken	462	0	0	-12'857
Forderungen gegenüber Kunden	26'971	0	346'933	0
Hypothekarforderungen	671'704	0	340'169	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	-78'365	112'640	0
Finanzanlagen	0	-1'805'931	514'206	0
Sonstige Forderungen	320'275	0	0	-558'835
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	349'765	0	0	-631'762
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	-741'000	641'000	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'104'830	0	0	-887'010
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	59'872	0	37'058	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	-417'351	0	-80'755
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	2'102	0	0	-10'259
Forderungen gegenüber Banken	748'537	0	0	-153'630
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1'350'000	0	100'000	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	-766'213	774'412	0
Handelsgeschäft	0	-397'228	0	-139'830
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	-254'437	291'120	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	125'088	0	475'753	0
Finanzanlagen	822'481	0	0	-857'422
Geldfluss aus dem Bankgeschäft		0		-201'659
Währungsumrechnungsdifferenzen	1'022			-69'211
Veränderung der flüssigen Mittel	503'973			-330'634
in 1'000 CHF				
	31.12.2024		31.12.2023	
Flüssige Mittel am Periodenanfang	3'232'033		3'562'667	
Flüssige Mittel am Periodenende	3'736'005		3'232'033	
Veränderung der flüssigen Mittel	503'972		-330'634	

Darstellung des konsolidierten Eigenkapitalnachweises

in 1'000 CHF	Aktienkapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Währungs- umrechnungs- reserven	Minderheits- anteile	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital per								
01.01.2024	848'245	1'745'862	2'196'610	618'965	-274'494	622'046		5'757'234
Kapitalerhöhung / -herabsetzung						-9'998		-9'998
Währungsumrechnungs- differenzen					70'319	50'341		120'660
Dividenden und andere Ausschüttungen		-211'528	-578'472			-5'858		-795'858
Reserven für allgemeine Bankrisiken				255'000				255'000
Transaktionen mit Minderheitsaktionären			-4'933			4'682		-251
Konzerngewinn						97'493	407'049	504'542
Eigenkapital per								
31.12.2024	848'245	1'534'334	1'613'205	873'965	-204'175	758'706	407'049	5'831'329

Aktienkapitalstruktur und Angaben zu Aktionären, die mehr als 5% der Stimmrechte halten

in 1'000 CHF	31.12.2024				31.12.2023			
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	in %	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	in %
J. Safra Holdings International (Luxembourg) S.A.								
Aktienkapital	848'245	848'245	848'245	100	848'245	848'245	848'245	100

J. Safra Holdings International (Luxembourg) S.A., Luxembourg, hält das gesamte Aktienkapital und Stimmrecht an der J. Safra Sarasin Holding AG. Wirtschaftlich gehört die JSSH Frau Vicky Safra und einigen ihrer Kinder.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Name, Rechtsform und Sitz

Die J. Safra Sarasin Holding AG (die «Gruppe» oder die «Holding») ist eine weltweit tätige Bankengruppe, die sich auf Private Banking und auf Asset Management fokussiert. Als internationale, der Nachhaltigkeit verpflichtete Gruppe und durch ihre Präsenz an mehr als 30 Standorten in Europa, in Asien, im Nahen Osten, in Lateinamerika und in der Karibik ist sie weltweit ein Sinnbild für die Tradition des Private Banking und steht für höchste Sicherheit und konservative, professionelle Vermögensverwaltung für ihre Kunden.

Die J. Safra Sarasin Holding AG hat ihren Sitz in Basel.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen der Rechnungslegungsverordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (ReIV-FINMA) und den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 2020/1 der FINMA (FINMA-RS). Die Angaben bezüglich der Kapitalanforderungen gemäss FINMA-RS 2016/1 werden auf der Website www.jsafrasarasin.com veröffentlicht.

Änderungen in den Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben unverändert. Es wurden selektiv Änderungen vorgenommen, um den Informationsgehalt zu verbessern. Die daraus folgenden Konsequenzen werden, wo nötig, im Anhang näher erläutert. Vergleichbare Vorjahresinformationen wurden entsprechend angepasst.

Konsolidierungsgrundsätze

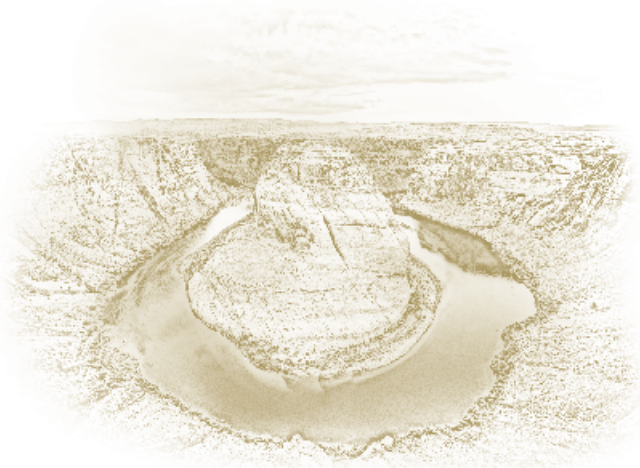
Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach den Vorschriften von True and Fair View (Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) erstellt. Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst das Kalenderjahr, endend am 31. Dezember. Die Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze der Einheiten wurden bei nennenswerten Abweichungen an die Konsolidierungsgrundsätze der Gruppe angepasst.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die J. Safra Sarasin Holding AG, Basel, sowie die Beteiligungen und Filialen, die auf Seite 75 aufgeführt sind. Neu erworbene Beteiligungen werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle übergegangen ist, konsolidiert bzw. scheiden mit dem Zeitpunkt, ab dem die Kontrolle infolge des Verkaufs verloren geht, aus dem Konsolidierungskreis aus.

Konsolidierungsmethode

Alle Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote über 50% werden nach der Purchase-Methode voll konsolidiert, sofern die Gruppe über die Kontrolle verfügt. Die Kontrolle liegt vor, wenn die Finanz- und Geschäftspolitik der erworbenen Gesellschaft bestimmt und dem gemäss mit den Aktivitäten ein Gewinn erzielt werden kann. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwände werden vollständig erfasst (100%). Eigenkapital und Gewinn, welche Minderheitsaktionären zuzuordnen sind, werden in der Bilanz und der Konzernrechnung separat ausgewiesen. Gesellschaften, an denen zwischen 20% und 50% gehalten werden, werden nach der Equity-Methode kon-



solidiert. Das bedeutet, dass diese Gesellschaften jeweils mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden Anteil am Reingewinn und am Substanzwert in der Konzernrechnung erfasst sind. Unwesentliche Beteiligungen und Beteiligungen unter 20% werden als nicht konsolidierte Beteiligungen zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Beim Erwerb einer Beteiligung wird die Differenz zwischen dem Buchwert der erworbenen Beteiligung und ihrem effektiven Wert der Position Goodwill zugeordnet.

Eliminierung konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten

Alle in der Bilanz und der Erfolgsrechnung (inklusive Ausserbilanz) erfassten Transaktionen zwischen Gruppengesellschaften werden eliminiert.

Erfassung von Geschäftsvorfällen

Alle Geschäftsvorfälle werden nach dem Erfüllungstagsprinzip (Settlement Date Accounting) erfasst. Kassageschäfte in Fremdwährungen sowie Wertschriftentransaktionen werden zwischen dem Abschlussstag und dem Erfüllungstag als derivative Instrumente in den Bilanzpositionen «Positive (oder negative) Wiederbeschaffungswerte» bilanziert und die entsprechenden Forderungen und Verpflichtungen als Kontraktvolumen als Ausserbilanzgeschäfte erfasst. Feste Übernahmezusagen aus Wertschriftenemissionen und Geldmarktpapieren werden am Erfüllungstag bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Ertrag und Aufwand in ausländischen Währungen werden zum Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Vermögenswerte und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden zu Stichtageskursen umgerechnet. Die Erfolgsrechnungen der Gruppengesellschaften werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Die wesentlichen verwendeten Umrechnungskurse am Bilanzstichtag sind:

Währung	31.12.2024	31.12.2023
USD/CHF	0,906	0,842
EUR/CHF	0,938	0,930

Offene Devisentermingeschäfte werden am Bilanzstichtag zum Terminkurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus diesen Positionen werden am Bilanzstichtag im Handelserfolg aus Devisen verbucht.

Konsolidierte Aufsicht

Die Gruppe qualifiziert im Sinne von Artikel 3c Abs. 1 des Bankengesetzes als Finanzgruppe, über welche die FINMA die konsolidierte Aufsicht ausübt. Die konsolidierte Aufsicht umfasst alle direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen, Filialen und Repräsentanzen der Gruppe.

Die J. Safra Sarasin Holding AG hat all ihre Pflichten, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen zur Führung der Gruppe an die Führungsorgane der Bank übertragen. Dies beinhaltet die konsolidierte Finanzberichterstattung wie auch die konsolidierte Überwachung der Gruppe.

Die statutarische Jahresrechnung der J. Safra Sarasin Holding AG wird als nicht repräsentativ für die Banking-Aktivitäten der Gruppe aufgefasst und daher nicht veröffentlicht.

Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Diese Positionen werden zum Nominalwert bilanziert. Erkennbare und absehbare Risiken spiegeln sich in den einzelnen Wertberichtigungen wider, die direkt in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen sind.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Diese Positionen enthalten Forderungen und Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- und -Lending-Geschäften sowie aus ausgetauschten Barbeträgen bei Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäften, welche zum Nominalwert bilanziert sind. Die Übertragung der mit diesen Transaktionen verbundenen Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung der Wertschriften aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Handelsbestände werden zum Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Realisierte und nicht realisierte Erfolge sind im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Wertschriften, die nicht regelmässig gehandelt werden, sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung allfälliger Wertberichtigungen bilanziert. Zins- und Dividendenertrag auf Handelspositionen werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft

und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Die Gruppe verrechnet den Zins- und Dividendenertrag mit den Refinanzierungskosten dieser Portfolios. Der Ertrag aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft (Primärhandelserfolg bei strukturierten Produkten) wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Instrumente umfassen Optionen, Futures, Aktienswaps, Börsenindizes, Fremdwährungsgeschäfte, Rohwaren und Zinsen, Forward Rate Agreements und Terminkontrakte auf Währungen, Wertschriften und Rohwaren. Derivative Instrumente werden zum Marktwert bewertet. Für Handelsbestände werden realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste im Handelserfolg ausgewiesen. Derivative Instrumente, die zu Absicherungszwecken gehalten werden, sind analog dem abgesicherten Geschäft erfasst. Wird das abgesicherte Geschäft nicht zum Marktwert bewertet, werden Wertänderungen der Absicherungsinstrumente über das Ausgleichskonto in den «Sonstigen Aktiven (oder Passiven)» verbucht. Wird ein Zinsabsicherungsgeschäft, das nach der Accrual-Methode erfasst wird, vor der Endfälligkeit veräussert, werden realisierte Gewinne und Verluste über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt. Ist der Erfolg der Absicherungsposition höher als der Erfolg der abgesicherten Position, wird der Mehrertrag als Handelserfolg ausgewiesen.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

In den Bilanzpositionen «Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung» und «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» werden durch die Bank emittierte strukturierte Produkte ohne inhärente Derivate ausgewiesen. Die emittierten Zertifikate werden zum Marktwert in den «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» bilanziert. Die Vermögenswerte (Aktien, Bonds etc.), die zur Absicherung der Zertifikate erworben wurden, werden zum Marktwert in «Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung» bilanziert, ausser die Absicherung erfolgt durch derivative Instrumente, die in den Bilanzpositionen «Positive (oder negative) Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» bilanziert werden.

Finanzanlagen

Finanzanlagen, die bis zur Fälligkeit gehalten werden sollen, werden zu Anschaffungskosten abzüglich der Differenzen gegenüber dem Nominalwert im Zeitraum bis zur Fälligkeit ausgewiesen (Accrual-Methode). Alle anderen Finanzanlagen, die nicht bis zur Fälligkeit gehalten werden sollen, sowie Aktien und vergleichbare Wertschriften und Rechte sind zum Niederstwert (Lower of Cost or Market Value) bewertet. Die Werthaltigkeit wird regelmässig überprüft zur Ermittlung eines allenfalls notwendigen Wertberichtsbedarfs infolge Veränderung der Kreditqualität des Emittenten.

Sachanlagen und immaterielle Werte

Sachanlagen und immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen werden mithilfe der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte abzüglich der als notwendig erachteten Wertminderungen folgendermassen berechnet:

	2024	2023
Sachanlagen		
Bankgebäude und andere		
Liegenschaften	50 Jahre	50 Jahre
Bankspezifische Einrichtungen	10–20 Jahre	10–20 Jahre
Mobiliar und Maschinen	3–10 Jahre	3–10 Jahre
Hardware	3–8 Jahre	3–8 Jahre
Software	3–8 Jahre	3–8 Jahre
Immaterielle Werte		
Goodwill	5–10 Jahre	5–10 Jahre
Übrige immaterielle Werte	3–10 Jahre	3–10 Jahre

Sind die Anschaffungskosten beim Erwerb einer Gesellschaft höher als die erworbenen Nettoaktiven, stellt die Differenz den erworbenen Goodwill dar. Der Goodwill wird in der Bilanz aktiviert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die übrigen immateriellen Werte bestehen aus akquirierten Kundenbeziehungen.

Wertminderungen von immateriellen Werten

Per Bilanzstichtag wird überprüft, ob Gründe für eine Wertminderung von immateriellen Werten vorliegen. Goodwill und andere immaterielle Werte mit einer unbestimm-

ten Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen von Anzeichen einer zu hohen Bewertung überprüft. Alle anderen immateriellen Werte werden dann überprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass der Buchwert über dem realisierbaren Wert liegt. Zur Bestimmung des realisierbaren Werts nicht finanzieller Vermögenswerte wird eine der drei folgenden Methoden angewendet:

- i. Vergleichbare Transaktionen am Markt;
- ii. Market Comparable; und
- iii. Abdiskontierung von Cashflows.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für potenzielle und identifizierte Risiken zum Bilanzstichtag werden Wertberichtigungen und Rückstellungen basierend auf dem Vorsichtsprinzip gebildet. Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber Banken, Kunden, für Hypothekarforderungen und Schuldtitel mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit werden mit der entsprechenden Bilanzposition verrechnet. Die geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verlangen die Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzpositionen. Diese Wertberichtigungen und Rückstellungen dienen dazu, noch nicht eingetretene, aber inhärent vorhandene Verluste im Kreditgeschäft decken zu können. Für Positionen mit einem veröffentlichten Rating (z.B. Forderungen gegenüber Banken, Finanz- und Geldmarktanlagen) wird die Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken durch die Multiplikation der Forderungshöhe bei Ausfall mit der Ausfallwahrscheinlichkeit und mit der Verlustrate bei Ausfall berechnet.

Die drei Parameter werden wie folgt definiert:

- Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD): die in der «Moody's Annual Default Study» veröffentlichten Ausfallraten nach Rating und Laufzeit
- Forderungshöhe bei Ausfall (Exposure at Default, EaD): die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen in den betroffenen Bilanzpositionen
- Verlustrate bei Ausfall (Loss Given Default, LGD): die in der «Moody's Annual Default Study» veröffentlichten durchschnittlichen Rückflüsse aus Anleihen und Krediten von 1983 bis 2022

Für Positionen ohne veröffentlichtes Rating (z.B. Forderungen gegenüber Kunden, Hypotheken, Garantien) basiert die Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken auf der Risikoklassifizierung des zugrunde liegenden Kredit-

engagements. Jede der sieben Kreditrisikoklassen (Credit Risk Class, CRC – CRC 1 ist Standard) verfügt über einen inhärenten Ausfallrisikofaktor auf der Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustrate bei Ausfall des Netto-engagements. Je höher die Risikoklasse, desto riskanter ist das zugrunde liegende Kreditengagement und der entsprechende inhärente Ausfallrisikofaktor. Für die höchste Kreditrisikoklasse werden keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, da dieser Kreditrisikoklasse die gefährdeten Forderungen zugeordnet werden, für welche bereits Einzelwertberichtigungen gebildet wurden. Die inhärenten Ausfallrisikofaktoren basieren auf einem Markt-Benchmark-Vergleich und einer historischen Ausfallanalyse der Lombard- und Hypothekenportfolios. Für das Lombardportfolio kann nicht auf öffentlich verfügbare Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustraten bei Ausfall zurückgegriffen werden, weshalb bei der Bestimmung dieser Raten auf intern verfügbare Daten und auf weitere öffentlich verfügbare Daten anderer Banken zurückgegriffen wird. Bei der Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten und der Verlustraten des Hypothekenportfolios wurden ebenfalls öffentlich verfügbare Daten anderer Banken seit 1990 mitberücksichtigt. Zudem überwachen wir kontinuierlich die Kreditrisikokonzentration. Ein geografischer Konzentrationsrisikoaufschlag wird vorbehaltlich bestimmter Kriterien und Bedingungen berücksichtigt. Zu diesen Kriterien gehört das Überschreiten eines relativen Schwellenwerts für das Gesamtengagement in einer bestimmten Kategorie oder das Überschreiten eines relativen Schwellenwerts für das CET1-Kapital der Gruppe. Der Zuschlag wird mit einem quantitativen Ansatz ermittelt, der progressive PD- und LGD-Faktoren per CRC einbezieht.

Inhärente Ausfallrisikofaktoren werden separat für Lombard- und Hypothekenkategorien festgelegt. Positionen, für die bereits Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet wurden, sind von der Berechnung des inhärenten Ausfallrisikos ausgeschlossen.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden auf der Basis des Buchwerts der Positionen berechnet und vom entsprechenden Aktivum in der Bilanz abgezogen. Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken werden vierteljährlich neu bewertet und die Veränderungen werden in der Erfolgsrechnung als Wertberichtigungen und Verluste für Ausfallrisiken aus dem Zinsgeschäft erfasst.

Wertberichtigungen oder Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können in Ausnahmesituationen für die erfolgsneutrale Bildung von Einzelwertberichtigungen

oder Rückstellungen auf gefährdeten Forderungen verwendet werden. Die Bank prüft im Falle eines aussergewöhnlichen Bedarfs von Einzelwertberichtigungen, ob die vorhandenen Wertberichtigungen oder Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken teilweise oder vollständig verwendet werden müssen. Der Bedarf für Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen gilt als aussergewöhnlich, wenn dieser 5 Prozent der Position «Bruttoertrag Zinsengeschäft» übersteigt. Der Schwellenwert wird basierend auf dem «Bruttoertrag Zinsengeschäft» des Vorjahres berechnet.

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen oder Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zu einem Fehlbetrag (Deckungslücke zwischen verbleibenden und angestrebten Wertberichtigungen oder Rückstellungen), muss diese Unterdeckung innerhalb von höchstens fünf Geschäftsjahren durch Wiederherstellung des Zielniveaus beseitigt werden. Im Allgemeinen wird ein linearer Ansatz zur Wiederherstellung des Zielniveaus verfolgt. Je nach Geschäftsverlauf und der allgemeinen Wirtschaftslage und -aussichten ist eine schnellere Beseitigung der Unterdeckung möglich.

Die ermittelte Höhe der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ist zum Bilanzstichtag in vollem Umfang gedeckt (keine Unterdeckung).

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Reserven für allgemeine Bankrisiken können auf Konzernrechnungsebene oder in einzelnen Gruppengesellschaften zur Abdeckung inhärenter Geschäftsrisiken erfasst werden. Sie sind Teil der eigenen Mittel. Bei Bildung und Auflösung werden latente Steuern berücksichtigt. Reserven für allgemeine Bankrisiken sind auf Einzelstufe als steuerfrei zu taxieren.

Personalvorsorge

In der Gruppe bestehen verschiedene Pensionspläne für ihre Mitarbeitenden in der Schweiz und im Ausland, die mehrheitlich beitragsorientiert sind. Der Vorsorgeaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen. Entsprechende Anpassungen oder Verbindlichkeiten sowie Forderungen und Verpflichtungen aus rechtlichen, regulatorischen oder vertraglichen Gründen werden in der Bilanz erfasst. Gemäss den Vorschriften von Swiss GAAP FER 16 wird jährlich ein allfälliger zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen oder eine allfällige zukünftige Verpflichtung (Überschuss/Defizit) ermittelt. Ein Überschuss wird nur dann erfasst, wenn die Gruppe von Rechts wegen berechtigt ist, diesen Überschuss zur Senkung

oder zur Erstattung der Arbeitgeberbeiträge zu verwenden. Im Falle einer Unterdeckung wird eine Rückstellung erfasst, falls die Gruppe dies als notwendig erachtet oder wenn eine rechtliche Verpflichtung dazu besteht. Werden Überschüsse und/oder Defizite in der Konzernrechnung erfasst, erfolgt dies unter Personalaufwand. In der Bilanz wird ein Überschuss in den sonstigen Aktiven und ein Defizit in den Rückstellungen ausgewiesen.

Steuern

Die laufenden Steuern, in der Regel Ertrags- und Kapitalsteuern, werden auf Grundlage der geltenden Steuergesetze berechnet und im jeweiligen Zeitraum als Aufwand verbucht. Einmalige Steuern oder mit Transaktionen verbundene Steuern werden nicht unter Ertragssteuern ausgewiesen. Latente Steuern werden gemäss den Vorschriften erfasst. Rückstellungen für geschuldete Steuern werden auf der Passivseite als passive Rechnungsabgrenzung erfasst. Der Steuereffekt aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten und den Steuerwerten von Aktiven und Passiven wird als latente Steuerverpflichtung in der Position Rückstellungen oder in den sonstigen Aktiven bei latenten Steueraktiven bilanziert. Zur Berechnung der latenten Steuern werden erwartete Steuersätze verwendet.

Risikomanagement

Risikomanagementstruktur

Überblick

Ein hochstehendes Risikomanagement ist nicht einfach eine Frage der Einhaltung formalisierter interner und externer Vorschriften. Zudem stellen quantitative Kriterien lediglich einen Teil eines umfassenden Risikomanagements dar. Das Bewusstsein für Risiken muss tief in der Governance-Struktur verankert sein, um eine angemessene Risikokultur zu fördern, damit diese vollumfänglich Teil einer Organisation wird. Nur dann wird eine solche Risikokultur durch Disziplin und Sorgfalt, mit der die Mitarbeitenden ihre Aufgaben wahrnehmen, ihre Wirkung voll entfalten.

Governance

Dem Verwaltungsrat obliegt die oberste Verantwortung für die Definition der Geschäftsstrategie der Gruppe und der Grundsätze der Unternehmenskultur. Er ist dafür zuständig, die Unternehmensorganisation festzulegen, die notwendigen Richtlinien und Vorschriften zu erlassen und sicherzustellen, dass die Gruppe über das erforderliche Personal und eine angemessene Infrastruktur verfügt.

Der Verwaltungsrat legt die Risikostrategie fest, genehmigt das gruppenweite Rahmenkonzept für das Risikomanagement und hat für die Einrichtung einer effektiven Risikomanagementfunktion und die Steuerung der Gesamtrisiken der Gruppe zu sorgen. Auf diese Weise gewährleistet der Verwaltungsrat ein angemessenes Risiko- und Kontrollumfeld sowie ein effizientes internes Kontrollsystem.

Schliesslich formuliert der Verwaltungsrat die Risikopolitik der Gruppe und überwacht deren Umsetzung durch das Group Executive Board (GEB). Letzteres ist dafür zuständig, die operativen Geschäftsaktivitäten und das tägliche Risikomanagement umzusetzen.

Darüber hinaus genehmigt der Verwaltungsrat jedes Jahr die kritischen Funktionen und deren Unterbrechungstoleranzen, um die operationelle Resilienz der Gruppe zu gewährleisten.

Rahmenkonzept für das Risikomanagement

Das Rahmenkonzept für das Risikomanagement wird vom GEB ausgearbeitet und vom Verwaltungsrat genehmigt. Es beruht auf einer umfassenden Einschätzung der mit den Aktivitäten der Gruppe verbundenen Risiken. Die vorhandenen Kontrollen, Untersuchungen und Bewertungen der ersten, zweiten und dritten Verteidigungslinie werden dabei im Hinblick auf alle Aktivitäten überprüft und im Bedarfsfall angepasst. Zusammen mit weiteren risikominimierenden Faktoren werden die verbleibenden Risiken ermittelt, die dann in den entsprechenden im Risk Management Framework definierten Risikokategorien rapportiert werden.

Die Risikotoleranz – d.h. die Höhe des Risikos, das die Gruppe zur Erreichung ihrer geschäftlichen Ziele einzu-gehen bereit ist – wird nach Risikokategorien gemäss dem Risk Management Framework ermittelt. Gegebenenfalls werden entsprechende Limiten und Key Risk Indicators (KRIs) festgelegt.

Das GEB stellt unter Aufsicht des Verwaltungsrats sicher, dass die erforderlichen Instrumente und Organisationsstrukturen erlauben, sämtliche Risikokategorien zu identifizieren, zu überwachen und zu dokumentieren.

Die Aspekte der Risikotoleranz fliessen dann in interne Bestimmungen, Weisungen und Richtlinien ein, welche die Aktivitäten der Gruppe regeln und dazu beitragen, die Risikokultur umzusetzen. In diesen Richtlinien und einschlägigen Dokumenten sind die für das operative Geschäft geltenden Limiten und die bei Verstössen zu befolgenden Verfahren festgelegt. Um die Mitarbeitenden mit den Aktivitäten, die mit Risiken, Restriktionen und

Kontrollen verbunden sind, vertraut zu machen, wurden Schulungen und E-Learnings eingerichtet.

Das Risk Management Framework wird jährlich überprüft.

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat und das GEB setzen wo notwendig Ausschüsse zur ganzheitlichen Steuerung der Risiken ein. Ihre Aufgabe ist es, diesbezügliche Entscheide zu fällen. Zudem sollen sie das Bewusstsein für die Risiken und die Einhaltung festgelegter Risikostandards fördern.

Das **Audit & Risk Committee (ARC)** berichtet an den Verwaltungsrat. Das ARC bewertet die Effektivität des internen Kontrollsystems, der Risikokontrolle, der Compliance-Funktion und der internen Revision. Überdies überwacht es die Umsetzung der Risikostrategien und stellt dabei sicher, dass diese der festgelegten Risikotoleranz und den Risikolimiten entsprechen. Zudem ist das ARC für die Beurteilung der Effektivität des Risk Management Frameworks verantwortlich und spricht dem Verwaltungsrat gegenüber relevante Empfehlungen aus.

Der **Risiko-Ausschuss** ist der oberste operative Ausschuss der Gruppe, der sich mit Risikoaspekten befasst. Seine Hauptaufgabe besteht darin, das GEB und letztlich den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung zu unterstützen, indem die vom Verwaltungsrat festgelegten Risikoricthlinien umgesetzt werden und das Risikoprofil der Gruppe überwacht wird. Bei der Evaluierung der Risiken berücksichtigt der Risiko-Ausschuss auch Feststellungen und Massnahmen aus anderen Ausschüssen.

Das **Operational Risk Committee** überprüft die Ursachen von Betriebsstörungen und kann bei Bedarf bestimmte Änderungen in den Prozessen vorschlagen. Ad-hoc-Themen werden analysiert und überprüft, mit dem ständigen Ziel, betriebliche/operationelle Risiken zu reduzieren und die Effizienz zu steigern.

Der **Kredit-Ausschuss** (Central Credit Committee, CCC) verwaltet das Kreditportfolio und überwacht das Kreditrisiko der Gruppe. Neben der Überprüfung der Kreditpolitik ist er für die Überprüfung und Genehmigung des Kundenkreditrisikos sowie der Limiten der Gruppe für sonstige Gegenparteien und deren Benutzung zuständig.

Der **Treasury-Ausschuss** ist für die konsolidierte Aufsicht über Treasury, Liquidität, Anlagetätigkeiten und das Cash Management der Gruppe verantwortlich. Dabei steuert und verwaltet er die Zinsrisiken, die kurzfristigen Liquiditätsrisiken und die mittel- und langfristigen Refinanzierungsrisiken. Der Treasury-Ausschuss

hat insbesondere den Auftrag, Liquidität, Refinanzierungen, Zinsrisiko, Anlageerträge sowie verzinste Produkte und Konti zu überwachen.

Die **Produkt-Ausschüsse** überwachen die Ideengenerierung sowie die Entwicklung und Vertriebsunterstützung von neuen innerhalb der Gruppe angebotenen Produkten. Dabei tragen sie die oberste funktionale Verantwortung im Prozess der Produktgenehmigung und bei der Steuerung der Prozesse zur Produktentwicklung.

Der **IT-Risiko-Ausschuss** adressiert IT- und Cyber-Risiken. Er überwacht diese Risiken in Bezug auf Verfügbarkeit, Sicherheit und Vertraulichkeit, verfolgt die Entwicklungen im Bereich der Cyber-Bedrohungen, passt die Kontrollumgebung an, wenn und wo dies erforderlich ist, und verfolgt die Vorhaben und Projekte, mit dem Ziel, diese Risiken zu reduzieren.

Das **Risiko- und Performancekomitee (RPC)** ist das Risiko- und Performancekontrollorgan für alle Vermögensverwaltungsprodukte. Das RPC legt ein geeignetes Verfahren zur Überwachung von Risiko und Performance fest und wird über die Einhaltung von Anlagebeschränkungen informiert. Es überprüft auch die vom Nachhaltigkeitsteam vorgelegten Umwelt-, Sozial- und Governance-Kennzahlen (ESG) der Vermögensverwaltungsprodukte.

Alle Ausschüsse bestehen aus Vertretern verschiedener Bereiche und treten regelmässig, mindestens jedoch vierteljährlich, zusammen.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist in drei Verteidigungslinien gegliedert. Die erste Verteidigungslinie wird sowohl von den ertragsgenerierenden und operativen Geschäftseinheiten als auch von einigen spezialisierten Kontrollen gewährleistet. Für die zweite Linie ist eine unabhängige Kontrolleinstanz zuständig. Die dritte Verteidigungslinie schliesslich wird von der internen Revisionsfunktion wahrgenommen.

Unabhängige Kontrollen werden hauptsächlich durch die Abteilungen Risk Office, Compliance, Legal und Business & Regulatory Development durchgeführt, die organisatorisch alle unabhängig von den Einheiten der ersten Verteidigungslinie sind. Durch diese Trennung der Funktionen wird sichergestellt, dass die Abteilungen, welche die von den Geschäftseinheiten eingegangenen Risiken überwachen und die Einhaltung von Limiten prüfen, unabhängig von den Geschäftseinheiten handeln, die über das Eingehen von Risiken entscheiden. Eine solche Struktur verhindert potenzielle Interessenkonflikte und unvereinbare Zielsetzungen so früh und so effektiv wie möglich.

Der Chief Risk Officer leitet das Risk Office, das für die umfassende und systematische Kontrolle der Risiken verantwortlich zeichnet. Das Risk Office, das uneingeschränkten Zugang zu Informationen hat, stellt sicher, dass das Risikoprofil der Gruppe mit der Risikotoleranz und den Limiten vereinbar ist, die im Risk Management Framework festgelegt sind. Zudem analysiert das Risk Office die bestehenden Markt-, Treasury-, nicht kundenseitigen Kredit-, operationellen, IT- und Cyber- und sonstigen Risiken der Gruppe. Es antizipiert Risiken und trifft die erforderlichen Massnahmen, um das Risikoprofil innerhalb der Limiten der Risikoneigung der Gruppe zu behalten. Darüber hinaus ist es verantwortlich für die Einhaltung der Risikomanagementprozesse und der besten Vorgehensweise aller Geschäftsbereiche. Das Risk Office hat eine eigene Infrastruktur entwickelt, die eine effiziente Risikoüberwachung und eine fundierte Berichterstattung ermöglicht. Die Infrastruktur wird regelmässig aktualisiert und verbessert. Schliesslich stellt das Risk Office dem Audit & Risk Committee, dem GEB und den Geschäftseinheiten periodische und Ad-hoc-Berichte zur Verfügung.

Die Legal und Compliance Funktionen unterstützen das GEB und die Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften in ihrem Bestreben, sicherzustellen, dass die Geschäftstätigkeit der Gruppe in der Schweiz und im Ausland den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie den allgemein anerkannten Marktstandards und -praktiken entspricht. Compliance sorgt dafür, dass ein entsprechend ausgebautes Weisungssystem und Verfahrensregeln vorhanden sind und die betroffenen Mitarbeitenden in Bezug auf Compliance-Fragen angemessen geschult werden. Ebenso führt sie als Teil der zweiten Verteidigungslinie Kontrollen durch. Weitere Kontrollen, unter anderem etwa im Hinblick auf die Eignung eines Finanzprodukts oder einer Dienstleistung für den Kunden, auf die Einhaltung von Vorschriften zum grenzüberschreitenden Geschäft, auf Datenschutz oder auf Verhaltensrisiken, erfolgen durch die Abteilung Business & Regulatory Development. Die Abteilung Legal gewährleistet, dass die gruppeninternen Strukturen und Geschäftsprozesse die gesetzlichen Anforderungen erfüllen, insbesondere in den Bereichen der Dienstleistungserbringung an Kunden, im Produktevertrieb und in der Auslagerung von Aktivitäten. Das GEB und das Audit & Risk Committee erhalten regelmässig eine umfassende Risikoberichterstattung zu Legal- und Compliance-Risiken.

Die Kreditabteilung analysiert, gewährt und dokumentiert die Kreditvergabe an Kunden und legt wenn notwendig Massnahmen fest, um Kreditverluste zu verhindern. Kredite beinhalten Geldkredite, Eventualverbindlichkeiten und Transaktionen mit Margenerfordernissen wie etwa Termin-, Future- oder Optionskontrakte. Die Kreditabteilung definiert die relevanten Kreditparameter, wie die Eignung von Vermögenswerten zur Besicherung einer Kreditvergabe, die Vorschriften für den Belehnungswert von Vermögenswerten sowie die Anforderungen an die Margenerfordernisse bei Derivattransaktionen. Ein unabhängiges Team überwacht die Kreditgeschäfte der Kunden und die Einhaltung der Limiten.

Ein klar strukturierter und transparenter Risikomanagementprozess ermöglicht, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu dokumentieren, zu eskalieren, zu beseitigen und/oder zu überwachen. Dieser Prozess findet im Einzelfall, aber auch insgesamt auf alle Risikokategorien Anwendung. Bei der Einführung neuer geschäftlicher Transaktionen und Prozesse ist der Risikomanagementprozess Grundlage der umfassenden Bewertung und Einstufung von Risiken, die mit neuen Aktivitäten bzw. Prozessen zusammenhängen. Die Gruppe hat einen klaren Prozess eingeführt, um vor Abschluss neuer Geschäfte vorhandene oder potenzielle Risiken zu erkennen. Durch den frühzeitigen Einbezug aller relevanten Abteilungen wird sichergestellt, dass eine umfassende und bereichsübergreifende Beurteilung neuer geschäftlicher Transaktionen oder Prozesse vorgenommen wird und somit die wesentlichen Risiken erkannt werden.

Risikokategorien

Die Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäfte und Dienstleistungen folgenden Risiken ausgesetzt:

- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Kreditrisiko, inklusive Klumpenrisiko
- Operationelles Risiko, IT- und Informationssicherheitsrisiko
- Legal- und Compliance-Risiko, einschliesslich der Verhaltensrisiken und Risiken im Zusammenhang mit dem Datenschutz
- Geschäfts- und strategisches Risiko, einschliesslich Nachhaltigkeitsrisiken (Environmental, Social and Governance (ESG))
- Reputationsrisiko

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich aufgrund von Veränderungen von Marktparametern (Marktpreise, Zinssätze und Wechselkurse) Verluste in Bilanz- und Ausserbilanzpositionen ergeben können. Die Gruppe ist über ihr Handelsbuch in begrenztem Umfang Marktrisiken ausgesetzt. Dabei werden spezifische Limiten zu verschiedenen Parametern auf granularer Ebene festgelegt. Die Überwachung dieser Limiten erfolgt automatisch und kontinuierlich, um im Bedarfsfall eine zeitnahe Intervention zu ermöglichen. Um der für die Bewirtschaftung einer Limite zuständigen Stelle bei Verstössen entsprechende Abhilfemassnahmen vorlegen zu können, wurde ein transparenter und effizienter Eskalationsprozess eingerichtet. Bezüglich Marktrisiken im Bankenbuch gelten entsprechende Limiten für Zins-, Fremdwährungs- und Derivatepositionen. Das Zinsänderungsrisiko wird dabei auf Basis von unterschiedlichen Fälligkeiten zinsensensitiver Positionen pro Währung (Gap) gemessen. Beim Stresstest des Zinsrisikos werden die Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Wert der Bilanz und die erwarteten Zinserträge für die folgenden ein bis fünf Jahre beurteilt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko betrifft das potenzielle Risiko der Gruppe, ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können oder regulatorische Auflagen für die Bankenbranche nicht zu erfüllen. Der Treasury-Ausschuss ist für die Überwachung der Liquidität verantwortlich. Oberstes Ziel ist die permanente Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und die Einhaltung der gesetzlichen Liquiditätsanforderungen. Im Rahmen des Ausschusses werden alle relevanten Liquiditätsrisikotreiber beobachtet, wie Geldflüsse zwischen Tochtergesellschaften und Mutterhaus, Ab- und Zuflüsse von Kundengeldern sowie Veränderungen in der Verfügbarkeit von Liquiditätsreserven. Als weitere Strategie wurden Zielkorridore für Überdeckungen der Mindestliquidität festgelegt. Diese werden aktiv überwacht und bei ihrer Unterschreitung werden entsprechende Massnahmen ausgelöst. Ein Notfallplan (Contingency Funding Plan) wird unter bestimmten Bedingungen ausgelöst. Stresstests prüfen die Auswirkungen grösserer Abflüsse – die mit einer Verschlechterung der Vermögenswerte der Gruppe einhergehen.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen durch eine teilweise oder gänzliche Unfähigkeit eines Kunden oder einer Gegenpartei, einer Verpflichtung gegenüber der Gruppe oder einer ein-

zelen Einheit innerhalb der Gruppe nachzukommen. Dies kann zu einem finanziellen Verlust für die Gruppe führen.

Kreditgeschäft mit Kunden

Die Kreditvergabe ist hauptsächlich auf Privatkrediten ausgerichtet, die durch Wertpapiere oder Hypotheken gesichert sind. Die Belehnungskriterien werden strikt gehandhabt und ständig auf ihre Angemessenheit überprüft. Das Kundenkreditgeschäft ist durch eine strikte Trennung zwischen den Front- und Back-Office-Funktionen gekennzeichnet, wobei die Kreditüberprüfung, die Bewilligung und die Überwachung von den Fronteinheiten getrennt erfolgen.

Kredite werden basierend auf einem System der Delegation von Kompetenzen je nach Höhe und Risikoklassifizierung gewährt. Das Central Credit Committee prüft und genehmigt Kreditanträge in Übereinstimmung mit den erteilten Kompetenzen und den geltenden Richtlinien. Lombard- und Hypothekarkredite an Kunden müssen ein spezielles internes Ratingsystem durchlaufen und werden in Risikoklassen eingeteilt. Die Zuordnung erfolgt dabei insbesondere anhand der angewendeten Belehnungswerte, Liquidität der Sicherheiten und potenziellen Konzentrationen oder bei Hypotheken der Art der Immobilie.

Wird ein Kundenkredit gewährt, werden die Belehnungswerte der Sicherheiten auf Basis der aktuellen Marktwerte festgesetzt. Die Kriterien zur Festlegung der Belehnungswerte entsprechen der gängigen Praxis im schweizerischen Bankengewerbe. Ein System von internen Kontrollen und Warnungen überwacht jene Fälle, bei denen das Kreditrisiko zugenommen hat. Das Risikoprofil des gesamten Kreditportfolios der Gruppe wird monatlich nach Art der Kredite, der Risikoklassen und der Sicherheiten ausgewertet und an das Management rapportiert. Notleidende Kredite und erhaltene Sicherheiten werden zum Liquidationswert bewertet, wobei etwaige Korrekturen an der Zahlungsfähigkeit des Schuldners berücksichtigt werden. Bei der Einschätzung werden auch Ausserbilanzgeschäfte einbezogen. Der potenzielle Bedarf für Wertberichtigungen wird individuell für jeden Kredit festgelegt, basierend auf einem klar definierten Prozess. Mindestens einmal im Vierteljahr wird ein Stresstest des Werts der Sicherheiten des Kreditportfolios durchgeführt.

Kreditgeschäft mit Banken, Regierungen und Unternehmen

Transaktionen mit Banken, Regierungen und Unternehmen (Nichtkunden-Kreditgeschäft) können direkte Engagements sein oder der Steuerung der Fremdwäh-

rungs-, Liquiditäts- oder Zinsrisiken der Gruppe sowie der Absicherung von Kundentransaktionen dienen.

Ein internes Regelwerk, welches auf dem generellen Risikoappetit der Gruppe, hauptsächlich gemessen am frei verfügbaren Eigenkapital, und der Qualität der entsprechenden Gegenpartei beruht, bestimmt die Vergabe von Kreditlinien an Nichtkunden. Das Central Credit Committee bewilligt diese Kreditlinien und überprüft sie regelmässig.

Die Verantwortung für die Analyse der jeweiligen Gegenparteien sowie der Limitenanträge obliegt den Kreditanalysten. Die gesprochenen Limiten werden regelmässig überprüft, mindestens aber jährlich oder ad hoc, wenn es die Situation erfordert. Die Einhaltung der Limiten wird vom Risk Office der Gruppe täglich überwacht und rapportiert.

Im Interbankengeschäft wird die Qualität der Gegenpartei als hauptsächliches Kriterium herangezogen, allerdings werden wenn immer möglich zusätzlich risikomindernde Massnahmen in Betracht gezogen. Over-the-Counter-Geschäfte mit Drittbanken werden mehrheitlich unter Netting- und Besicherungsverträgen abgeschlossen und Kredite werden wenn immer möglich nur gegen Sicherheiten (Repotransaktionen) gewährt.

Das Länderrisiko wird basierend auf einem konkreten Regelwerk und Limiten überwacht, die vom Verwaltungsrat genehmigt werden.

Klumpenrisiko

Klumpenrisiken werden für jede Gegenpartei gemäss den Schweizer Vorschriften der Verordnung über die Eigenmittel und die Risikoverteilung für Banken und Effekthändler überwacht. Eine Gruppe verbundener Gegenparteien gilt dabei als eine Gegenpartei. Die Messung der Klumpenrisiken erfolgt risikogewichtet unter Anrechnung von erhaltenen Sicherheiten. Die obere Limite pro Gegenpartei beträgt 25% der nach den gesetzlichen Anforderungen berechneten anrechenbaren eigenen Mittel. Während Kundenforderungen mehrheitlich durch leicht verwertbare Sicherheiten gedeckt sind und deshalb aus regulatorischer Sicht keine Klumpenrisiken darstellen, stellt das Risk Office der Gruppe bei den übrigen Gegenparteien sicher, dass die Klumpenobergrenze eingehalten wird.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken werden definiert als die Gefahr von Verlusten, die infolge von Unangemessenheit oder Versagen interner Verfahren, von Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Das Betrugsrisiko ist Teil der operationellen Risiken. Als risikomindernde Massnahmen sind strenge Prozesse eingerichtet und deren Einhaltung wird überwacht.

Vorfälle im Zusammenhang mit dem operationellen Risiko werden dem Risk Office gemeldet und von diesem untersucht. Im Anschluss werden verschiedene Berichte erstellt und dem GEB vorgelegt. Dabei tritt regelmässig ein Ausschuss für das operationelle Risiko zusammen, um die Zwischenfälle zu bewerten und erforderliche Empfehlungen auszusprechen. Die laufende Messung, Meldung und Auswertung wesentlicher bereichsspezifischer Risikoindikatoren, ermöglichen potenzielle Schwachstellen frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und zu eskalieren. Im Rahmen einer periodischen Selbsteinschätzung der Risiken und Kontrollen werden in Zusammenarbeit zwischen Vertretern aller Geschäftseinheiten und Risikoexperten die Risiken und Unzulänglichkeiten eines bestimmten Bereichs identifiziert und inventarisiert. Falls erforderlich werden zielgerichtete Aktionspläne erarbeitet, um Risiken zu senken und diese an die Risikobereitschaft der Gruppe anzupassen.

Die betriebliche Widerstandsfähigkeit ist darauf ausgerichtet, kritische Funktionen im Falle eines schwerwiegenden, aber plausiblen Störungsszenarios innerhalb des vom Verwaltungsrat festgelegten Zeitraums aufrechtzuerhalten. Das Business Continuity Management (BCM) zielt darauf ab, die Aktivitäten bei internen oder externen Vorfällen aufrechtzuerhalten oder so schnell wie möglich wiederherzustellen. Der BCM-Plan wird jährlich vom BCM-Ausschuss überprüft. Es werden regelmässig Krisenmanagementübungen durchgeführt, um die Effizienz des Plans zu überprüfen. Sowohl die operative Widerstandsfähigkeit als auch das BCM zielen darauf ab, die finanziellen Auswirkungen zu minimieren und das Vermögen der Kunden sowie den Ruf der Gruppe zu schützen.

Daneben mindert die Gruppe potenzielle Folgen von Risiken mithilfe massgeschneiderter Versicherungslösungen. Diese Lösungen werden regelmässig überprüft, um neuen Risiken und neuen Auflagen Rechnung zu tragen.

IT- und Informationssicherheitsrisiko

Das IT-Risiko bezieht sich auf eine Teilmenge des operationellen Risikos, das sich aus technologiebedingten Faktoren ergibt. Es kann zu potenziellen Geschäftsunterbrechungen infolge einer mangelhaften Implementierung von IT Risk Governance führen. Diese umfasst

unter anderem das Benutzerzugriffsmanagement, die Entwicklung der IT-Infrastruktur, das IT-Betriebsmanagement und Risiken im Zusammenhang mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Das Informationssicherheitsrisiko bezieht sich auf die potenzielle Unfähigkeit des Konzerns, eine Bedrohung zu erkennen, abzuwehren oder auf sie zu reagieren. Dazu gehört auch das Cyber-Risiko, welches spezifisch die Risiken durch die Verwendung von Technologien adressiert.

Ziel der Gruppe ist der Aufbau und der Unterhalt einer effektiven Sicherheitsinfrastruktur mit aktuellen Systemen und moderner Technik. Gleichzeitig hat die Gruppe robuste Steuerungsmassnahmen für die IT- und Informationssicherheit aufgesetzt. Aufgrund dieser werden identifizierte Risiken durch adäquate Kontrollen, durch Verhaltensvorgaben und Schulungen unserer Mitarbeitenden in diesem Bereich minimiert. Grosse IT-Projekte, einschliesslich der Änderungsverwaltung, werden einer speziellen IT-Risikobewertung unterzogen.

Die Gruppe hat operative Prinzipien, Richtlinien und Handlungsweisen definiert und realisiert, die effektiv und funktionsfähig sind. Damit leitende Gremien und operative Funktionsträger diese Risiken wie gefordert angehen können, existiert für die Informatik und für die Informationssicherheit eine Risikoberichterstattung und ein Entscheidungsfindungsprozess.

Legal- und Compliance-Risiken

Rechtliche Risiken sind Risiken, die infolge einer fehlerhaften Gestaltung und Umsetzung von Verträgen oder infolge von rechtswidrigen und/oder schuldhaften Handlungen zu finanziellen Verlusten führen können. Dazu gehört auch eine ungenügende Umsetzung von rechtlichen und regulatorischen Änderungen. Die Rechtsabteilung wird involviert, sobald ein potenzielles Risiko identifiziert wird. Sie beurteilt die Lage und arbeitet gegebenenfalls mit einem externen Anwalt an einer Lösung des Problems. Solche Risiken werden bewertet und im Einzelfall werden Rückstellungen gebildet.

Das Compliance-Risiko ist das Risiko rechtlicher Sanktionen, wesentlicher finanzieller Verluste oder Reputationsverluste, die der Gruppe durch die Nichteinhaltung von Gesetzen, eigenen Vorschriften, Verhaltenskodizes oder Best-Practice-Standards entstehen. Das Compliance-Risiko betrifft viele Bereiche, darunter die Bekämpfung von Geldwäscherei und von Terrorismusfinanzierung, die Einhaltung von steuerlichen Vorschriften, Verstösse gegen die Bestimmungen für grenzüberschreitende Geschäfte,

Verhaltensrisiken wie Eignung und Angemessenheit von Produkten und Anlagen sowie Marktverhaltensregeln.

Rechts- und Compliance-Risiken umfassen auch Risiken im Zusammenhang mit der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit. Interne Richtlinien legen den Rahmen und die Mindeststandards für die Verarbeitung personenbezogener Daten in der gesamten Gruppe fest.

Geschäfts- und strategische Risiken

Geschäfts- und strategische Risiken entstehen aufgrund von internen oder externen Ereignissen oder Entscheidungen, die dazu führen können, dass beschlossene strategische und geschäftliche Ziele nicht erreicht werden. Potenzielle geschäftliche und strategische Risiken werden regelmässig beurteilt und bei Bedarf durch geeignete Massnahmen minimiert.

Neben Geschäfts- und strategischen Risiken werden Nachhaltigkeitsrisiken (ESG) mit einer starken Unternehmensführung, einem vielfältigen Anlageangebot, einer nachhaltigen Unternehmenskultur und einer effizienten Bewirtschaftung von Ressourcen aktiv angegangen.

Weitere Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 94.

Reputationsrisiko

Die Reputation ist ein wichtiges Element, welches die Wahrnehmung aller Anspruchsgruppen hinsichtlich des öffentlichen Ansehens, der Kompetenz, der Integrität und der Zuverlässigkeit der Gruppe prägt. Das Reputationsrisiko definiert sich als das tatsächliche oder mögliche Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen auf die Gruppe aufgrund einer negativen Wahrnehmung durch Anspruchsgruppen. Meistens handelt es sich um ein Ereignis, das als direkte Folge eines anderen sich eingestellten Risikos entstanden ist. Die Gruppe will mögliche Reputationsrisiken frühzeitig erkennen und angemessene Präventivmassnahmen ergreifen. Daher strebt sie an, ihren Mitarbeitenden eine Risikokultur zu vermitteln und diese in alle Strukturen und Prozessen einzubetten.

Behandlung von strukturierten Produkten

Selbstemittierte strukturierte Produkte mit eingebetteter Optionskomponente werden getrennt nach einem festverzinslichen Teil und dem eingebetteten Derivat ausgewiesen. Das festverzinsliche Instrument wird in der Bilanz unter «Verpflichtungen aus Kundeneinlagen» und das Derivat unter «Positive (oder negative) Wieder-

beschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» erfasst. Die zu Absicherungszwecken erworbenen Instrumente (Aktien, Obligationen, Derivate mit Dritten etc.) werden in den entsprechenden Bilanzpositionen verbucht. Kommt bei selbstemittierten strukturierten Produkten die Fair-Value-Option zur Anwendung, werden das Produkt selbst und die entsprechenden Absicherungspositionen in Aktien, Obligationen und Fonds in den Bilanzpositionen «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» oder «Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen. Mögliche Derivatpositionen, die ebenfalls für Absicherungszwecke gehalten werden, werden unter «Positive (oder negative) Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» erfasst.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Basierend auf den inhärenten Risiken einer Kreditfazilität legt die Gruppe die individuelle Credit Risk Class (CRC) fest, welche ihrerseits den Review-Zyklus der Fazilität definiert. Grundsätzlich werden sämtliche Kredite bezüglich Einhaltung des Kreditbewilligungsprozesses sowie der Credit Policy der Gruppe laufend überwacht. Werden im Rahmen des vorgenannten regulären Kreditüberwachungsprozesses Abweichungen von den vertraglich vereinbarten Bedingungen bezüglich Zinszahlung und/oder Amortisation festgestellt, stellen diese potenzielle Indikatoren für Ausfallrisiken dar und ziehen eine Neubeurteilung der Fazilität sowie der CRC nach sich.

In Bezug auf Lombardfazilitäten werden die Belehnungswerte periodisch überprüft und durch das Central Credit Committee der Gruppe für die jeweiligen Wertpapiere festgelegt. Abweichungen von der Standardbelehnung können im Zusammenhang mit einem entsprechenden Kreditantrag bewilligt werden und darauf basierend wird die entsprechende CRC zugeteilt. Staaten- und länderbezogene Konzentrationsrisiken in den von der Gruppe belehnten Portfolios werden im Bedarfsfall ebenfalls periodisch überprüft. Lombardkredite werden zwecks Überwachung der Margenerfordernisse täglich überprüft und die Prüfung der Rückzahlungsfähigkeit erfolgt in periodischen Intervallen. Bei jedem dieser Überwachungsintervalle wird die CRC eines Lombardkredites oder eines Gruppenengagements erneut beurteilt. Nachteilige Entwicklungen bezüglich der Werthaltigkeit von verpfändeten Sicherheiten lösen eine

Neubeurteilung des Lombardkredits zwecks Abklärung eines Rückstellungsbedarfs aus.

Für Hypothekarkredite wird der Wert des Pfandobjektes anhand einer Schätzung durch einen von der Gruppe beauftragten, zertifizierten Immobilienschätzer und/oder eines Immobilienbewertungstools ermittelt. Zusätzlich zum risikoklassenbasierten Überprüfungsprozess und zwecks Identifizierung möglicher Verminderungen des Verkehrswerts werden die ermittelten Werte mit entsprechenden regionalen Preisstatistiken verglichen. Sollten die Preise in bestimmten Regionen und/oder Objekttypen signifikante Wertverminderungen verzeichnen oder sollten diese nach Einschätzung der Gruppe unmittelbar bevorstehen, löst dies im Einzelfall eine Beurteilung der betroffenen Hypothekarkredite und gegebenenfalls die Bildung einer entsprechenden Wertberichtigung aus.

Erläuterungen zur Bewertung von Sicherheiten, insbesondere zu wichtigen Schlüsselkriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Das Kreditgeschäft der Gruppe beschränkt sich grundsätzlich auf Lombardkredite und Hypotheken. Im Fall eines Lombardkredits werden die Pfandsicherheiten gemäss der Credit Policy der Gruppe zu einem prozentualen Anteil ihres Marktwerts belehnt. Die Belehnungswerte richten sich nach Art, Bonität, Währung und Liquidität der Sicherheiten. Bei Hypothekarkrediten richtet sich der Belehnungssatz nach der Credit Policy der Gruppe, der Art der Liegenschaft und dem aktuellen Schätzungswert.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik der Gruppe beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Gruppe ermöglicht ihren Kunden, mit verschiedenen Arten von derivativen Finanzinstrumenten zu handeln. Der Kundenhandel mit derivativen Finanzinstrumenten umfasst Optionen, Termingeschäfte, Futures sowie Swaps auf Aktien, Fremdwährungen, Edelmetalle, Rohstoffe und Zinsen. Handel auf eigene Rechnung ist der Gruppe erlaubt – entweder für Eigenhandel oder zur Bilanzsteuerung –, sofern entsprechende Limiten durch den Verwaltungsrat genehmigt wurden oder mit Kunden abgeschlossene Transaktionen am Markt abgesichert werden.

Die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten in Vermögensverwaltungsmandaten erfolgt im Rahmen der Richtlinien für Vermögensverwaltungsaufträge der

Schweizerischen Bankiervereinigung und interner Richtlinien.

Die Gruppe verwendet derivative Finanzinstrumente auch im Rahmen der Bilanzsteuerung zur Bewirtschaftung der Risiken im Bankenbuch. Zur Vermeidung von asymmetrischen Effekten in der Gewinn- und Verlustrechnung kann die Gruppe, soweit möglich, Sicherungsbeziehungen definieren (Hedge Accounting). Zinsrisiken in der Bilanz werden üblicherweise mit Interest Rate Swaps (IRS) abgesichert. Andere Instrumente wie Forward Rate Agreements (FRA), Futures oder Zinsoptionen können ebenfalls eingesetzt werden. Zur Absicherung von Gegenparteirisiken können auch Credit Default Swaps (CDS) verwendet werden. Die Absicherungsrelationen zwischen dem abgesicherten Grundgeschäft und dem derivativen Finanzinstrument werden dokumentiert und periodisch überprüft.

Die Effektivität der Absicherung wird vorausschauend überprüft, und zwar mittels Betrachtung der Differenz der Sensitivität gegenüber dem Risikoparameter zwischen dem (den) abgesicherten Geschäft(en) und der Absicherungstransaktion (sollte sich innerhalb eines vordefinierten Korridors befinden) oder anhand der Übereinstimmung der Cashflows des Sicherungsgeschäfts und der Risikoposition. Die Absicherungsbeziehungen werden periodisch darauf geprüft, ob das (die) abgesicherte(n) Geschäft(e) und das Absicherungsgeschäft noch immer bestehen und die Effektivität garantiert ist.

Überschreitet die Wirkung der Absicherungsgeschäfte die Auswirkung der Grundgeschäfte, wird der überschüssige Teil des derivativen Finanzinstruments einem Handelsgeschäft gleichgestellt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 28. Februar 2025 hat die Gruppe eine interne Reorganisation ihrer Unternehmensstruktur abgeschlossen. Diese Umstrukturierung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr.

Am 10. März 2025 gab die Gruppe die Unterzeichnung einer Vereinbarung über den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Saxo Bank bekannt. Die Transaktion unterliegt den üblichen aufsichtsrechtlichen und sonstigen Genehmigungen, unter anderem durch die FINMA und die DFSA. Diese Ankündigung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr.

Anhang zur Konzernrechnung – Informationen zur Bilanz

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1'000 CHF	2024	2023
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- und Reverse-Repurchase-Geschäften (vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge) ¹⁾	7'400'000	8'750'000
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Lending- und Repurchase-Geschäften (vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge)	0	741'000
Buchwert der im Rahmen von Securities-Lending- ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities-Borrowing- als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1'771'073	1'476'759
davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	1'280'576	720'759
Fair Value der im Rahmen von Securities-Lending- als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities-Borrowing- geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	9'255'796	9'569'638
davon weiterverpfändete Wertschriften	91'184	31'277
davon weiterveräußerte Wertschriften	0	0

¹⁾ CHF 6.75 Mia. (2023: CHF 8.75 Mia.) beziehen sich ausschliesslich auf handelbare Geldmarkt-Buchforderungen der Schweizerischen Nationalbank («SNB Bills»).

Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

in 1'000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen				
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	367'171	8'559'624	243'805	9'170'600
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	722'875	0	0	722'875
Büro- und Geschäftshäuser	1'080'032	0	0	1'080'032
Gewerbe und Industrie	299'675	0	0	299'675
Übrige	0	0	0	0
Total Ausleihungen				
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Laufendes Jahr	2'469'753	8'559'624	243'805	11'273'182
Vorjahr	3'119'487	7'662'550	196'271	10'978'308
Total Ausleihungen				
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Laufendes Jahr	2'135'121	8'404'931	193'394	10'733'446
Vorjahr	2'787'564	7'519'364	165'034	10'471'962
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	0	199'044	100'915	299'959
Unwiderrufliche Zusagen	0	25'599	0	25'599
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	1'982	1'982
Total laufendes Jahr	0	224'643	102'897	327'540
Vorjahr	0	211'243	103'738	314'981

Gefährdete Forderungen

in 1'000 CHF	Bruttoschuld- betrag	Geschätzter Verwertungserlös der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Laufendes Jahr	530'934	173'000	357'934	357'934
Vorjahr	504'958	182'038	322'920	322'920

Für die vollständige Darstellung der Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken (d.h. einschliesslich der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken) siehe Details im Anhang «Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres».

Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Schuldtitle	1'486'497	1'241'550
davon kotiert	985'982	293'777
Beteiligungstitel	923'940	918'242
Edelmetalle und Rohstoffe	754'909	542'389
Weitere Handelsaktiven	18'201	60'283
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Schuldtitle	201'006	192'269
Strukturierte Produkte	23'901	1'970
Übrige	602'237	669'017
Total Aktiven	4'010'691	3'625'720
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte		
Schuldtitle	105'961	37'302
davon kotiert	105'961	37'302
Beteiligungstitel	6'032	14'823
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelspassiven	6	2
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Schuldtitle	197'970	192'501
Strukturierte Produkte	0	0
Übrige	672'378	665'340
Total Verbindlichkeiten	982'347	909'968
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1'000 CHF	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontraktvolumen
Handelsinstrumente			
Zinsinstrumente			
Terminkontrakte	138	82	86'970
Swaps	263'883	139'218	11'266'011
Futures	0	0	0
Total Zinsinstrumente	264'021	139'300	11'352'981
Devisen			
Terminkontrakte	99'575	136'750	14'746'543
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	458'414	146'401	29'659'806
Futures	0	0	974'978
Optionen (OTC)	46'539	45'013	5'632'449
Total Devisen	604'528	328'164	51'013'776
Beteiligungstitel/Indizes			
Terminkontrakte	727	662	213'539
Futures	0	0	8'367
Optionen (OTC)	156'306	138'937	3'113'551
Optionen (exchange traded)	85'841	84'292	1'894'900
Total Beteiligungstitel/Indizes	242'874	223'891	5'230'357
Edelmetalle			
Terminkontrakte	4'007	5'611	172'068
Swaps	17'975	20'830	635'110
Optionen (OTC)	27'873	27'282	2'294'478
Total Edelmetalle	49'855	53'723	3'101'656
Kreditderivate			
Kreditausfall-Swaps	0	4	188
Total Kreditderivate	0	4	188
Übrige			
Terminkontrakte	65	64	25'028
Total Übrige	65	64	25'028
Total Handelsinstrumente vor Berücksichtigung Nettingverträge am 31.12.2024	1'161'343	745'146	70'723'986
Total Handelsinstrumente vor Berücksichtigung Nettingverträge am 31.12.2023	877'403	1'150'967	77'623'161
Absicherungsinstrumente			
Zinsinstrumente			
Swaps	8'619	1'961	367'317
Total Absicherungsinstrumente am 31.12.2024	8'619	1'961	367'317
Total Absicherungsinstrumente am 31.12.2023	23'796	1'725	497'840
Total vor Berücksichtigung Nettingverträge am 31.12.2024	1'169'962	747'107	71'091'303
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	-
Total vor Berücksichtigung Nettingverträge am 31.12.2023	901'199	1'152'692	78'121'001
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	-
Total nach Berücksichtigung Nettingverträge am 31.12.2024	579'543	157'462	
Total nach Berücksichtigung Nettingverträge am 31.12.2023	428'776	682'729	
Aufgliederung nach Gegenparteien			
in 1'000 CHF	Zentrale Clearing-Stellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte			
(nach Berücksichtigung der Nettingverträge) am 31.12.2024	144'516	261'308	173'719
Positive Wiederbeschaffungswerte			
(nach Berücksichtigung der Nettingverträge) am 31.12.2023	240'787	55'016	132'973

Finanzanlagen

in 1'000 CHF	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023
Schuldtitel	10'374'468	10'366'996	8'446'789	8'424'729
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	10'365'319	10'357'724	8'362'351	8'339'703
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	9'149	9'272	84'438	85'026
Beteiligungstitel	607'819	805'797	1'192'482	1'261'416
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	83'368	83'368	92'681	92'681
Total Finanzanlagen	11'065'655	11'256'161	9'731'952	9'778'826
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	4'807'866		555'139	

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in 1'000 CHF	AAA	A+	BBB+	BB+	Niedriger	ohne
	bis AA- ¹⁾	bis A-	bis BBB-	bis B-	als B-	Rating
Schuldtitel						
Buchwert am 31.12.2024	9'450'969	692'468	162'171	13'594	2	55'264
Buchwert am 31.12.2023	6'879'312	1'158'613	231'823	61'938	2	115'101

Das oben aufgeführte Rating basiert auf den Ratingklassen von Standard & Poor's.

¹⁾ Davon entfallen CHF 4,7 Mrd. (2023: CHF 4,5 Mrd.) auf Treasury Bills (kein Rating nach Standard & Poor's) und werden zwischen AAA to AA- eingestuft.

Beteiligungen

in 1'000 CHF	Aufgelau-		Buchwert	Umglie-	Investi-	Desinvesti-	Buchwert		Marktwert
	fungswert	fene Wertbe-	am				richtigung	am	
		richtigungen	31.12.2023	rungen	tionen	tionen	31.12.2024		
Nach Equity- Methode bewertete Beteiligungen									
mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ohne Kurswert	337	0	337	0	41	0	0	378	-
Übrige Beteiligungen									
mit Kurswert	37'832	-265	37'567	0	396	0	0	37'963	121'804
ohne Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	-
Total									
Beteiligungen	38'169	-265	37'904	0	437	0	0	38'341	121'804

Wesentliche Beteiligungen

	Sitz	Geschäftstätigkeit	Währung	Aktien- kapital in 1'000	Anteil in % am Kapital/ an Stimmen	Direkter/ indirekter Besitz
Voll konsolidierte Beteiligungen						
Bank J. Safra Sarasin AG	Basel	Bank	CHF	22'015	100,00%	direkt
Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd	Gibraltar	Bank	CHF	1'000	100,00%	indirekt
J. Safra Sarasin Asset Management (Europe) Ltd	Gibraltar	Beratungsgeschäft	CHF	4'000	100,00%	indirekt
JSS (Gibraltar) Ltd	Gibraltar	Holding	GBP	235	100,00%	indirekt
Marina Bay Holding Ltd	Gibraltar	Holding	GBP	100	100,00%	indirekt
Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA	Monaco	Bank	EUR	67'000	100,00%	direkt
J. Safra Sarasin Gestion (Monaco) SA	Monaco	Vermögensverwaltung	EUR	160	100,00%	indirekt
Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA	Luxemburg	Bank	EUR	8'800	100,00%	direkt
J. Safra Sarasin Polska sp. z o. o.	Warschau	Beratungsgeschäft	PLN	250	100,00%	indirekt
JSS Private Equity Investments Fund GP S.à.r.l.	Luxemburg	Fondsmanagement	EUR	12	100,00%	direkt
J. Safra Sarasin Asset Management (North America) Ltd	Genf	Vermögensverwaltung	CHF	1'350	100,00%	direkt
SIBTL Holding Ltd.	Nassau	Holding	USD	460'932	52,00%	direkt
J. Safra Sarasin Asset Management (Bahamas) Ltd.	Nassau	Fondsmanagement	USD	50	52,00%	indirekt
Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd.	Nassau	Bank	USD	18'000	51,97%	indirekt
J. Safra Sarasin Asset Management S.A.	Panama Stadt	Beratungsgeschäft	USD	3'250	51,97%	indirekt
JSS Servicios S.A. de C.V.	Mexico D.F.	Administration	USD	3	51,97%	indirekt
Lyford JSRE (Bahamas) Ltd.	Nassau	Liegenschaften	USD	50	51,97%	indirekt
J. Safra Sarasin (Middle East) Ltd	Dubai	Beratungsgeschäft	USD	22'000	100,00%	indirekt
Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC	Doha	Beratungsgeschäft	USD	2'000	100,00%	indirekt
J. Safra Sarasin Asset Management (Israel) Ltd	Tel Aviv	Beratungsgeschäft	ILS	350	100,00%	indirekt
bank zweiplus ag	Zürich	Bank	CHF	35'000	100,00%	indirekt
J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH	Frankfurt	Beratungsgeschäft	EUR	50	100,00%	indirekt
J. Safra Sarasin Trust Company (Singapore) Ltd.	Singapur	Trust Company	USD	420	100,00%	indirekt
MIV Asset Management AG ²⁾	Zürich	Vermögensverwaltung	CHF	500	100,00%	indirekt
Sarabet AG	Basel	Holding	CHF	3'250	100,00%	indirekt
Sarasin (U.K.) Ltd	London	Holding	GBP	17'900	100,00%	indirekt
S.I.M. Partnership (London) Ltd	London	Holding	GBP	727	75,92% ¹⁾	indirekt
Sarasin & Partners LLP	London	Vermögensverwaltung	GBP	28'401	60,00% ¹⁾	indirekt
Sarasin Asset Management Ltd	London	Vermögensverwaltung	GBP	250	60,00% ¹⁾	indirekt
Sarasin U.S. Services Ltd	London	Beratungsgeschäft	GBP	0.1	60,00% ¹⁾	indirekt
Sarasin Investment Funds Ltd	London	Fondsmanagement	GBP	250	60,00% ¹⁾	indirekt
Juxon Ltd	Dublin	Fondsmanagement	GBP	500	60,00% ¹⁾	indirekt
Bread Street Multi-Vintage Private Equity General Partner Ltd ²⁾	Guernsey	Private Equity Management	GBP	10	60,00%	indirekt
JSS Administradora de Recursos Ltda.	Sao Paulo	Beratungsgeschäft	BRL	1'711	100,00%	indirekt
JSS Tecnologia e Desenvolvimento Ltda.	Sao Paulo	IT-Dienste	BRL	1'500	100,00%	indirekt
J. Safra Sarasin Investmentfonds AG	Basel	Fondsmanagement	CHF	4'000	100,00%	indirekt
J. Safra Sarasin Fund Management (Luxembourg) S.A.	Luxemburg	Fondsmanagement	EUR	1'500	100,00%	indirekt
Place de Hollande SA	Genf	Liegenschaften	CHF	100	51,00%	indirekt

Assoziierte Gesellschaften

		Multi-issuer				
Elus Ltd	Lausanne	Platform	CHF	1'500	22,50%	direkt

Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Beteiligungen

JSS Global Real Estate Company S.à.r.l. ³⁾	Luxemburg	Fondsmanagement	EUR	12	100,00%	indirekt
---	-----------	-----------------	-----	----	---------	----------

Nicht konsolidierte Beteiligungen

SIX Group AG	Zürich	Börsenhandel	CHF	19'522	2,49%	indirekt
PFBK Schweizerische Hypothekarinstitute AG	Zürich	Pfandbriefbank	CHF	1'200'000	0,30%	indirekt
Euroclear Holding SA/NV	Brüssel	Finanzdienstleistungen	EUR	3'147	0,54%	indirekt

¹⁾ Stimmrechte²⁾ Erstmals konsolidiert³⁾ Liquidiert im Dezember 2024

Sachanlagen

in 1'000 CHF	Aufgelaufene		Buchwert	Änderungen	Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert
	Anschaf- fungswert	Abschrei- bungen	am 31.12.2023	im Konsoli- dierungskreis					am 31.12.2024
Bankgebäude	320'027	-106'405	213'622	0	0	0	842	-5'654	208'810
Andere Liegenschaften	283'558	-12'391	271'167	0	0	0	0	-4'635	266'532
Selbst entwickelte/ erworbene Software	41'417	-25'360	16'057	0	0	5'518	0	-7'196	14'379
Übrige Sachanlagen	96'883	-55'911	40'972	11	0	10'404	262	-8'777	42'872
Objekte im Finanzierungsleasing:	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Bankgebäude	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon andere Liegenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon übrige Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Sachanlagen	741'885	-200'067	541'818	11	0	15'922	1'104	-26'262	532'593

Operatives Leasing

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Fällig innerhalb eines Jahres	15'841	15'681
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	22'408	27'647
Fällig nach mehr als 5 Jahren	6'627	3'088
Total der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen	44'876	46'416
davon innerhalb eines Jahres kündbar	618	1'563

Immaterielle Werte

in 1'000 CHF	Aufgelaufene		Buchwert	Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert
	Anschaf- fungswert	Abschrei- bungen	am 31.12.2023					am 31.12.2024
Goodwill	563'895	-563'895	0	0	0	0	0	0
Patente	0	0	0	0	0	0	0	0
Lizenzen	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige immaterielle Werte	51'189	-51'189	0	0	20'040 ¹⁾	0	-334	19'706
Total immaterielle Werte	615'084	-615'084	0	0	20'040	0	-334	19'706

¹⁾ Die Gruppe akquirierte die MIV Asset Management AG. Die Übernahme beinhaltet den Kundenstamm und deren erfahrene Kundenberater, die mit ihren Kompetenzen das Wachstum für thematische Aktienanlagen vorantreiben.

Sonstige Aktiven/Sonstige Passiven

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Aktiven		
Ausgleichskonto	2'345	8'252
Angefallener Verlust nach Verkauf von Finanzanlagen	216'499	155'923
Aktive latente Ertragssteuern	136'026	102'574
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Andere	190'004	86'594
Total	544'874	353'343
Sonstige Passiven		
Ausgleichskonto	41'615	88'157
Angefallener Gewinn nach Verkauf von Finanzanlagen	271'542	240'791
Andere	177'564	224'242
Total	490'721	553'190

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1'000 CHF	Effektive		Effektive	
	Buchwert	Verpflichtung	Buchwert	Verpflichtung
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023
Finanzanlagen	583'172	470'241	431'689	413'464
Übrige Aktiven	375'180	304'547	867'024	739'247
Total verpfändete Aktiven	958'352	774'788	1'298'713	1'152'711

Es bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt. Die Aktiven sind verpfändet für Verpflichtungen aus dem Securities-Borrowing-Geschäft, für Lombardlimiten bei Zentralbanken sowie für Börsenkautionen.

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Gruppe, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Verpflichtung gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	5'221	48'299

Vorsorgeeinrichtungen

In der Gruppe bestehen verschiedene Pensionspläne für ihre Mitarbeitenden in der Schweiz und im Ausland. Mitarbeitende in der Schweiz sind entweder bei der Pensionskasse der Bank J. Safra Sarasin oder bei der Sammelstiftung «Trianon» angeschlossen. Es sind beitragsorientierte Pläne. Alle Mitarbeitenden, die in den Gruppengesellschaften ausserhalb der Schweiz angestellt sind, verfügen ebenfalls über beitragsorientierte Pläne. Sie weisen weder eine Unter- noch eine

Überdeckung auf. Die jährlichen Beiträge werden in der Erfolgsrechnung der laufenden Periode erfasst.

Die Pensionskasse bezweckt die Vorsorge für die Mitarbeitenden der Firma im Alter und bei Invalidität sowie für die Hinterlassenen der Mitarbeitenden nach deren Tod. Sie führt in der Schweiz die obligatorische berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG («Berufliche Vorsorge») durch.

Die Gruppe unterhält keine patronalen Fonds.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	Nominalwert 31.12.2024	Verwendungs- verzicht 31.12.2024	Neubildung 2024	Bilanz 31.12.2024	Einfluss AGBR		
					Bilanz 31.12.2023	Einfluss AGBR im Personal- aufwand 2024	Einfluss AGBR im Personal- aufwand 2023
in 1'000 CHF							
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0	0	0	0

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über-/ (Unter-) Deckung 31.12.2024 ¹⁾	Wirtschaft- licher Anteil der Bank 31.12.2024	Wirtschaft- licher Anteil der Bank 31.12.2023	Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftli- chen Anteils	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 2024	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 2023
Vorsorgeeinrichtungen							
mit Überdeckungen	71'150	0	0	0	26'657	26'657	25'840
ohne Über-/ (Unter-)Deckungen	0	0	0	0	13'083	13'083	11'931
Total	71'150	0	0	0	39'740	39'740	37'771

¹⁾ Zum Zeitpunkt der Publikation des Geschäftsberichts lagen noch keine geprüften Abschlüsse der Pensionskasse vor. Aus diesem Grund basieren die Zahlen auf den Abschlüssen der Pensionskasse per 31.12.2023.

Die Pensionskassenabschlüsse in der Schweiz werden nach Swiss GAAP FER 26 erstellt.

Darstellung der emittierten strukturierten Produkte

Zugrunde liegendes Risiko des eingebetteten Derivates

in 1'000 CHF	Getrennte Bewertung			Getrennte Bewertung		
	Wert des Basis-instruments	Wert des Derivats	Total 31.12.2024	Wert des Basis-instruments	Wert des Derivats	Total 31.12.2023
Zinsinstrumente						
mit eigener Schuldverschreibung (eSV)	0	0	0	0	0	0
ohne eSV	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel						
mit eigener Schuldverschreibung (eSV)	385'078	-24'788	360'290	367'506	-22'635	344'871
ohne eSV	0	0	0	0	0	0
Devisen						
mit eigener Schuldverschreibung (eSV)	257'441	-1'350	256'091	194'953	-676	194'277
ohne eSV	0	0	0	0	0	0
Rohstoffe/Edelmetalle						
mit eigener Schuldverschreibung (eSV)	41'153	-344	40'809	38'706	-581	38'125
ohne eSV	0	0	0	0	0	0
Total	683'672	-26'483	657'189	601'165	-23'892	577'273

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Emittent	Ausgabejahr	Vorzeitige Kündigungsmöglichkeiten	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Ausstehender Betrag (in 1'000 CHF)		
					Fälligkeitsdatum	
Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA	Nachrangig	2015	nein	8.38%	06.04.26	72'500

Übersicht über die Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in 1'000 CHF	<1 Jahr	>1-<2 J.	>2-<3 J.	>3-<4 J.	>4-<5 J.	>5 Jahre	Total
Emittent							
Bank J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA	0	72'500	0	0	0	0	72'500

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in 1'000 CHF	Stand 31.12.2023	Zweck- Änderungen konforme im Konso-		Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge	Neubildun- gen zuläs- sigen Erfolgs- rechnung	Auflösun- gen zugun- sten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2024
		Verwen- dungen	lidierungs- kreis					
Rückstellungen								
Rückstellungen für latente Steuern	16'788	9	0	99	0	1'927	-5'567	13'256
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken (Ausserbilanz)	3'848	0	0	0	0	1'746	-624	4'970
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	13'012	-39	0	8	1	37	-11'000	2'019
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	114'632	-25'038	0	11	30	24'029	-590	113'074
Total Rückstellungen	148'280	-25'068	0	118	31	27'739	-17'781	133'319
Reserven für allgemeine Bankrisiken	618'965	0	0	0	0	255'000	0	873'965
Wertberichtigungen für								
Ausfallrisiken und Länderrisiken								
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	322'920	-2'774	0	1'040	35'224	10'091	-8'567	357'934
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	187'036	0	0	0	0	20'877	-21'799	186'114
davon auf Kundenforderungen	183'424	0	0	0	0	19'648	-21'271	181'801
davon auf Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen	3'612	0	0	0	0	1'229	-528	4'313
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken in Bezug auf Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen	1'240	0	0	0	92	0	0	1'332
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	511'196	-2'774	0	1'040	35'316	30'968	-30'366	545'380

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1'000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Qualifizierte Beteiligte	-	-	-	-
Gruppengesellschaften	-	-	-	-
Verbundene Gesellschaften	1'030'328	987'004	2'478'041	2'502'856
Organgeschäfte	68'797	73'239	12'251	9'162
Weitere nahestehende Personen	127'877	117'736	1'033'404	454'332

Die oben aufgeführten Geschäfte sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden.

Die Ausserbilanz-Transaktionen mit einer der oben genannten Parteien bestehen hauptsächlich aus Devisengeschäften.

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1'000 CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert		Fällig nach		Fällig nach 5 Jahren	Immobi- lisiert	Total
			3 Monaten	12 Monaten	3 Monaten	12 Monaten			
Flüssige Mittel	3'736'005	0	0	0	0	0	0	0	3'736'005
Forderungen gegenüber									
Banken	1'043'697	0	2'328'350	271'822	0	0	0	0	3'643'869
Forderungen aus									
Wertpapierfinanzierungs- geschäften	0	0	7'400'000	0	0	0	0	0	7'400'000
Forderungen gegenüber									
Kunden	1'493'624	0	4'814'188	1'542'958	851'987	68'569	0	0	8'771'326
Hypothekarforderungen	1'166	0	507'373	488'032	945'414	20'135	0	0	1'962'120
Handelsgeschäft	3'183'547	0	0	0	0	0	0	0	3'183'547
Positive									
Wiederbeschaffungswerte									
derivativer									
Finanzinstrumente	1'169'962	0	0	0	0	0	0	0	1'169'962
Übrige Finanzinstrumente									
mit Fair-Value-Bewertung	827'144	0	0	0	0	0	0	0	827'144
Finanzanlagen	694'102	0	7'017'021	855'925	2'317'312	181'295	0	0	11'065'655
Total 31.12.2024	12'149'247	0	22'066'932	3'158'737	4'114'713	269'999	0	0	41'759'628
Total 31.12.2023	12'212'571	0	23'475'390	2'182'431	2'725'203	459'536	0	0	41'055'131
Verpflichtungen gegenüber									
Banken	953'179	0	474'473	20'905	0	0	0	0	1'448'557
Verpflichtungen aus									
Wertpapierfinanzierungs- geschäften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtungen aus									
Kundeneinlagen	13'497'616	55'137	16'961'938	1'687'270	683'722	0	0	0	32'885'683
Verpflichtungen aus									
Handelsgeschäften	111'999	0	0	0	0	0	0	0	111'999
Negative									
Wiederbeschaffungswerte									
derivativer									
Finanzinstrumente	747'107	0	0	0	0	0	0	0	747'107
Verpflichtungen aus übrigen									
Finanzinstrumenten mit									
Fair-Value-Bewertung	870'348	0	0	0	0	0	0	0	870'348
Anleihen und									
Pfandbriefdarlehen	0	0	0	0	72'500	0	0	0	72'500
Total 31.12.2024	16'180'249	55'137	17'436'411	1'708'175	756'222	0	0	0	36'136'194
Total 31.12.2023	13'627'176	2'429'385	15'610'859	2'374'880	1'132'989	130'935	0	0	35'306'224

Gliederung der Aktiven und Passiven nach In- und Ausland

in 1'000 CHF	31.12.2024		31.12.2023	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	3'616'704	119'301	3'121'397	110'636
Forderungen gegenüber Banken	58'670	3'585'199	58'398	4'283'867
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	7'400'000	0	8'750'000	0
Forderungen gegenüber Kunden	1'196'246	7'575'080	1'349'069	6'517'367
Hypothekarforderungen	272'884	1'689'236	404'177	2'201'350
Handelsgeschäft	2'337'283	846'264	1'467'728	1'294'736
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	293'752	876'210	164'987	736'212
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	160'064	667'080	223'717	639'539
Finanzanlagen	5'025'928	6'039'727	4'783'510	4'948'442
Aktive Rechnungsabgrenzungen	28'411	281'961	32'297	467'212
Nicht konsolidierte Beteiligungen	30'008	8'333	29'571	8'333
Sachanlagen	514'876	17'717	523'788	18'030
Immaterielle Werte	19'706	0	0	0
Sonstige Aktiven	256'320	288'554	205'723	147'620
Total Aktiven	21'210'852	21'994'662	21'114'362	21'373'344
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	424'154	1'024'403	374'230	714'780
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	541'000	200'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11'312'655	21'573'028	10'012'254	21'331'968
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	21'809	90'190	13'844	38'283
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	185'789	561'318	249'064	903'628
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	636'616	233'732	665'340	192'501
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	72'500	2'000	67'332
Passive Rechnungsabgrenzungen	223'372	390'579	227'851	494'926
Sonstige Passiven	215'974	274'747	249'741	303'449
Rückstellungen	102'072	31'247	117'202	31'078
Reserven für allgemeine Bankrisiken	526'767	347'198	427'369	191'596
Aktienkapital	848'245	0	848'245	0
Kapitalreserve	1'534'334	0	1'745'862	0
Gewinnreserve	154'957	1'458'248	624'445	1'261'645
Währungsumrechnungsreserven	138'873	-343'048	138'873	-413'367
Minderheitsanteile am Eigenkapital	229	660'984	98	462'140
Konzerngewinn	194'898	309'644	131'843	338'486
Total Passiven	16'520'744	26'684'770	16'369'261	26'118'444

Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

in 1'000 CHF	31.12.2024		31.12.2023	
	Total	in %	Total	in %
Europa	8'930'612	20,7%	9'200'939	21,7%
Amerika	8'245'495	19,1%	7'751'336	18,2%
Asien	4'538'657	10,5%	4'188'252	9,9%
Andere	279'898	0,6%	232'817	0,5%
Total Auslandsaktiven	21'994'662	50,9%	21'373'344	50,3%
Schweiz	21'210'852	49,1%	21'114'362	49,7%
Total Aktiven	43'205'514	100,0%	42'487'706	100,0%

Aufgliederung des Totals der Netto-Auslands-Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

	31.12.2024		31.12.2023	
	Netto Auslands- engagement in 1'000 CHF	in %	Netto Auslands- engagement in 1'000 CHF	in %
Standard & Poor's				
AAA bis AA-	9'773'718	100,0%	5'286'047	76,5%
A+ bis A- ¹⁾	0	0,0%	69'193	1,0%
BBB+ bis B- ¹⁾	0	0,0%	1'550'309	22,5%
Total Netto-Auslands- Aktiven	9'773'718	100,0%	6'905'549	100,0%

Basis für das Länderrating: Standard & Poor's Issuer Credit Ratings Foreign Currency LT (Long Term).

¹⁾ Per 31.12.2024 sind Nettoauslandsengagements für bestimmte Ratings negativ. Diese erscheinen in der Tabelle mit 0.

Bilanz nach Währungen

in 1'000 CHF	CHF	EUR	USD	Andere	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	3'616'704	106'900	380	12'021	3'736'005
Forderungen gegenüber Banken	101'723	2'313'279	655'998	572'869	3'643'869
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	7'400'000	0	0	0	7'400'000
Forderungen gegenüber Kunden	2'286'098	1'686'907	3'250'657	1'547'664	8'771'326
Hypothekarforderungen	194'877	404'105	120'520	1'242'618	1'962'120
Handelsgeschäft	1'689'329	26'789	394'257	1'073'172	3'183'547
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	554'078	101'287	391'931	122'666	1'169'962
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	100'489	94'778	501'327	130'550	827'144
Finanzanlagen	5'263'341	193'679	3'394'619	2'214'016	11'065'655
Aktive Rechnungsabgrenzungen	34'998	83'294	133'538	58'542	310'372
Nicht konsolidierte Beteiligungen	30'008	8'333	0	0	38'341
Sachanlagen	516'805	1'184	13'916	688	532'593
Immaterielle Werte	19'706	0	0	0	19'706
Sonstige Aktiven	200'140	120'427	211'202	13'105	544'874
Total bilanzwirksame Aktiven	22'008'296	5'140'962	9'068'345	6'987'911	43'205'514
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	3'616'178	6'811'365	26'953'380	10'163'024	47'543'947
Total Aktiven 31.12.2024	25'624'474	11'952'327	36'021'725	17'150'935	90'749'461
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	185'182	273'109	716'244	274'022	1'448'557
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'095'143	6'308'794	19'092'912	4'388'834	32'885'683
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	22'761	20'922	67'074	1'242	111'999
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	296'186	60'992	270'818	119'111	747'107
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	102'539	118'607	582'251	66'951	870'348
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	72'500	0	72'500
Passive Rechnungsabgrenzungen	195'081	193'806	168'397	56'667	613'951
Sonstige Passiven	27'578	50'988	387'654	24'501	490'721
Rückstellungen	98'907	33'830	532	50	133'319
Reserven für allgemeine Bankrisiken	864'194	9'771	0	0	873'965
Aktienkapital	848'245	0	0	0	848'245
Kapitalreserve	1'534'334	0	0	0	1'534'334
Gewinnreserve	581'310	443'149	569'956	18'790	1'613'205
Währungsumrechnungsreserven	138'873	-219'069	-92'911	-31'068	-204'175
Minderheitsanteile am Eigenkapital	230	0	654'747	6'236	661'213
Konzerngewinn	96'470	124'717	241'877	41'478	504'542
Total bilanzwirksame Passiven	8'087'033	7'419'616	22'732'051	4'966'814	43'205'514
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	18'024'742	4'151'775	12'979'004	12'081'867	47'237'388
Total Passiven 31.12.2024	26'111'775	11'571'391	35'711'055	17'048'681	90'442'902
Nettoposition pro Währung 31.12.2024	-487'301	380'936	310'670	102'254	306'559

Anhang zur Konzernrechnung – Informationen zu Ausserbilanzgeschäften

Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	187'011	174'123
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	73'669	85'252
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	39'279	28'419
Total Eventualverpflichtungen	299'959	287'794
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	13'659	13'283
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	13'659	13'283

Aufgliederung der Verpflichtungskredite

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen (deferred payments)	0	0
Akzeptverpflichtungen (für Verbindlichkeiten aus im Umlauf befindlichen Akzepten)	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in 1'000 CHF	31.12.2024	31.12.2023
Treuhandanlagen bei Drittbanken	1'635'875	1'521'346
Treuhandanlagen bei verbundenen Gesellschaften	0	0
Treuhandkredite	245'415	233'736
Treuhandgeschäfte aus Securities Lending und Borrowing, welche die Gruppe in eigenem Namen für Rechnung von Kunden tätigt	0	0
Übrige Treuhandanlagen	0	0
Total Treuhandgeschäfte	1'881'290	1'755'082

Aufgliederung von noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten/noch nicht genutzten Steuergutschriften (per Jurisdiktion)

	2024			2023		
	Nicht genutzte steuerliche Verluste, für die keine latenten Steueransprüche bilanziert werden	Relevanter Ertragssteuersatz	Potentielle latente Steuergutschrift	Nicht genutzte steuerliche Verluste, für die keine latenten Steueransprüche bilanziert werden	Relevanter Ertragssteuersatz	Potentielle latente Steuergutschrift
in 1'000 CHF						
Deutschland ¹⁾	38'559	32%	12'339	40'467	32%	12'949
Schweiz ²⁾	6'706	14%	923	866	13%	117
Qatar	2'728	10%	273	2'171	10%	217
Brasilien	365	34%	124	0	0%	0
Total	48'358		13'659	43'504		13'283

¹⁾ Die nicht genutzten steuerlichen Verluste stammen aus einer Konzerngesellschaft in Deutschland und können unbegrenzt vorgetragen werden.

²⁾ Die nicht genutzten steuerlichen Verluste stammen aus mehreren Konzerngesellschaften in der Schweiz und können sieben Steuerjahre lang vorgetragen werden.

Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung

in Mio. CHF	2024	2023
Art der verwalteten Vermögen		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	23'584	20'889
Vermögen mit Verwaltungsmandat	34'380	30'695
Andere verwaltete Vermögen	166'229	152'678
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	224'193	204'262
davon Doppelzählungen	15'608	15'401
Entwicklung der verwalteten Vermögen		
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn der Berichtsperiode	204'262	197'937
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	750	7'352
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	19'166	-6
+/- Übrige Effekte	15	-1'021
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	224'193	204'262

Verwaltete Vermögen umfassen hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Kunden, wie Anlagen, Kontoguthaben, Treuhandanlagen und Wertschriften. Verwaltete Vermögen umfassen auch Vermögenswerte von institutionellen Kunden und juristischen Personen sowie Fondsvermögen.

Unter die Vermögen mit Verwaltungsmandat fallen Kundenvermögen, für die unterzeichnete Mandatsvereinbarungen über eine diskretionäre Verwaltung zugunsten einer Konzerngesellschaft vorliegen.

Sonstige verwaltete Vermögen umfassen Kundenvermögen, für die eine der Konzerngesellschaften im Zusammenhang mit Börsen- und Fremdwährungsgeschäften sämtliche Dienstleistungen auf Basis der erhaltenen Instruktionen inklusive Depot-, Darlehens- und Zahlungsdienstleistungen erbringt.

Netto-Neugeld-Zuflüsse/Abflüsse umfassen alle externen Zu- und Abflüsse von Vermögenswerten wie Barguthaben und Wertschriften für Kunden.

Anhang zur Konzernrechnung – Informationen zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in 1'000 CHF	2024	2023
Aufgliederung nach Geschäftssparten		
Handelserfolg mit Marktrisiken	74'462	65'210
Handelserfolg ohne Marktrisiken	158'456	127'671
Handelserfolg aus Treasury-Aktivitäten	136'005	239'824
Total Handelserfolg	368'923	432'705

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der

Fair-Value-Option

Handelserfolg aus:		
Zinsinstrumenten	38'470	168'755
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	221'247	156'684
Devisen	92'140	100'678
Rohstoffen/Edelmetallen	17'066	6'588
Total Handelserfolg	368'923	432'705
davon aus Fair-Value-Option	19'297	-15'352

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlicher Negativzinsen

in 1'000 CHF	2024	2023
Wesentlicher Refinanzierungsertrag in der Position «Zins- und Diskontertrag»	0	0
Wesentliche Negativzinsen	38	19

Aufgliederung des Personalaufwands

in 1'000 CHF	2024	2023
Gehälter	544'089	542'608
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	136'440	140'161
Sozialleistungen	85'352	81'902
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	16'089	16'535
Total Personalaufwand	645'530	641'045

Aufgliederung des Sachaufwands

in 1'000 CHF	2024	2023
Raumaufwand	32'417	30'528
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	22'604	25'033
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	443	605
Honorare der Prüfgesellschaft	4'090	3'990
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	3'820	3'870
davon für andere Dienstleistungen	270	120
Übriger Geschäftsaufwand	106'851	100'771
davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total Sachaufwand	166'405	160'927

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken spiegelt die Bildung zusätzlicher Reserven für allgemeine Bankrisiken wider, die bei der Bank J. Safra Sarasin AG (CHF 7.0 Mio.) und auf konsolidierter Ebene (CHF 248.0 Mio.) erfasst werden.

Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

In der Berichtsperiode hat es keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert gegeben.

Darstellung des Geschäftserfolgs getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

in 1'000 CHF	2024			2023		
	Schweiz	Ausland	Total	Schweiz	Ausland	Total
Subtotal Nettoerfolg Zinsengeschäft	581'917	29'692	611'609	636'476	26'433	662'909
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	314'080	366'253	680'333	276'487	365'992	642'479
Erfolg Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	-142'697	511'620	368'923	-138'855	571'560	432'705
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	7'466	33'165	40'631	19'750	-21'935	-2'185
Betriebsertrag	760'766	940'730	1'701'496	793'858	942'050	1'735'908
Personalaufwand	-344'612	-300'918	-645'530	-338'574	-302'471	-641'045
Sachaufwand	-87'126	-79'279	-166'405	-80'971	-79'956	-160'927
Subtotal Geschäftsaufwand	-431'738	-380'197	-811'935	-419'545	-382'427	-801'972
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-20'206	-6'390	-26'596	-22'433	-2'247	-24'680
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-3'028	-12'329	-15'357	-42'872	-14'097	-56'969
Geschäftserfolg	305'794	541'814	847'608	309'008	543'279	852'287

Darstellung von Kapitalsteuern, laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in 1'000 CHF	2024	2023
Ertrags- und Kapitalsteuern	124'978	101'033
Zuweisungen an Rückstellungen für latente Steuern	-3'640	-1'528
Aktivierung von latenten Ertragssteuern	-33'272	-65'843
Total	88'066	33'662

Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz beläuft sich auf 14,1% (2023: 5,4%).

Im Jahr 2024 betrug der ordentliche Netto-Steueraufwand durch die Auflösung von Verlustvorträgen CHF 0,0 Mio. (2023: 0,0 Mio.).

An die Generalversammlung der
J. Safra Sarasin Holding AG, Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der J. Safra Sarasin Holding und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Geldflussrechnung, Darstellung des konsolidierten Eigenkapitalnachweises für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr und Anhang, einschliesslich Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 52-89) für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Schweizer Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Schweizer Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Alexandre Buga
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Christian Siebold
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 20. März 2025



An aerial photograph of a coral reef system. The water transitions from a deep, dark blue in the open ocean to a vibrant turquoise and light green near the reef edge, indicating shallow depths and healthy coral. The reef structure is visible as a complex pattern of light and dark patches. The text 'Nachhaltigkeitsbericht' is centered in the upper half of the image in a white serif font.

Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 fasst die Bemühungen der Gruppe zusammen, nachhaltige Praktiken in ihr gesamtes Geschäftsmodell zu integrieren, und spiegelt ihr Engagement für langfristigen Geschäftserfolg wider, während sie gleichzeitig einen Beitrag zur globalen Nachhaltigkeit leistet.

Die J. Safra Sarasin Gruppe ist stolz auf ihre Reputation als verlässliche und vorausschauende Privatbankengruppe mit mehr als 35 Jahren Erfahrung in der dynamischen und sich rasant entwickelnden nachhaltigen Finanzwirtschaft.

Das globale Marktumfeld: Das letzte Jahr verdeutlichte erneut, dass der nachhaltigen Finanzwirtschaft nach wie vor eine wichtige Priorität an den Märkten weltweit eingeräumt wird, obschon sie mittlerweile differenzierter betrachtet wird. Trotz des wirtschaftlichen Drucks, etwa durch die Inflation und die Störungen

der Lieferketten, ist die Nachfrage nach nachhaltigen Anlagemöglichkeiten weiterhin insgesamt stark, wenn auch mit regionalen Unterschieden. Der aktuelle Konjunkturzyklus macht sich auch bei Strategien mit Bezug zu den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) bemerkbar. So sind wachstumsorientierte ESG-Strategien beispielsweise mit stärkerem Gegenwind konfrontiert. Während institutionelle Investoren in Europa weitgehend an ihren ESG-Zielen festhalten, werden ESG-Anlagen in den USA aufgrund vieler Faktoren mittlerweile kritischer betrachtet. Die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) wird im europäischen Raum neue Massstäbe für die Unternehmenstransparenz setzen, was erhebliche Auswirkungen für Unternehmen und Anleger haben dürfte. Die CSRD sieht vor, dass mehr und detailliertere Daten offenzulegen sind, damit fundierte, nachhaltige Anlageentscheidungen getroffen werden können. Gleichzeitig müssen die Unternehmen strengeren Berichtsstandards Rechnung tragen. In der Schweiz unterstreicht das Bestreben, sich zum Teil an den neuen EU-Standards auszurichten, das Engagement des Landes im Bereich nachhaltige Anlagen. Darüber hinaus werden Übergangstrategien zunehmend als wesentliches Element zur Ergänzung von bereits als «grün» oder «nachhaltig» eingestuften Anlagen wahrgenommen. Dieser Wandel spiegelt sich in den regulatorischen Entwicklungen wider, etwa in der neu eingeführten Klassifizierung nachhaltiger Anlagen im Vereinigten Königreich, in der ein spezielles Label für Übergangsfinauzierungen vorgesehen ist. Der Schwerpunkt dieser Strategien liegt nicht nur auf der Erreichung von Klimaneutralität, sondern auch auf dem Aufbau von Widerstandskraft und der Förderung eines gerechten Übergangs, der sowohl den Anforderungen an die dringende Klimaanpassung als auch den langfristigen Zielen einer kohlenstoffarmen Wirtschaft Rechnung trägt. Angesichts der zunehmenden regulatorischen Komplexität ist bei nachhaltigen Anlagen eine differenzierte Herangehensweise erforder-



derlich, die Compliance-Vorgaben mittels massgeschneiderter Strategien in Einklang bringt, um sektor- und kundenspezifischen Anforderungen gerecht zu werden.

Der Ansatz von J. Safra Sarasin: In diesem dynamischen Umfeld stützt sich die J. Safra Sarasin Gruppe weiterhin auf ihren soliden Nachhaltigkeitsansatz und mehr als 35 Jahre Erfahrung in der nachhaltigen Finanzwirtschaft. Gleichzeitig entwickelt die Gruppe ihre Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeitsresearch und -anlagen stetig weiter. 2024 legte die Gruppe den Fokus auf innovative Anlagestrategien, die komplexe Themen, wie die nachhaltige Beschaffung dringend benötigter strategischer Mineralien und Metalle sowie die weitere Integration von Biodiversitätsfaktoren in die Nachhaltigkeitsanalyse, angehen. Die Aufnahme neuer Datenpunkte in die bankeigenen nachhaltigen Analyseinstrumente und die regelmässige Aktualisierung der bestehenden Methodik, wie die jüngste Überprüfung des Länder-ESG-Ratings unter Zugrundelegung einer differenzierteren Nachhaltigkeitsanalyse, stellen sicher, dass die J. Safra Sarasin Gruppe auch weiterhin eine Führungsposition im Bereich des nachhaltigen Anlegens einnimmt. Die Gruppe setzt sich nach wie vor für Transparenz, Rechenschaftspflicht und die Förderung nachhaltiger Finanzierungspraktiken ein, um eine robuste und gerechte Zukunft für alle Anspruchsgruppen aufzubauen. Der Nachhaltigkeitsbericht verdeutlicht das ungebrochene Engagement der Gruppe für die nachhaltige Finanzwirtschaft, zeigt die erheblichen Fortschritte auf, die 2024 erzielt wurden, und gewährleistet, dass die Anspruchsgruppen informiert werden und sich für die Nachhaltigkeitsreise einsetzen.

Über diesen Bericht: Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde im Einklang mit dem Schweizerischen Obligationenrecht, der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange sowie den Prinzipien des UN Global Compact erstellt. Er enthält Informationen über die J. Safra Sarasin Gruppe oder, sofern ausdrücklich angegeben, über einzelne Unternehmen, die ihr angehören. Im Bericht werden die wichtigsten Entwicklungen im Jahr 2024 und interessante Fallstudien in schattierten Textkästen dargestellt. Bestimmte Abschnitte wurden einem Prozess zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzogen, wie auf den Seiten 139–141 beschrieben. Dieser Nachhaltigkeitsbericht wird auf www.jsafrasarasin.com veröffentlicht.

I. J. Safra Sarasin Gruppe

J. Safra Sarasin Holding AG (JSSH) ist direkte Eigentümerin der Bank J. Safra Sarasin AG (die «Bank») und der anderen direkten oder indirekten Tochtergesellschaften sowie ihrer Zweigniederlassungen und Repräsentanten (Übersicht siehe S. 37), die gemeinsam die J. Safra Sarasin Gruppe (die «Gruppe») bilden.

Die 1841 gegründete Bank verfügt als private Schweizer Universalbank über mehrere Standorte in der Schweiz und weltweit und hat sich insbesondere der Nachhaltigkeit verpflichtet. Sämtliche Pflichten, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Zusammenhang mit der Führung und dem Betrieb des Geschäfts der Gruppe wurden durch die JSSH an die Leitungsorgane der BJSS übertragen. Dazu zählen die Organisation, die finanzielle Konsolidierung sowie die Risikodiversifizierung und die Aufsicht auf konsolidierter Ebene über die Aktivitäten der Gruppe.

An oberster Stelle stehen für die Gruppe ihre Kunden und die langfristigen Beziehungen, welche die Grundlage für ihre Geschäftstätigkeit bilden. Die generationenübergreifende Denkweise stellt sicher, dass alle Kunden massgeschneiderte Finanzlösungen erhalten und nicht nur heute, sondern auch in Zukunft hervorragend beraten und betreut werden. Durch ihre Kerngeschäftsbereiche Private Banking, Asset Management sowie Handel und Beratung erbringt die Gruppe eine umfassende Palette an Finanzdienstleistungen.

Private Banking: Das Kerngeschäft der Gruppe ist ihr umfangreiches Angebot an massgeschneiderten Vermögensverwaltungsleistungen, die den Bedürfnissen der Kunden gerecht werden. Im Rahmen dieses Angebots können Kunden zwischen verschiedenen Dienstleistungen wählen, darunter Verwahrung und Ausführung sowie flexible Anlage- und Portfoliomanagement-Dienstleistungen für Verwaltungsmandate.

Asset Management: Die Gruppe ist eine führende Anbieterin von nachhaltigen Anlagelösungen. Ihre Selbstverpflichtung zu Nachhaltigkeit kommt in ihrer Palette an nachhaltigen Anlagestrategien über verschiedene Anlageklassen hinweg sowie ihrer Vordenkerrolle beim proprietäreren Nachhaltigkeitsresearch zum Ausdruck. Die Gruppe erbringt personalisierte Anlagedienste, die auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten sind, und mindert dabei aktiv die langfristigen nachhaltigkeitsbezogenen Risiken. Diese Merkmale machen sie zu einer zuverlässigen Partnerin für Anleger, die langfristige Erträge bei gleichzeitiger Berücksichtigung nachhaltiger Praktiken in ihren Portfolios anstreben.

Handel und Beratung: Mit ihren Handelsdienstleistungen bietet die Gruppe Zugang zu erstklassigen Handelsplattformen für sämtliche Anlageklassen sowie fachkundige Beratung durch erfahrene Experten, die die Kunden dabei unterstützen, sich in der komplexen Finanzwelt von heute zurechtzufinden. Bei der Erbringung von Anlageberatungsleistungen trägt die Gruppe den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Kunden Rechnung, um massgeschneiderte, auf diese Bedürfnisse abgestimmte Strategien zu entwickeln.

Kreditvergabe und Fremdkapitalmärkte: Konzentriert auf die Erweiterung ihres Produkt- und Dienstleistungsangebots wendet sich die Gruppe mit ihren Lombardkrediten und Hypotheken in erster Linie an Privatkunden. Seit kurzem unterstützt das Team für Fremdkapitalmärkte (Debt Capital Markets, DCM) die Emission von Schuldtiteln für institutionelle Kunden und Kunden des öffentlichen Sektors.

Dank ihrer langfristigen Geschäftsperspektive bietet die Gruppe ihren Kunden Stabilität, Vertrauen und Soli-



dität – Faktoren, die entscheidend sind für langfristigen Erfolg. Im Zuge ihrer Geschäftstätigkeiten ist der Reingewinn der Gruppe 2024 auf CHF 504,5 Millionen gestiegen. Die Gruppe weist mit 42,7% eine der höchsten Tier-1-Kernkapitalquoten (CET1) in der Schweizer Bankenbranche auf.

Der Nachhaltigkeit verpflichtet

Eine Reihe schnell aufeinander folgender Ereignisse ab 1986 – beginnend mit der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl und dem Grossbrand der Schweizer Chemiefabrik, die den Rhein um Basel jahrelang verschmutzte – machte der Bank deutlich, dass der Wert von Unternehmen nicht nur durch finanzielle Zahlen bestimmt wird.

Mit der ersten Nachhaltigkeitsanalyse im Jahr 1989 wurde eine neue Ära in der Unternehmensanalyse eingeleitet. Seitdem hat die Bank ihre Bestrebungen im Hinblick auf eine nachhaltige Finanzwirtschaft ausgeweitet und dabei ihre Ziele an globalen Rahmenwerken ausgerichtet, die ökologische und soziale Verantwortung fördern. Zudem gehörte sie 2006 zu den Gründungsunterzeichnern der Prinzipien für ein verantwortungsvolles Investieren der Vereinten Nationen (UN Principles for Responsible Investment, UN PRI). Seither ist die Bank weitere Verpflichtungen eingegangen, darunter die Ausrichtung ihrer Geschäftspraktiken an den Prinzipien für ein verantwortungsvolles Bankwesen der Vereinten Nationen (United Nations Principles for Responsible Banking, UN PRB) im Jahr 2019 sowie die Bekanntgabe ihres ehrgeizigen Klimaversprechens, für alle intern verwalteten Nachhaltigkeitsstrategien Netto-Null-Emissionen zu erreichen, und die Unterstützung der Ziele des Finance for Biodiversity Pledge im Jahr 2020. In diesem ambitionierten Engagement kommen die Bestrebungen der Gruppe, die Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern, sowie ihre Führungsrolle bei der Festlegung strenger Ziele im Einklang mit den globalen Klima- und Nachhaltigkeitsverpflichtungen zum Ausdruck.

Die Gruppe ist stolz darauf, dass sie regelmässig Auszeichnungen für ihre Nachhaltigkeitsstrategie erhält. 2024 wurde sie mehrfach für ihre Bemühungen ausgezeichnet, Nachhaltigkeit in ihre Geschäftstätigkeit einzubeziehen und nachhaltige Praktiken im Bankensektor voranzutreiben:

PWM/The Banker Global Private Banking Awards 2024 – Best Private Bank for Impact and Sustainable Investing: Die Bank J. Safra Sarasin wurde durch PWM/The Banker das dritte Jahr in Folge für ihre anhaltende Vorreiterrolle im Bereich nachhaltige Finanzierung ausgezeichnet.



Euromoney Private Banking Awards 2024 – Switzerland's Best for Sustainability: Es erfüllt die Bank J. Safra Sarasin mit Stolz, durch Euromoney für ihr dauerhaftes Engagement im Bereich Nachhaltigkeit geehrt zu werden.



Global Finance Private Bank Awards 2025 – Best Private Bank for Sustainable Investing: Die Bank J. Safra Sarasin wurde durch Global Finance als vertrauenswürdige Partnerin im Bereich nachhaltige Anlagen gewürdigt. Diese Anerkennung verdeutlicht ihre Entschlossenheit, nachhaltige Anlagelösungen zu bieten.



Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit ist im Leitbild, den strategischen Zielen sowie den operativen Massnahmen der Gruppe und auch im Leitbild des Corporate Sustainability Board verankert. Die Bedeutung von Nachhaltigkeit für die Gruppe und ihre Geschäftsstrategie bezieht sich auf (1) die unternehmenseigene Nachhaltigkeit der Gruppe, (2) die Nachhaltigkeit der Finanzdienstleistungen und (3) ihre allgemeinere Rolle als Akteurin in der Gesellschaft.

Abbildung: Nachhaltigkeitsdimensionen und Schlüsselthemen für die Gruppe

Unternehmerische Nachhaltigkeit	Finanzielle Nachhaltigkeit	Zusammenarbeit
<ul style="list-style-type: none"> • Solide Unternehmensführung • Konformes Geschäftsverhalten • Anwerbung/Bindung von Mitarbeitenden • Verringerung der operationellen Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristige wirtschaftliche Erfolge • Solides Risikomanagement • Identifikation von Investitionsmöglichkeiten • Net Zero 2035 für die intern verwalteten, nachhaltigen Vermögenswerte von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit zur Förderung einer nachhaltigen Finanzindustrie • Unterstützung der Standardsetzung im Nachhaltigkeitsbereich • Sponsoring

Unternehmerische Nachhaltigkeit: Mit unternehmerischer Nachhaltigkeit verfolgt die Gruppe drei Ziele:

1. Die Anwendung solider Governance-Praktiken
2. Die Förderung einer nachhaltigen Unternehmenskultur
3. Die Steigerung der Ressourceneffizienz

Der Governance-Rahmen der Gruppe sorgt für Transparenz, Rechenschaftspflicht und nachhaltiges Verhalten über alle Ebenen der Organisation hinweg. Eine proaktive Governance unterstützt nicht nur das Engagement der Gruppe zur Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele, sondern fördert auch das Vertrauen der Anspruchsgruppen in die Fähigkeit der Gruppe, diesen Verpflichtungen nachzukommen. Darüber hinaus misst die Gruppe einer positiven Unternehmenskultur auf Grundlage von Innovationen, Unternehmergeist und einem hohen Mass an Verantwortung und Rechenschaftspflicht einen hohen Wert bei. Dadurch ist die Gruppe in der Lage, erstklassige Talente für sich zu gewinnen, sich an ein stetig wandelndes Marktumfeld anzupassen, sich Chancen proaktiv zunutze zu machen und die Grundwerte der Gruppe für langfristigen Erfolg zu wahren.

Finanzielle Nachhaltigkeit: Die Gruppe ist sich bewusst, dass finanzieller Erfolg und Stabilität nur dann erreicht werden können, wenn auch Nachhaltigkeits-erwägungen berücksichtigt werden. Aus diesem Grund strebt sie ein nachhaltiges Kernangebot an, das langfristige Erträge für Kunden erwirtschaftet und gleichzeitig ihren Nachhaltigkeitspräferenzen sowie den ökologischen und sozialen Auswirkungen ihrer Investitionen Rechnung trägt. Die Gruppe hält die Grundsätze der nachhaltigen Finanzwirtschaft ein, worin ihr Bestreben zum Ausdruck kommt, sowohl wirtschaftliche als auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele zu erreichen.

Zusammenarbeit: Die Gruppe ist sich im Klaren darüber, dass zur Förderung von Nachhaltigkeit eine interne wie auch externe Zusammenarbeit unerlässlich ist. Zu diesem Zweck arbeitet sie eng mit externen

Anspruchsgruppen zusammen, um nachhaltige Finanzdienstleistungen über Sektoren hinweg zu fördern sowie Wissen und Ressourcen auszutauschen, um noch grössere Fortschritte zu erzielen.

Indem die Gruppe diesen drei Nachhaltigkeitsaspekten in ihren Geschäftspraktiken Priorität einräumt, demonstriert sie ihr starkes Engagement für eine langfristige Wertschöpfung. Die Gruppe ist sich bewusst, dass im Hinblick auf Nachhaltigkeit ein umfassender Ansatz notwendig ist, bei dem ein Gleichgewicht zwischen Wirtschaftswachstum, nachhaltigen Geschäftspraktiken und sozialem Wohlstand geschaffen wird.

Dieses Engagement für nachhaltige Entwicklung ist kein statisches Unterfangen, sondern eine dynamische Verpflichtung, die stetig vorangetrieben wird. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe wird daher regelmässig überprüft, optimiert und an neue Nachhaltigkeitsstandards angepasst.

Abbildung: Nachhaltigkeitsstrategie



Ausrichtung auf Netto-Null-Ziele

Seit der Auflegung ihres ersten Nachhaltigkeitsmandats betrachtet die Gruppe Nachhaltigkeit nicht nur aus einer Risiko- und Chancenperspektive, sondern berücksichtigt auch die potenziellen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Menschen und den Planeten. Genau darauf bezieht sich das Konzept der doppelten Wesentlichkeit, das mittlerweile stärker verbreitet ist. Dieses umfasst sowohl die finanzielle als auch die Impact-Wesentlichkeit. Während es bei der finanziellen Wesentlichkeit darum geht, wie nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen die wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe beeinflussen können, beschreibt die Impact-Wesentlichkeit die potenziell positiven oder negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Gruppe auf Menschen und Umwelt.

Auf Grundlage des Übereinkommens von Paris und der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) sowie ihrer eigenen Überzeugung hat die Gruppe schon früh erkannt, dass der Klimaschutz ein aus finanzieller und Impact-Sicht wesentliches Thema darstellt. Das Engagement der Gruppe zur Förderung des globalen Klimaschutzes ist daher ein wesentliches Element ihrer Klimastrategie, deren Schwerpunkt auf der Reduzierung der THG-Emissionen in ihrem gesamten operativen Geschäft und bei ihren Anlagetätigkeiten liegt.

Derzeit bestehen die Klimaschutzbemühungen der Gruppe aus zwei Elementen:

Operative Treibhausgasemissionen: Die Gruppe misst und verringert die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) aus ihrer eigenen Geschäftstätigkeit bereits seit mehr als zehn Jahren. Durch die Reduzierung ihrer operativen THG-Emissionen trägt die Gruppe zu den globalen Klimaschutzbestrebungen bei (Impact-Wesentlichkeit) und senkt dabei gleichzeitig ihr eigenes Exposure gegenüber klimawandelbezogenen Risiken (finanzielle Wesentlichkeit). Die Gruppe hat sich verpflichtet, ihre operativen Emissionen zu verringern, und will bei ihren operativen Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2050 in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Klima- und Innovationsgesetz (KIG) Klimaneutralität erreichen. In den letzten zehn Jahren hat die Gruppe erhebliche Fortschritte bei der Reduzierung ihrer operativen THG-Emissionen erzielt. Weitere Informationen über die Reduzierung der operativen THG-Emissionen finden Sie auf Seite 104f.

Abbildung: Doppelte Wesentlichkeit



Anlagebezogene Emissionen: Ein grosser Teil der direkten und indirekten Klimaauswirkungen geht auf die Anlagelösungen zurück, die den Kunden angeboten werden. Die Gruppe ist bestrebt, ihre Portfolios an den globalen Klimaschutzziele auszurichten. So will sie unter anderem Netto-Null-Emissionen im Bereich Asset Management erreichen. Weitere Einzelheiten über die unternehmensspezifischen Netto-Null-Ziele für Anlagen finden Sie auf Seite 119f. Mit Blick auf die Zukunft arbeitet die Gruppe an der weiteren Optimierung ihres Climate Transition Plans und der Ausrichtung des Plans an den geplanten regulatorischen Leitlinien zu Übergangsplänen, die darauf abzielen, dass Finanzinstitute bis 2050 Klimaneutralität erreichen. Die Gruppe ist weiterhin bestrebt, ihre Strategie im Hinblick auf diese Leitlinien zu optimieren, sodass sowohl die finanziellen als auch die Impact-Wesentlichkeitsanforderungen weiterhin eingehalten und gleichzeitig die globalen Klimaziele unterstützt werden.

II. Unternehmerische Nachhaltigkeit

Als verantwortungsbewusstes Finanzinstitut ist es für die Gruppe von allergrösster Bedeutung, sich im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsbestrebungen auch mit der Nachhaltigkeit ihrer eigenen Geschäftstätigkeit zu befassen, um dafür zu sorgen, dass die Best Practices fest in der Organisationsstruktur verankert sind.

Abbildung: Nachhaltigkeits-Governance und Gremien



Governance

Das **Group Executive Board** hat die Sustainability-Governance-Richtlinie eingeführt, die den Zweck und die Zuständigkeiten der offiziellen Ausschüsse definiert, die für die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe verantwortlich sind.

Das **Corporate Sustainability Board (CSB)** sorgt dafür, dass hohe Nachhaltigkeitsstandards, einschliesslich der Steuerung klimabezogener Risiken, fest im Kern der Geschäftsstrategie verankert sind. Es setzt sich aus Mitgliedern des Group Executive Board, des Executive Committee und Führungskräften aus verschiedenen Abteilungen der Gruppe zusammen. Das CSB ist direkt dem Group Executive Board unterstellt.

Zu den Aufgaben des CSB zählen die Definition der Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Unternehmensstrategie, die Identifizierung strategisch wichtiger ökologischer und sozialer Belange, die Entscheidung darüber, wie diese anzugehen sind, sowie die Beurteilung der Umsetzung von Massnahmen anhand von ökologischen und sozialen Leistungskennzahlen. Darüber hinaus ist das CSB für die Überprüfung und Validierung des gruppenweiten Rahmenkonzepts für das ESG-Risikomanagement zuständig. Das CSB tagt mehrmals jährlich, um den Fortschritt in Bezug auf die strategischen Ziele zu definieren und zu überwachen.

Das **ESG Committee** legt den Fokus auf die nachhaltigen Anlagestrategien. Dies beinhaltet spezifische

Fragestellung in Bezug auf die nachhaltige Vermögensverwaltung von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management und allgemeine Themen im Zusammenhang mit nachhaltigen Anlagen. Im Zuge der Umsetzung der Richtlinie für nachhaltige Investitionen (verfügbar auf der Webseite) trifft das ESG Committee ferner Entscheidungen zu operativen Belangen und unterbreitet Vorschläge zu Aktualisierungen der Richtlinie für nachhaltige Investitionen sowie damit verbundener Dokumente und Prozesse. Der spezialisierte Unterausschuss **Corporate Governance and Proxy Voting** ist für die Formulierung und Aktualisierung der Richtlinien zur Stimmrechtsausübung verantwortlich und ist dem ESG Committee unterstellt.

Der **Beirat für nachhaltige Anlagen (Sustainability Advisory Council, SAC)** bringt führende Experten aus akademischen Einrichtungen und der Branche zusammen, um unabhängige Blickwinkel zu neuen Trends und Best Practices im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu vermitteln. Der SAC wurde gegründet, um dem Corporate Sustainability Board und dem ESG Committee der Gruppe Beratung und Orientierungshilfe hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie sowie der neuesten Entwicklungen in Sachen nachhaltige Anlagen zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus kann der SAC an gemeinsamen Präsentationen bei internen Lehrgängen und externen Kundenveranstaltungen mitwirken. Das CSB und das ESG Committee können sich zudem gemeinsam mit den Mitgliedern des SAC an Investment-Research-Initiativen beteiligen, um den nachhaltigen Anlageansatz zu verbessern und vom Wissens- und Erfahrungsschatz externer Spezialisten zu profitieren.

Der **Sustainability Manager** überwacht die Nachhaltigkeitsverpflichtungen und -ziele der Gruppe und fungiert als Unterstützung zur Einbindung von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie der Gruppe. Er arbeitet eng mit dem Corporate Sustainability Board und dem ESG Committee zusammen.

Überdies werden der **Verwaltungsrat (Board of Directors, BoD)** und das Group Executive Board mindestens einmal jährlich zu nachhaltigkeitsbezogenen regulatorischen Entwicklungen (einschliesslich klimabezogener Themen) geschult und in Bezug auf die vom Corporate Sustainability Board entwickelte und umgesetzte Nachhaltigkeitsstrategie auf den neuesten Stand gebracht. Diese Ausschüsse arbeiten zusammen, um die strategischen Prioritäten mit den Erwartungen der

Anspruchsgruppen in Einklang zu bringen sowie ein Gleichgewicht zwischen Wirtschaftswachstum und nachhaltigen Geschäftspraktiken zu schaffen. Durch die Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens in der Geschäftsstrategie und dem Geschäftsbetrieb der Gruppe stellt sie die Weichen für langfristigen Erfolg und trägt gleichzeitig positiv zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit bei.

Management von Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken, auch als ESG-Risiken bekannt, sind Risikoereignisse in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG), die sich wesentlich auf die finanzielle Stabilität, die Geschäftstätigkeit oder die Reputation der Gruppe auswirken könnten. Umwelt- risiken beziehen sich hauptsächlich auf die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken. Soziale Risiken umfassen Themen wie Arbeitsbedingungen oder Diskriminierung, während sich Governance-Risiken auf die Unternehmensorganisation, einschliesslich Transparenz und Korruptionsbekämpfung, erstrecken. Zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Meldung wesentlicher ESG-Risiken hat die Gruppe ein gruppenweites Rahmenkonzept für das ESG-Risikomanagement (ESG Risk Management Framework, ESG-RMF) eingeführt.

Verantwortlichkeiten

Die Gruppe bezieht ESG-Risiken in das vom Verwaltungsrat verabschiedete Rahmenkonzept für das Risikomanagement (Risk Management Framework, RMF) ein. Der Verwaltungsrat ist für die Festlegung der Risikostrategie und der Risikotoleranz der Gruppe verantwortlich.

Das Risk Office (RIOF) der Gruppe ist für die Entwicklung und Pflege des ESG-RMF zuständig und stellt die Ausrichtung am breiteren RMF sicher. Das RIOF überwacht die wesentlichen ESG-Risiken mittels relevanter Indikatoren und erstattet periodisch über sie Bericht. Darüber hinaus stellt das RIOF sicher, dass die Niveaus für die ESG-Risikobereitschaft und die ESG-Risikotoleranz – soweit relevant – definiert sind, dem Verwaltungsrat mitgeteilt und von diesem genehmigt werden. Dieser Prozess gewährleistet, dass die Gruppe stets einen proaktiven ESG-Risikoansatz verfolgt, der an ihren strategischen Zielen ausgerichtet ist. Der Chief Sustainability Officer (CSO) und die Leiter der Geschäftsbereiche arbeiten eng mit dem RIOF zusammen, damit eine Integration der ESG-Risiken in das gruppenweite RMF sichergestellt ist.

Das CSB überprüft das vom RIOF eingereichte ESG-RMF jährlich. Das in erster Linie für die Nachhaltigkeitsstrategie verantwortliche CSB ist am besten in der Lage, das Rahmenkonzept und sich abzeichnende ESG-Risiken im breiteren Kontext der Geschäftsstrategie der Gruppe zu beurteilen. Durch die jährliche Überprüfung ist gewährleistet, dass das Rahmenkonzept die Nachhaltigkeitsziele der Gruppe weiterhin widerspiegelt und auf die sich ständig verändernden Risiken angemessen reagieren kann. Nach der Überprüfung des ESG-RMF durch das CSB erstattet das RIOF dem Risk Committee und dem Audit & Risk Committee (ARC) vierteljährlich über die ESG-Risiken Bericht.

Verfahren zum Management von Nachhaltigkeitsrisiken

Bei der Identifizierung und Bewertung von ESG-Risiken, einschliesslich klimabezogener Risiken, über kurze (ein Jahr), mittlere (bis zu fünf Jahre) und lange (mehr als fünf Jahre) Zeiträume geht die Gruppe nach einem strukturierten Ansatz vor. Das Verfahren beginnt mit der Ermittlung potenzieller ESG-Risikotreiber wie Klimawandel oder Biodiversitätsverlust. Dies erfolgt in Zusammenarbeit zwischen dem RIOF, dem Nachhaltigkeitsteam und den relevanten Geschäftsbereichen. Die ESG-Risikotreiber werden den Geschäftstätigkeiten der Gruppe zugeordnet, um zu ermitteln, mit welchen Risiken entlang der Wertschöpfungskette zu rechnen ist. Die ESG-Risiken werden im Einklang mit den bestehenden RMF-Kategorien wie Kreditrisiken, Treasury-Risiken und operationelle Risiken klassifiziert und ihnen wird der für sie relevante Zeithorizont zugewiesen. Jedes Risiko wird anhand der Wahrscheinlichkeit, der finanziellen, regulatorischen und reputationsbezogenen Auswirkungen, der Relevanz für die Kunden und der Vertraulichkeit der Daten auf seine Wesentlichkeit hin bewertet. Das Ergebnis dieser Bewertung ist ein numerischer Score für jedes Risiko, der zur Identifizierung der verbleibenden wesentlichen Risiken dient. Alle Risiken werden entweder als «nicht zutreffend» oder als «relevant, aber nicht wesentlich» oder als «wesentlich» klassifiziert.

Das Group Executive Board (GEB) entscheidet, ob die identifizierten wesentlichen Risiken gegebenenfalls gemindert, akzeptiert, übertragen oder kontrolliert werden sollen. Für ESG-Risiken, denen im Rahmen der Bewertung ein «wesentliches» Risikoniveau attestiert wurde, werden wesentliche Risikoindikatoren (Key Risk

Indicators, KRIs) definiert, die dazu dienen, diese Risiken zu überwachen und über sie in bestimmten, in der Governance-Map festgelegten Intervallen Bericht zu erstatten.

Klimarisiken

Die Gruppe bezieht klimabezogene Risiken in ihr Rahmenkonzept für das ESG-Risikomanagement ein und unterteilt sie im Einklang mit den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) für eine wirksame Steuerung von Klimarisiken in Transitions- und physische Risiken. Transitionsrisiken ergeben sich aus den wirtschaftlichen Veränderungen, die für die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft notwendig sind, wie neue Vorschriften oder Marktveränderungen. Physische Risiken entstehen infolge der physischen Auswirkungen des Klimawandels, beispielsweise extreme Wetterereignisse (Hurrikane) oder langfristige Umweltveränderungen (Anstieg des Meeresspiegels). Die Gruppe kann auf verschiedene Weise von diesen Risiken betroffen sein (siehe die nachstehende Tabelle «Potenzielle Klimarisiken und ihre Auswirkungen»). Im Anlagenbereich können sowohl Transitions- als auch physische Risiken Auswirkungen auf den Wert der Portfoliounternehmen haben. So könnten die Bewertungen von Unternehmen, die sich nur langsam an neue Vorschriften anpassen, sinken, was das Risiko-Ertrags-Profil der Anlagen beeinträchtigen dürfte. Im Bereich der Kreditvergabe könnten sich Übergangs- und physische Risiken auf die Ausfallwahrscheinlichkeit von Gegenparteien auswirken oder den Wert von Sicherheiten mindern. Im operativen Geschäft könnten sich Klimarisiken hauptsächlich bei der physischen Infrastruktur wie Bürogebäuden bemerkbar machen.

Als Privatbankengruppe mit Schwerpunkt auf Vermögensverwaltung ist die Gruppe im Vergleich zu Finanzinstituten mit erheblichem Unternehmenskreditgeschäft klimabezogenen Kreditrisiken weniger stark ausgesetzt. Zur regelmässigen Überwachung der klimabezogenen Risiken bei ihren Geschäftstätigkeiten zieht die Gruppe mehrere wesentliche Kennzahlen heran. 2024 hat die Gruppe keine finanziell wesentlichen verbleibenden Klimarisiken für ihre Geschäftstätigkeiten identifiziert.

Nach heutigem Stand halten sich die finanziellen Auswirkungen klimabezogener Belange nach wie vor in Grenzen. Allerdings dürften sich diese Risiken unmittelbarer auf die finanzielle Performance auswirken, wenn sich die Wirtschaft den für 2050 angestrebten Netto-Null-Zielen

Fallstudie: Beurteilung der Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel

Die Gruppe führt mithilfe quantitativer Modelle eine Klimaszenarioanalyse für Kunden- und eigene Anlagen durch, um potenzielle künftige Risiken unter verschiedenen Klimabedingungen zu antizipieren. Die Analyse zieht Klimaszenarien heran, um zu beurteilen, wie sich klimabezogene Faktoren, einschliesslich Übergangs- und physische Risiken, auf den Portfoliowert auswirken könnten. Durch die Identifizierung potenzieller Anfälligkeiten kann die Gruppe Strategien zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Portfolios entwickeln und diese Erkenntnisse gegebenenfalls in strategische Entscheidungen einfließen lassen. Die Klimaszenarioanalyse stützt sich auf weitgehend anerkannte Szenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS), die verschiedene Werte für den globalen Temperaturanstieg (von 1,5°C bis 3,0°C) vorsehen und unterschiedliche wirtschaftliche Auswirkungen antizipieren. Diese Temperaturpfade umfassen geordnete und ungeordnete Übergänge zur Klimaneutralität sowie Szenarien, bei denen begrenzte klimabezogene Massnahmen gravierendere physische und wirtschaftliche Auswirkungen haben. Die Gruppe legt für ihre Staatsanleihenbestände drei unterschiedliche Szenarien und für ihre Unternehmensanlagen ein primäres Szenario zugrunde. Diese Analysen liefern wertvolle Erkenntnisse. Die Unsicherheiten langfristiger Klimaprojektionen und die sich ständig wandelnden Klimadaten stellen jedoch Herausforderungen für die potenzielle Einbeziehung der Ergebnisse in Anlageentscheidungsprozesse dar.

annähert. Regulatorische Veränderungen, die Marktdynamik und steigende CO₂-Kosten dürften dafür sorgen, dass diese Risiken im Laufe der Zeit an Bedeutung gewinnen. Die Gruppe behält diese Entwicklungen genau im Auge und richtet ihre Strategien an den Best Practices der Branche aus, um ihre Vorreiterrolle beim Management klimabezogener Risiken beizubehalten. Weitere Einzelheiten dazu, wie Klimarisiken und KPIs in verschiedene Geschäftstätigkeiten einbezogen werden, finden Sie im Kapitel zur finanziellen Nachhaltigkeit (Seite 109f).

Compliance

Die Gruppe hält sich an alle geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften und die etablierten

Tabelle: Potenzielle Klimarisiken und ihre Auswirkungen

Risikotreiber	Beschreibung	Potenzielle Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit	Zeithorizont
Physisches Risiko: akut und chronisch	Plötzliche Wetterereignisse wie Stürme oder langfristige Klimaveränderungen wie der Anstieg des Meeresspiegels.	Operatives Geschäft: Störungen der physischen Infrastruktur, Auswirkungen auf die Kontinuität des Geschäftsbetriebs. Anlagen: Änderung der Bewertungen infolge der Auswirkungen des physischen Risikos auf die Unternehmenskosten. Kreditvergabe: Sicherheiten für Kredite könnten infolge von Schäden an Wert verlieren, etwa Sicherheiten für Hypotheken.	Kurz- bis langfristig, wobei die Wesentlichkeit im Laufe der Zeit zunimmt.
Übergangsrisiko: Politik und Regulierung	Änderungen an der Klimapolitik könnten Kosten verursachen und sich auf die Geschäftsmodelle auswirken.	Operatives Geschäft: Strengere Regulierungsvorschriften und höhere CO ₂ -Preise könnten höhere Betriebskosten nach sich ziehen, was die Netto-Null-Strategie der Gruppe vor Schwierigkeiten stellen könnte. Anlagen: Investitionen in CO ₂ -intensive Sektoren könnten sich infolge regulatorischer Änderungen unterdurchschnittlich entwickeln, wodurch es zu Wertminderungen kommt. Kreditvergabe: Höhere Kosten für Kreditnehmer in CO ₂ -intensiven Sektoren könnten steigende Ausfallrisiken zur Folge haben.	Kurz- bis mittelfristig, wobei die Wesentlichkeit im Laufe der Zeit zunimmt.
Übergangsrisiko: Stimmungswandel am Markt	Versäumnis, das Angebot an Nachhaltigkeitstrends anzupassen, könnte das Vertrauen der Kunden und somit die Kundenbindung beeinträchtigen.	Operatives Geschäft: Die Wettbewerbsfähigkeit des Produktangebots könnte abnehmen, wenn es nicht an Nachhaltigkeitstrends ausgerichtet ist. Anlagen: Stimmungswandel am Markt könnte den Wert der verwalteten Vermögen mindern, wenn Nachhaltigkeitserwartungen nicht erfüllt werden. Kreditvergabe: Nachfrage nach Produkten von Kreditnehmern, die in CO ₂ -intensiven Sektoren tätig sind, könnte sinken, was sich abträglich auf deren Rückzahlungsfähigkeit auswirkt.	Kurz- bis mittelfristig, wobei die Wesentlichkeit im Laufe der Zeit zunimmt.
Transitionsrisiko: Rechtsstreitigkeiten und Reputation	«Greenwashing»-Vorwürfe oder Nichteinhaltung treuhänderischer Pflichten haben unter Umständen eine Rufschädigung und höhere Rechtskosten aufgrund komplexerer Vorschriften zur Folge.	Operatives Geschäft: Reputationsverlust und höhere Betriebskosten aufgrund rechtlicher Auseinandersetzungen und etwaiger Bussgelder. Anlagen: Versäumnis, ESG-Risiken zu steuern, könnte zu Desinvestitionen führen und das Vertrauen der Anleger erschüttern. Kreditvergabe: Regulatorische Bussgelder oder Klagen gegen Kreditnehmer wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen könnten das Kreditrisiko erhöhen.	Kurz- bis mittelfristig, wobei die Wesentlichkeit im Laufe der Zeit zunimmt.

Verhaltensregeln der Bankenbranche. Zuständig für die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben sind das Group Executive Board sowie die Führungskräfte der Geschäftsbereiche. Legal & Compliance unterstützt die Unternehmensführung bei der Erfüllung dieser Verantwortlichkeiten. Die Einheiten von Legal & Compliance berichten auf funktionaler Ebene an den General Counsel und stellen so ihre Unabhängigkeit vom operativen Geschäft sicher.

Der gruppenweite Code of Compliance legt die wichtigen Prinzipien und Regeln fest, mit denen sichergestellt

wird, dass die verantwortungsbewussten Geschäftspraktiken den einschlägigen Vorschriften entsprechen. Alle Mitarbeitenden müssen sich an die im Code of Compliance festgelegten Standards halten und bei Eintritt in die Gruppe eine schriftliche Bestätigung diesbezüglich abgeben. Alle wichtigen Prozesse und Funktionen sind in internen Weisungen geregelt und laufen in standardisierter Form ab, was für Einheitlichkeit bei der Umsetzung sorgt. Der Code of Business Conduct beschreibt darüber hinaus die ethischen und verhaltensbezogenen Erwartungen an alle Mitarbeitenden der Gruppe.

Korruptionsprävention: Die Gruppe setzt sich dafür ein, jegliche Form von Korruption zu verhindern, und hat zu diesem Zweck erforderliche Governance-Mechanismen eingeführt, darunter die gruppenweite Anti-Korruptions-Richtlinie. Die Einhaltung dieser Richtlinie stellt sicher, dass die Mitarbeitenden ethische Geschäftspraktiken anwenden, schützt den Ruf der Gruppe und sorgt dafür, dass alle geltenden Gesetze eingehalten werden. Das Know your Customer-Prinzip gewährleistet, dass alle Kunden identifiziert und einer regelmässigen Überprüfung unterzogen werden, um sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Umgang mit den angebotenen Finanzdienstleistungen erfolgt. Im Einklang mit dieser Verpflichtung bildet die gruppenweite Whistleblowing-Richtlinie die Grundlage für einen Prozess, in dessen Rahmen Mitarbeitende Beobachtungen und Bedenken in Bezug auf Missstände wie Betrug, Fehlverhalten sowie Verstösse gegen Regeln und Vorschriften oder interne Weisungen äussern können. Die Mitarbeitenden werden dazu ermutigt, derartige Bedenken so früh wie möglich zu äussern und dem Leiter der internen Revision zu melden.

Im Jahr 2024 wurden keine Klagen aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- oder Monopolbildung verzeichnet.

Geschäftstätigkeit

Angetrieben von ihrem Engagement für nachhaltige Geschäftspraktiken verfolgt die Gruppe ein gewissenhaftes Lieferkettenmanagement und ergreift gezielte Massnahmen zur Verringerung der THG-Emissionen aus ihrem operativen Geschäft.

Verantwortungsvolle Lieferkette

Die Bank verfolgt einen systematischen Ansatz in Bezug auf die Due Diligence einer verantwortungsvollen Lieferkette, um Kinderarbeit bei den von ihr bezogenen Produkten und Dienstleistungen vorzubeugen.

Die Bank ermittelt Produkte, die potenziell dem Risiko von Kinderarbeit ausgesetzt sind, und hat je nach Region, in der der Lieferant tätig ist, Verfahren zur Beurteilung der Praktiken des Unternehmens zur Vermeidung dieser Risiken eingeführt. Beispielsweise analysiert die Bank die von den Lieferanten abgegebenen Erklärungen zur Einhaltung internationaler Standards wie den ILO-Konventionen, dem OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln oder den UN-Leit-

prinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, oder sie nutzt ihren eigenen Verhaltenskodex für Lieferanten, um diese Anforderungen in die Lieferverträge aufzunehmen. Dasselbe Verfahren wird auf Dienstleistungen angewandt, die aus Ländern bezogen werden, in denen ein erhöhtes Risiko von Kinderarbeit herrscht. Im Jahr 2024 wurden keine Verstösse von Lieferanten in Bezug auf Kinderarbeit festgestellt.

Operative Treibhausgasemissionen

Im Rahmen des von mehr als 190 Ländern weltweit angenommenen Übereinkommens von Paris wurde das globale Ziel formuliert, die Erderwärmung auf unter 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Die Schweiz gehört ebenfalls zu den Unterstützerinnen des Übereinkommens von Paris mit dem Ziel, die THG-Emissionen bis 2030 um 50% im Vergleich zu 1990 zu verringern und bis spätestens 2050 Klimaneutralität zu erreichen.

Als Finanzinstitut, das für seine nachhaltigen Geschäftspraktiken bekannt ist, engagiert sich die Gruppe seit 1993 aktiv im Umweltschutz, beginnend mit der Installation einer Solaranlage auf dem Dach ihres Hauptsitzes in Basel. Die Gruppe hält an ihrem Ziel fest, ihre operativen THG-Emissionen zu reduzieren. Sie misst und überwacht ihre Scope-1-, Scope-2- und Scope 3-Emissionen systematisch für alle Standorte mit mehr als 15 Vollzeitäquivalenten (VZA), die rund 97% der gesamten Belegschaft abdecken.

Die Gruppe konzentriert sich auf erneuerbare Energiequellen und die Steigerung der Energieeffizienz unter Berücksichtigung der spezifischen Merkmale ihrer Gebäude und Standorte, beispielsweise durch Verträge für erneuerbare Energien und die Umsetzung von Massnahmen zur Energieoptimierung wie die Installation von LED-Beleuchtung. Durch Mitwirkung an lokalen Initiativen können einzelne Standorte zur Reduzierung der THG-Emissionen beitragen. Seit 2013 nimmt die Bank am Energieeffizienz- und Dekarbonisierungsprogramm der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) für ihre Standorte in Basel, Zürich und Genf teil. Dieses Engagement hat sie im Jahr 2024 um weitere zehn Jahre verlängert. An ihrem Hauptsitz in Basel wurden 2024 mehrere Energieeffizienzmassnahmen lanciert, darunter die Umstellung der Beleuchtung auf LED, die Optimierung des Gebäudemanagementsystems und die Erneuerung der Solaranlage, die eine jährliche Produktionskapazität von schätzungsweise 48'000 kWh

Tabelle: Nachhaltigkeitskennzahlen der J. Safra Sarasin Gruppe für das Jahr 2024 – operatives Geschäft

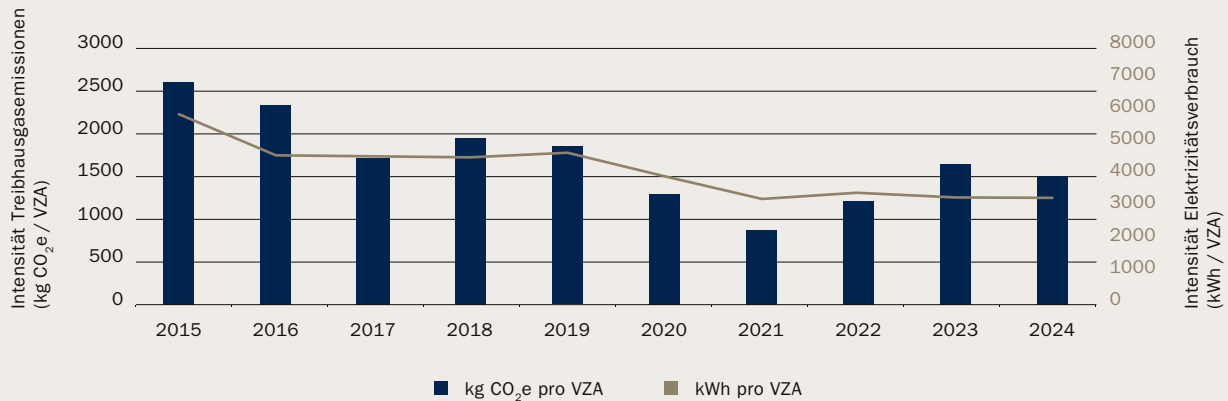
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Allgemeine Daten¹			
Gesamtzahl der erfassten Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente, VZA)	2'485	2'426	2'330
Bürofläche in m ²	57'453	54'135	52'660
Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen (%)	64	64	69
Treibhausgasemissionen Scope 1 (t CO₂e)			
	312	477	485
Intensität pro VZA (kg CO ₂ e)	126	197	208
Intensität pro m ² (kg CO ₂ e)	5,4	8,8	9,2
Treibhausgasemissionen Scope 2 (marktbasiert, t CO₂e)²			
	902	937	800
Intensität pro VZA (kg CO ₂ e)	363	386	343
Intensität pro m ² (kg CO ₂ e)	15,7	17,3	15,2
Elektrizitätsverbrauch			
Elektrizitätsverbrauch (MWh)	8'257	8'139	8'151
Elektrizitätsverbrauch pro VZA (kWh)	3'323	3'355	3'498
Treibhausgasemissionen Scope 2 (standortbezogen, t CO₂e)			
	1'633	1'554	–
Treibhausgasemissionen Scope 3 (t CO₂e)³			
	2'601	2'596	1'547
Intensität pro VZA (kg CO ₂ e)	1'047	1'070	664
Wasserverbrauch (m³ / VZA)			
	9,8	9,0	–
Geschäftsreisen (km / VZA)			
	4'603	4'774	3'973
Papierverbrauch (kg / VZA)			
	30	30	36
Anteil von Recycling- und/oder ökologisch zertifiziertem Papier (% des Gesamtverbrauchs)			
	93	75	80
Total Treibhausgasemissionen (market-based, t CO₂e)²			
	3,815	4,010	2,832
Intensität pro VZA (kg CO₂e)			
	1,535	1,653	1,215

¹ In der Regel werden alle Standorte mit mehr als 15 Vollzeitbeschäftigten (VZA) in die Berechnung der Umweltkennzahlen einbezogen, andere Standorte werden nicht gemessen. Folglich basieren auch die Gesamtzahl der VZA und die Gesamtquadratmeterzahl (m²), die zur Berechnung der auf der Intensität basierenden Zahlen verwendet werden, auf diesem Kriterium und stellen die jeweiligen Gesamtwerte der in den Geltungsbereich fallenden Standorte dar. Dadurch wird sichergestellt, dass die auf der Intensität basierenden Zahlen genau und für den Geltungsbereich relevant sind. Zum 31.12.2024 sind 97% der gesamten VZA in der Analyse erfasst. Auf lokaler Ebene werden Schätzungen der Aktivitätsdaten verwendet, wenn keine genauen Zahlen verfügbar sind.

² Wie vom THG-Protokoll empfohlen, legt die Gruppe sowohl die «marktbasierten» als auch die «standortbasierten» Scope-2-Emissionen offen. Die standortbezogene Methode basiert auf Intensitätsfaktoren für die Netze, von welchen die Standorte die Elektrizität beziehen, während die marktbezogene Methode Emissionsfaktoren auf der Grundlage des tatsächlich gekauften Stroms verwendet, wodurch letztere repräsentativer ist. Für die marktbasieren Emissionen wurden die vertraglich vereinbarten Energiequellen verwendet. Wenn für einen Standort keine vertraglichen Energiequellen verfügbar waren, wurden entweder der länderspezifische Restmix (Priorität 1) oder die länderspezifischen durchschnittlichen Netzemissionen (Priorität 2) verwendet.

³ Zu den Scope-3-Emissionen gehören die Geschäftsreisen der Mitarbeitenden (Flug-, Bahn- und Strassenverkehr), das Büropapier sowie der Wasserverbrauch. Der Wasserverbrauch in Gebäuden wird für die Schweizer Standorte, die in den Geltungsbereich fallen, systematisch gemessen. Für Standorte ausserhalb der Schweiz wird der Wasserverbrauch gemessen, sofern Daten verfügbar sind. Ökologisch-zertifiziertes Papier bezieht sich auf Papierprodukte, die entweder nach dem EU-Umweltzeichen oder den Standards des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert sind.

Abbildung: Entwicklung der Intensität der Treibhausgasemissionen und des Elektrizitätsverbrauchs der Gruppe



Hinweis: Die THG-Emissionen umfassen die Emissionen aus Scope 1, 2 und 3 gemäss Auflistung auf Seite 105. Einbezogen werden alle Standorte mit mehr als 15 VZA. Quelle: Bank J. Safra Sarasin AG, Dezember 2024

aufweist. Im Jahr 2023 wurde auch das Gebäude am Standort in Genf mit einer Solaranlage ausgestattet, die jährlich rund 38'000 kWh produziert. Mit Blick auf die durch das EnAW-Engagement abgedeckten Standorte konnte die Bank so ihre Effizienz von 2013 bis 2024 um 28% steigern und ihre CO₂-Intensität um 71% reduzieren. In Monaco hat sich die Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA dem Energy Transition Pact und den nationalen Bestrebungen angeschlossen, die THG-Emissionen bis 2030 um 55% zu verringern und bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen.

Gemäss dem Stand am 31.12.2024 nutzt die Gruppe 64% erneuerbare Energien in ihren Bürogebäuden. Die Gruppe hat ihre THG-Emissionen und den Elektrizitätsverbrauch pro VZA seit 2015 um 41% bzw. 44% gesenkt.

Mitarbeitende

Die Gruppe ist sich bewusst, dass die Mitarbeitenden ihr wertvollstes Kapital darstellen und Investitionen in diese von erheblichem Mehrwert für sie selbst und ihre Kunden sind. Die Gruppe ist bestrebt, eine von Unternehmergeist und Wachstum geprägte Kultur zu fördern, in der jede und jeder Einzelne seine Fähigkeiten weiterentwickeln und Verantwortung übernehmen kann sowie Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung und beruflichen Weiterbildung erhält. Die gleichberechtigte Behandlung aller Mitarbeitenden, einschliesslich der Nulltoleranzhaltung gegenüber Diskriminierung, sowie faire Arbeitsbedingungen stellen für sie wichtige soziale Belange dar.

Tabelle: Personalbestand nach Altersstruktur (teilzeitbereinigt in %)

Männer	Alter	Frauen
1	<25	2
17	25-34	21
30	35-44	28
32	45-54	32
20	>55	17

Tabelle: Personalbestand nach Titelstruktur (teilzeitbereinigt in %)

Männer	Titel	Frauen
10	Managing Director	4
18	Executive Director	7
20	Director	12
21	Vice President	21
13	Assistant Vice President	29
9	Authorised Officer	13
9	Weitere Mitarbeitende	14

Gleichberechtigte Behandlung und Schutz von Mitarbeitenden

Die Gruppe legt auf allen Ebenen ihrer Geschäftstätigkeit ein Höchstmass an ethischem Verhalten und Professionalität an den Tag. Dieser Anspruch kommt im Code of Conduct der Gruppe zum Ausdruck, in dem die Best

Tabelle: Sozialkennzahlen der J. Safra Sarasin Gruppe 2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Gesamtzahl der Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente, VZA)	2'558	2'503	2'425
Schweiz	1'295	1'263	1'208
Ausland	1'263	1'240	1'217
Teilzeitbeschäftigte (Anzahl Mitarbeitende)	156	141	163
Anteil der weiblichen VZA (%)	36,5	36,6	35,9
Anteil der weiblichen VZA in Führungspositionen (%) ¹⁾	18,9	19,6	19,9
Mitarbeiterfluktuationsrate (%) ²⁾	11,2	14,0	13,9

¹⁾ Weibliche VZA mit den beiden obersten Führungstiteln Managing Director oder Executive Director.

²⁾ Berechnung der Mitarbeiterfluktuation: Anzahl der Mitarbeiterabgänge (Kündigungen/Entlassungen/Pensionierungen) in den letzten 12 Monaten / Anzahl der aktiven Mitarbeitenden. Austritte mit befristeten Verträgen werden nicht berücksichtigt und die Berechnung basiert auf der Anzahl der Beschäftigten.

Practices für die Interaktion mit Kunden, Kollegen sowie allen anderen Anspruchsgruppen festgelegt sind, die von den Mitarbeitenden der Gruppe zu befolgen sind.

Die Mitarbeitenden der Gruppe stammen aus 65 verschiedenen Ländern, und die Gruppe legt Wert auf Inklusion, Chancengleichheit und Integrität, da sie erkannt hat, dass Diversität verschiedene Denkweisen zusammenbringt und innovativere Lösungen zur Folge hat, die letzten Endes den Kunden zugutekommen. Die gruppenweite Weisung Schutz vor sexueller Belästigung, Mobbing und Diskriminierung am Arbeitsplatz sorgt für ein sicheres Arbeitsumfeld, das sich durch Gleichberechtigung und ein respektvolles Miteinander unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion, Alter, Nationalität oder sexueller Orientierung auszeichnet. Diese Weisung verdeutlicht die Nulltoleranzhaltung in Bezug auf jedwede Form von Diskriminierung oder Belästigung. Der Leiter der Personalabteilung sowie der Chief Executive Officer sind für die formalen Verfahren zur Untersuchung etwaiger Vorwürfe verantwortlich.

Die Bank J. Safra Sarasin hat 2021 eine umfassende Analyse ihrer Vergütungspraktiken mit Fokus auf potenziellen geschlechtsspezifischen Ungleichheiten durchgeführt, die auch von einer unabhängigen externen Prüfungsgesellschaft geprüft wurde. Aus der Analyse ging hervor, dass bei den Vergütungspraktiken der Bank keine statistisch relevanten geschlechtsspezifischen Gefälle bestehen, womit die hohen Standards der Bank hinsichtlich der gleichberechtigten Behandlung ihrer Mitarbeitenden bestätigt wurden.

2015 rief die Bank das Netzwerk Women@JSS ins Leben. Das Netzwerk fördert den Austausch zwischen Mitarbeitenden hinsichtlich Wissen und Erfahrungen sowie unterschiedlicher Blickwinkel zu den Herausfor-

derungen, denen sie sich gegenübersehen. 2024 setzte das Netzwerk seine Aktivitäten fort und ging mit Fondsfrauen, dem grössten deutschsprachigen Karrierenetzwerk zur Förderung und Gleichstellung von Frauen in der Finanzbranche, eine neue Partnerschaft ein. Das Netzwerk führte auch Schulungen zu den Grundsätzen erfolgreicher Verhandlungsführung durch.

Faire Arbeitsbedingungen

In den Reglementen für die Mitarbeitenden der jeweiligen Gruppengesellschaften sind die Rechte, Pflichten und Ansprüche der Mitarbeitenden wie Arbeitszeiten, Urlaubsanspruch sowie Sozial- und andere Zusatzleistungen transparent dargelegt. Die gruppenweite Human-Resources-Richtlinie definiert die Grundsätze einer fundierten Personalrekrutierung und -verwaltung und wird durch lokale Weisungen wie die Swiss-Human-Resources-Richtlinie ergänzt. Diese Reglemente sind ein vollwertiger Bestandteil der Arbeitsverträge und gelten für alle Anstellungsverhältnisse. Die Vorsorgeleistungen entsprechen jeweils mindestens den gesetzlichen Bestimmungen an den einzelnen Standorten oder gehen darüber hinaus.

In der Schweiz werden die Rechte der nicht zum Senior Management gehörenden Mitarbeitenden zudem durch die Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten (VAB) geregelt. Die Bank verfügt über eine Arbeitnehmervertretung (ANV), die sich dem Schutz der gemeinsamen Interessen der Mitarbeitenden am Heimatmarkt widmet. Das Reglement über die Mitwirkung der Mitarbeitenden durch die ANV gründet sich auf dem Schweizer Bundesgesetz über die Information und Mitsprache der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben. Dieses räumt den für drei Jahre gewählten Mitarbeitenden Informations-

und Mitspracherechte ein. Diese Zusammenarbeit zwischen der Unternehmensleitung und den Mitarbeitenden, in deren Rahmen dem ANV je nach betreffender Angelegenheit Informations- und Mitspracherechte gewährt werden, sorgt für einen konstruktiven Dialog und fördert damit die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden und der Bank, was eine höhere Motivation und Leistung nach sich zieht.

Investitionen in die Mitarbeitenden der Gruppe

Gesundheit: Die Gruppe betrachtet die Gesundheitsförderung als wichtiges Element ihrer Unternehmenskultur und hat aus diesem Grund eine Intranetseite zur Förderung des physischen und psychischen Wohlbefindens eingerichtet. Die Zusatzleistungen der Gruppe hängen vom jeweiligen Standort ab und sind so gestaltet, dass sie den Anforderungen der jeweiligen Rechtsordnung entsprechen, wobei die vollständige Einhaltung der lokalen Gesetze, Vorschriften und Marktpraktiken gewährleistet ist. Mitarbeitende in der Schweiz haben die Möglichkeit, Rabatte auf Zusatzversicherungen zu erhalten, welche über die gesetzlich vorgeschriebene Grundversicherung hinausgehen. An ausgewählten Standorten bieten Fitnessstudios den Mitarbeitenden Rabatte auf die Mitgliedschaft an. Im Jahr 2024 nahmen Mitarbeitende an den jährlichen B2Run-Firmenläufen und der Bike to Work Challenge in Zürich und Basel sowie am traditionellen «Course de l'Escalade» in Genf teil. Überdies nahmen Mitarbeitende der Bank zum ersten Mal an der Swim4hope Challenge in Genf teil, mit der Spenden für die Léman hope Foundation gesammelt wurden. Diese Stiftung unterstützt junge Menschen, die sich von einer Krebserkrankung erholen.

Bildung: Die Gruppe ist sich im Klaren darüber, wie wichtig die Aus- und Weiterbildung ist, wenn es darum geht, das Potenzial ihrer multinationalen Teams zu maximieren und sicherzustellen, dass ihre Mitarbeitenden stets rechtskonform handeln. Zu diesem Zweck hat die Gruppe ein Lernmanagementsystem eingeführt, das Online-Lernprogramme, Präsenzs Schulungen und Blended-Training-Angebote umfasst. Die Nachhaltigkeitsabteilung führt regelmässig spezielle Schulungen zu Nachhaltigkeitsthemen durch und arbeitet mit Universitäten zusammen, um Absolventen interessante Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten.

Im Jahr 2022 wurde das J. Safra Sarasin Sustainability Ambassador Network ins Leben gerufen, das sich aus freiwilligen Nachhaltigkeitsbotschaftern aus der

gesamten Gruppe zusammensetzt. Das Netzwerk dient der Vermittlung von Nachhaltigkeitswissen durch das Nachhaltigkeitsteam an alle Mitarbeitenden und der Förderung eines aktiven Dialogs über Nachhaltigkeitsbelange. 2024 wurden neun spezielle digitale Schulungen im Umfang von mehr als 10 Stunden zum Thema nachhaltige Finanzwirtschaft für Mitarbeitende aus verschiedenen Funktionen und Standorten durchgeführt, um ihr Wissen zu Themen wie der Nutzung der gruppeneigenen ESG-Tools zu vertiefen. Die Nachhaltigkeitsbotschafter geben das Erlernte dann an ihre lokalen Kollegen weiter, wodurch ein Wissensaustausch über die gesamte Gruppe hinweg erfolgt. Darüber hinaus hielt das Nachhaltigkeitsteam zahlreiche Sitzungen mit Teams aus der gesamten Gruppe ab, um eingehende Schulungen zu teamspezifischen Nachhaltigkeitsaspekten durchzuführen.

Weitere Initiativen, über welche die Gruppe ihre Mitarbeitenden weiterbildet, sind beispielsweise monatliche Veranstaltungen mit dem Investment Office, auf denen der nachhaltige Anlageprozess, Neuerungen in Bezug auf die Methoden und die Verwendung der bank-eigenen Instrumente für nachhaltige Anlagen thematisiert werden. Im Rahmen regulatorischer Schulungen erhalten betreffende Mitarbeitende Orientierungshilfe bezüglich neuer regulatorischer Vorgaben und deren Umsetzung.

Vergütung: Die Sozialleistungen der Gruppe erfüllen oder übertreffen die gesetzlichen Vorgaben an jedem Standort. Die Bezahlung der Mitarbeitenden richtet sich nach der Qualifikation, Leistung und dem Verhalten des jeweiligen Mitarbeitenden sowie der Leistung der Tochtergesellschaften der Gruppe. Die Vergütungsstrukturen folgen den Grundsätzen von Leistung, Verhalten, Risikobewusstsein, Kundenorientierung und Interessenkonfliktmanagement, Malus-Regelung und Clawback-Klausel. Das Leistungsmanagement und die Vergütungsstruktur der Gruppe sind darauf ausgerichtet, die erfolgreiche Umsetzung der Geschäftsstrategie zu unterstützen, einschließlich der Integration der Nachhaltigkeitsstrategie und der damit verbundenen Ziele.

Pensionskasse: Durch die Unterzeichnung der international anerkannten Prinzipien für ein verantwortungsvolles Investieren der Vereinten Nationen (UN Principles for Responsible Investment, UN PRI) unterstreicht die Pensionskasse der Bank J. Safra Sarasin ihr langfristiges Bestreben, ESG-Erwägungen in ihre Anlageentscheidungen einfließen zu lassen. Das Anlagereglement der

Pensionskasse sieht die Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Governance-Faktoren (ESG-Faktoren) bei den Anlageentscheidungen vor, um für eine bessere Steuerung der potenziellen Risiken zu sorgen und nachhaltige, langfristige Erträge zu erwirtschaften.

III. Finanzielle Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit ihrer Finanzaktivitäten ist eines der wesentlichen Ziele der Gruppe. Dies ist Ausdruck ihres Engagements für langfristige, finanziell positive Ergebnisse und positive Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Die Gruppe verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung mit nachhaltigen Anlagen und ist davon überzeugt, dass die Ermittlung, Analyse und Steuerung nachhaltigkeitsbezogener Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) die Anlageentscheidungen bereichert. Sie betrachtet Nachhaltigkeit daher nicht als separates Produktangebot, sondern als einen wichtigen Aspekt, der in den zentralen Anlageprozess integriert werden muss. Dieser Ansatz sorgt für mehr Stabilität, was allen Anspruchsgruppen, einschliesslich des Finanzsektors, langfristig zugutekommt.

Die Gruppe ist sich bewusst, dass fundierte Entscheidungen für den Anlageerfolg ausschlaggebend sind. Daher will sie ihre Kunden in den Bereichen Asset Management und Vermögensverwaltung in erster Linie in die Lage versetzen, fundierte Anlageentscheidungen zu

treffen, indem sie ihnen aufschlussreiche Nachhaltigkeitsanalysen und nachhaltige Anlagelösungen bietet, die den Übergang zu einer nachhaltigen Zukunft unterstützen. Die Gruppe ist sich darüber im Klaren, dass alle Kunden bei Anlagen in nachhaltigen Strategien individuelle Präferenzen haben. Um sicherzustellen, dass diese Präferenzen angemessen berücksichtigt werden, hat sie damit begonnen, die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kunden systematisch in den Beratungsprozess zu integrieren.

Asset Management

Insgesamt investiert die Gruppe im Namen ihrer Asset-Management-Kunden CHF 50,6 Milliarden. Davon werden CHF 33,7 Milliarden als nachhaltige Anlagen eingestuft und CHF 16,9 Milliarden entfallen auf Strategien, bei denen ESG-Faktoren nicht explizit in den Anlageentscheidungsprozess einbezogen werden. Von den nachhaltigen Vermögenswerten werden CHF 20,2 Milliarden von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management (die die globalen Asset-Management- und diskretionären Portfoliomanagement-Dienstleistungen der Bank und ihrer verbundenen Unternehmen erbringt) und CHF 13,5 Milliarden von Sarasin & Partners LLP (Sarasin & Partners) verwaltet.

Das nachhaltig verwaltete Vermögen kann in zwei Kategorien unterteilt werden: Vermögenswerte mit Berücksichtigung von ESG-Aspekten («ESG-Consideration»)

Tabelle: Kennzahlen zum verwalteten Vermögen der J. Safra Sarasin Gruppe 2024

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Kernkapitalquote Tier-1 (CET1) (%)	42,7	47,0	44,1
Verwaltetes Gesamtvermögen (Mia. CHF)	224,2	204,3	197,9
Nachhaltig verwaltetes Vermögen (Mia. CHF) ^{1,2}	33,7	38,2	38,7
davon ESG-Consideration (Mia. CHF)	32,4	37,1	–
davon ESG-Contribution (Mia. CHF)	1,3	1,1	–
Volumen der nachhaltigen Anlagefonds von J. Safra Sarasin mit Domizil in Luxemburg und Deutschland (Mia. CHF)	7,9	5,7	5,9
davon SFDR Art. 8	7,2	5,0	5,3
davon SFDR Art. 9	0,7	0,7	0,6

¹⁾ Alle von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management und Sarasin & Partners LLP verwalteten Vermögenswerte, die als ESG-Consideration oder ESG-Contribution klassifiziert sind (zusammen «nachhaltig verwaltete Vermögen»). Die Klassifizierung von ESG-Consideration und ESG-Contribution folgt der Klassifizierungsmethodik von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management zur Klassifizierung der verwalteten Vermögen nach ihrem Nachhaltigkeitsprofil, wie auf Seite 132f beschrieben.

²⁾ Im Jahr 2024 verfeinerte die Gruppe ihr etabliertes Klassifizierungssystem für nachhaltig verwaltete Vermögen, um es an die sich entwickelnden regulatorischen Standards in der EU und der Schweiz anzupassen. Infolgedessen ist ein Vergleich der nachhaltig verwalteten Vermögen für 2024 mit den Vorjahren nicht aussagekräftig.

Tabelle: Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2024 – Asset Management¹

	31.12.2024
Finanzierte Emissionen – Aktien und Unternehmensanleihen²	
THG-Emissionsintensität – Scope 1 und Scope 2 (t CO ₂ e je 1 Mio. an investiertem Kapital)	19,8
THG-Emissionsintensität – Scope 3 (t CO ₂ e je 1 Mio. an investiertem Kapital)	202,1
THG-Emissionen absolut – Scope 1 und Scope 2 (t CO ₂ e)	657'138,2
THG-Emissionen absolut – Scope 3 (t CO ₂ e)	6'701'182,8
Finanzierte Emissionen – Staatsanleihen³	
THG-Emissionsintensität (Produktion) inkl. LULUCF-Sektor (t CO ₂ e je 1 Mio. an investiertem Kapital)	80,7
THG-Emissionen (Produktion) inkl. LULUCF-Sektor (t CO ₂ e)	213'256,8
Klimaausrichtung – Aktien und Unternehmensanleihen⁴	
Anlagen ohne Ausrichtung am Netto-Null-Ziel für 2050 (%)	51,7
Anlagen mit Absicht zur Ausrichtung am Netto-Null-Ziel für 2050 (%)	25,8
Anlagen mit angehender Ausrichtung am Netto-Null-Ziel für 2050 (%)	9,3
Anlagen im Einklang mit dem Netto-Null-Ziel für 2050 (%)	9,7
Anlagen ohne Daten über die Klimaausrichtung (%)	3,5

¹ Ausgewiesen sind Klimadaten für börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen und Staatsanleihen in kollektiven Anlageinstrumenten (bei denen Look-through-Daten verfügbar sind) und Vermögen mit Verwaltungsmandat von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management und Sarasin & Partners LLP (die als «berücksichtigungsfähige Vermögenswerte» bezeichnet werden). Generell ausgeschlossen sind externe Fonds, Barbestände, Immobilienvermögen und alternative Anlagen. Per 31.12.2024 beliefen sich die berücksichtigungsfähigen Vermögenswerte auf insgesamt CHF 35,8 Milliarden, davon CHF 33,2 Milliarden an börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen und CHF 2,6 Milliarden an Staatsanleihen. Der Erfassungsgrad der Klimadaten wird als prozentualer Anteil an den gesamten berücksichtigungsfähigen Vermögenswerten berechnet. Die Emissionsdaten werden von einem externen Datenanbieter bezogen. Die Berechnung der Emissionen erfolgt auf Grundlage der zweiten Fassung des PCAF-Standards aus dem Jahr 2022 (Partnership for Carbon Accounting Financials, PCAF Financed Emissions Standard Second Edition 2022). Aufgrund der zeitlichen Verzögerung bei der Unternehmensberichterstattung und der Bereitstellung von Daten durch Drittanbieter ist das Datum des Geschäftsjahres für Klimadaten möglicherweise nicht identisch mit dem Berichtsjahr der Anlagendaten.

² Finanzierte Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-THG-Emissionen in metrischen Tonnen (absolut) und je 1 Millionen an investiertem Kapital (Intensität) für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen unter Zugrundelegung des EVIC (Unternehmenswert inkl. Cash) als Allokationsfaktor. Erfassungsgrad der Klimadaten von 97,7% (Scope 1 und Scope 2) und 97,6% (Scope 3) bei einem gewichteten durchschnittlichen PCAF-Score für die Datenqualität von 2,1 (Scope 1 und Scope 2) bzw. 2,4 (Scope 3). In Fällen, in denen keine Nachhaltigkeitsdaten für berücksichtigungsfähige Vermögenswerte zur Verfügung stehen, wird der Portfoliodurchschnitt der berücksichtigungsfähigen und erfassten Vermögenswerte als Näherungswert mit einem PCAF-Score von 5 herangezogen.

³ Finanzierte Scope-1-Emissionen (Produktion) einschliesslich Emissionen aus Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (Land Use, Land-Use Change and Forestry, LULUCF) in metrischen Tonnen und je 1 Millionen an investiertem Kapital (Intensität) für Investitionen in Staatsanleihen. Allokation basiert auf BIP-bereinigter Kaufkraftparität. Erfassungsgrad der Klimadaten von 99,6% und gewichteter durchschnittlicher PCAF-Score für die Datenqualität von 1,9. In Fällen, in denen keine Nachhaltigkeitsdaten für berücksichtigungsfähige Vermögenswerte zur Verfügung stehen, wird der Portfoliodurchschnitt der berücksichtigungsfähigen und erfassten Vermögenswerte als Näherungswert mit einem PCAF-Score von 5 herangezogen. Die Scope-1-Emissionen ohne LULUCF belaufen sich auf 221'989,6 metrische Tonnen CO₂e (absolut) und 84,0 metrische Tonnen CO₂e je 1 Millionen an investiertem Kapital (Intensität). Erfassungsgrad der Klimadaten von 99,6% bei einem gewichteten durchschnittlichen PCAF-Score für die Datenqualität von 1,9.

⁴ Ausrichtung der gehaltenen börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen an den Zielen des Übereinkommens von Paris basierend auf dem Net Zero Investment Framework (NZIF) mit fünf Kategorien. Ohne Ausrichtung: keine mit dem globalen Netto-Null-Ziel übereinstimmende Dekarbonisierungsverpflichtung. Mit Absicht zur Ausrichtung am Netto-Null-Ziel: Netto-Null-Ambition für das Jahr 2050. Mit angehender Ausrichtung: Netto-Null-Ambition für 2050, kurz- und mittelfristige Emissionsreduzierungsziele (Scope-1- und Scope-2-, wesentliche Scope-3-Emissionen), Offenlegung von Scope-1- und Scope-2-, wesentlichen Scope-3-Emissionen, quantifizierte Dekarbonisierungsstrategie. Im Einklang: sämtliche Kriterien der Kategorie «mit angehender Ausrichtung», aktuelle Emissionsintensität (Scope-1- und Scope-2-, wesentliche Scope-3-Emissionen) bezogen auf die Ziele; Investitionen ausgerichtet auf Netto-Null-Ziel für 2050.

und Vermögenswerte mit ESG-Beitrag («ESG-Contribution»). Zusammen werden beide Kategorien als nachhaltige Vermögenswerte bezeichnet. Bei ESG-Consideration-Strategien werden ESG-Faktoren im Hinblick auf bestehende Risiken und Chancen in den Anlageprozess integriert. Dadurch wird das Risikomanagement der Strategie insgesamt verbessert und die langfristige Wertschöpfung verstärkt. Neben der Integration von ESG-Faktoren in den Anlageprozess verfolgen ESG-Contribution-Strategien ein explizites Nachhaltigkeitsziel und/oder tragen zu einem ökologischen oder sozialen Ergebnis bei (beispielsweise zur Verwirklichung der Ziele des Übereinkommens von Paris). Strategien ohne explizite Berücksichtigung von ESG-Faktoren, die den nachhaltigen Anlageprozess der Gruppe nicht durchlaufen, werden der Kategorie «Classic» zugeordnet. 2024 hat die Gruppe ihren bestehenden Rahmen für die Nachhaltigkeitsklassifizierung verfeinert, um ihn an den sich weiterentwickelnden Regulierungsstandards in der EU und der Schweiz auszurichten. In dieser Aktualisierung kommen das Engagement der Gruppe für Transparenz und ihre hohen Standards in Bezug auf ihre nachhaltigen Anlagepraktiken zum Ausdruck. Durch die Anwendung der neuen Klassifizierungsregeln ergaben sich Änderungen bei den Vermögenswerten, die als nachhaltig eingestuft werden. Ein Vergleich der Daten für das nachhaltig verwaltete Vermögen im Jahr 2024 mit den Werten früherer Jahre ist daher nicht sinnvoll. Die Vergleichbarkeit des verwalteten Gesamtvermögens bleibt jedoch bestehen. Weitere Informationen zum Rahmen für die Nachhaltigkeitsklassifizierung und den ausgewiesenen Vermögenswerten finden Sie auf Seite 132.

In den folgenden Abschnitten werden die nachhaltigen Anlageansätze von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management und Sarasin & Partners erläutert.

J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management

J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management ist überzeugt, dass eine langfristige Denkweise die Voraussetzung für ein erfolgreiches, langfristiges Wirtschaftswachstum bildet. Dies setzt voraus, dass in Unternehmen investiert wird, die nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen kompetent steuern, während Unternehmen, die wichtige Trends ignorieren, nicht berücksichtigt werden. Die systematische Einbeziehung von Nachhaltigkeitsüberlegungen in Anlageprozesse bereichert die Anlageanalysen und führt zu besseren Ergebnissen – sowohl für die Anleger als auch für die Gesellschaft als

Ganzes. Diese Überzeugung stellt einen zentralen Bestandteil der treuhänderischen Pflicht gegenüber Beratungskunden sowie diskretionär verwalteten Kundenvermögen dar. Das Nachhaltigkeitsteam von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management definiert gemeinsam mit dem ESG Committee den nachhaltigen Anlageprozess und stellt sicher, dass dieser regelmässig überprüft und unter Berücksichtigung der neuesten Marktentwicklungen und Research-Ergebnisse aktualisiert wird. Mit ihrem nachhaltigen Anlageprozess verfolgt J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management drei Ziele:

Eindämmung von Risiken und Erzielung von Renditen: J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management berücksichtigt bei ihren Anlageentscheidungen sowohl traditionelle finanzielle als auch wesentliche ESG-Risiken, um längerfristige, oft vernachlässigte Risiken zu vermeiden. Sie investiert in Unternehmen mit soliden ESG-Praktiken und ermittelt attraktive Anlagechancen durch die Analyse langfristiger, transformatorischer Trends.

Aktives und engagiertes Anlegen: J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management strebt positive Ergebnisse an, indem eine gute Corporate Governance, die Ausübung der Aktionärsrechte und das soziale und ökologische Verantwortungsbewusstsein gefördert werden. Erreicht wird dieses Ziel durch Stewardship-Aktivitäten wie die Zusammenarbeit mit Unternehmen und die Stimmabgabe auf Aktionärsversammlungen.

Erzielung nachhaltiger Ergebnisse: J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management will einen positiven Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen leisten und bis zum Jahr 2035 Netto-Null-Emissionen für ihre intern verwalteten nachhaltigen Anlagestrategien erreichen. Zudem hat J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management das Versprechen zur Finanzierung der Biodiversität (Finance for Biodiversity Pledge) unterzeichnet, um dem erhöhten Risiko des weltweiten Biodiversitätsverlusts entgegenzuwirken.

Um diese Ziele zu erreichen, nutzt J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management ihren bewährten nachhaltigen Anlageprozess, der aus vier wesentlichen Schritten besteht: Definition des Universums, Investitionsanalyse, Portfoliokonstruktion sowie Überwachung und Stewardship. Bei allen vier Schritten setzt J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management intern entwickelte Instrumente und Methoden ein, um verschiedene

Nachhaltigkeitsziele zu berücksichtigen und zu integrieren. Je nach Strategie oder kundenspezifischen Nachhaltigkeitsanforderungen werden in diesem strukturierten vierstufigen Anlageprozess unterschiedliche, jeweils auf ein bestimmtes Anlageziel ausgerichtete Perspektiven einbezogen. Während die Ausschlussperspektive in erster Linie individuelle Werte und Überzeugungen widerspiegeln soll, zielt die Integrationsperspektive darauf ab, finanziell wesentliche ESG-Faktoren im Anlageprozess zu berücksichtigen und auf diese Weise die risikobereinigten Erträge zu verbessern. Die Beitrags-/Impact-Perspektive geht einen Schritt weiter und konzentriert sich darauf, zusätzlich zu finanziellen Erträgen positive Ergebnisse für die Gesellschaft und/oder den Planeten zu erzielen. Darüber hinaus wird ein Stewardship Overlay angewendet, um das Verhalten von Portfoliounternehmen zu beeinflussen und dabei allen drei Perspektiven Rechnung zu tragen. Während der nachhaltige Anlageprozess einen einheitlichen Ansatz für nachhaltiges Anlegen gewährleistet, tragen die Nachhaltigkeitsperspektiven den verschiedenen Zielen Rechnung, die Kunden mit ihren Anlagen verfolgen können.

Die folgenden Abschnitte enthalten einen allgemeinen Überblick über den Anlageprozess von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management. Der nachhaltige Anlageprozess ist sowohl für kollektive Anlagelösungen als

auch für Vermögenswerte mit Verwaltungsmandat von grundlegender Bedeutung. Eine ausführliche Beschreibung des nachhaltigen Anlageprozesses findet sich in der Richtlinie über nachhaltige Anlagen von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management, die auf der Webseite veröffentlicht ist. Einzelne Produkte oder Strategien können vom beschriebenen Standardprozess für nachhaltige Anlagen abweichen. Strategiespezifische Anlageprozesse oder -beschränkungen sind in den jeweiligen Anlagerichtlinien beschrieben. Strategien, die nicht als nachhaltig klassifiziert sind, durchlaufen diesen Anlageprozess nicht. Bei diesen Anlagen hängt die Einbeziehung von nachhaltigkeitsbezogenen Faktoren in den Anlageprozess von der Strategie ab und liegt im Ermessen des Portfoliomanagers.

Schritt 1: Definition des Universums

Der erste Schritt des Anlageprozesses von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management ist die Definition des zulässigen Anlageuniversums für die jeweilige Strategie.

Ausschluss kontroverser Aktivitäten: Die Bank wendet eine Reihe von Standardkriterien an, um Anlagen mit Bezug zu Geschäftspraktiken auszuschliessen, die gegen weltweit geltende Normen verstossen und/oder als äusserst kontrovers gelten, wie zum Beispiel kontroverse Waffen. Diese Kriterien werden in der Richtlinie über nachhaltige Anlagen (verfügbar auf der Webseite) festgelegt. Die sich daraus ergebende Ausschlussliste ist Bestandteil des systematischen Produktüberwachungsprozesses, wobei Verstösse gemeldet und durch entsprechende Massnahmen behoben werden. Die Ausschlusskriterien umfassen insbesondere Verstösse gegen Menschenrechte und basieren auf etablierten internationalen Standards und Grundsätzen wie der Einhaltung des UN Global Compact und der Bekämpfung von Korruption in jeglicher Form. Die Gruppe ist sich ihrer Verantwortung in Bezug auf kontroverse Waffen bewusst und hat eine Richtlinie eingeführt, die ihre verbindlichen Grundsätze in diesem Bereich festhält. Kontroverse Waffen werden aufgrund ihrer langfristigen humanitären Auswirkungen und/oder der von ihnen verursachten Zahl an zivilen Opfern als kontrovers betrachtet. Zu den kontroversen Waffen zählen biologische, chemische und Nuklearwaffen, Streuwaffen sowie Antipersonenminen.

Positives und negatives Screening: Im ESG-Screening-Prozess wird für jede Branche und jedes Unternehmen eine Nachhaltigkeitsanalyse durchgeführt, um das Anlageuniversum weiter einzuzugrenzen.



Abbildung: Nachhaltiger Investitionsprozess



Quelle: Bank J. Safra Sarasin AG, Dezember 2024

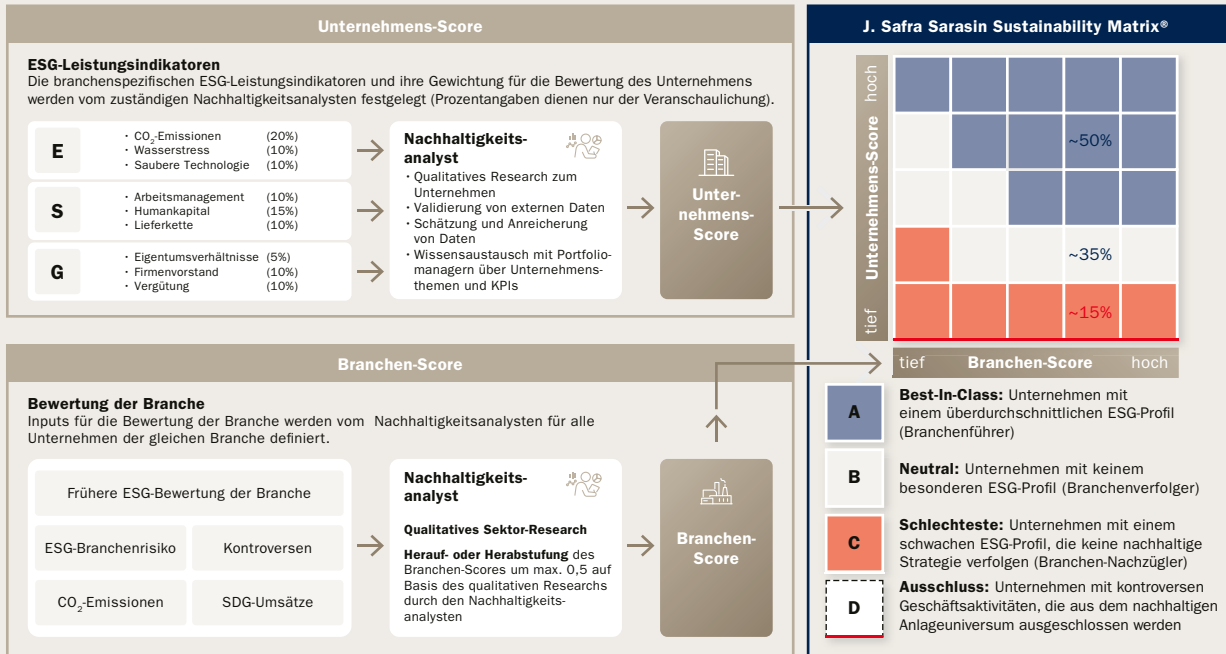
Bei der Ermittlung des Unternehmensratings werden mehrere branchenspezifische ESG-Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs), darunter auch klimabezogene Indikatoren wie das CO₂-Emissionsmanagement des Unternehmens, ausgewählt und von den auf nachhaltige Anlagen spezialisierten Analysten nach ihrer finanziellen Wesentlichkeit gewichtet. Auf der Grundlage von unternehmensspezifischen ESG-Daten, die von externen Anbietern bezogen und durch internes Investment-Research ergänzt werden, wird anschließend die Leistung jedes Unternehmens in Bezug auf diese branchenspezifischen KPIs analysiert, um das endgültige Unternehmensrating zu ermitteln. Neben diesem quantitativen Ansatz führen die auf nachhaltige Anlagen spezialisierten Analysten auch eine qualitative Analyse durch. Diese Analyse konzentriert sich auf öffentliche Kontroversen und Vorfälle im Zusammenhang mit dem bewerteten Unternehmen; die dabei verwendeten Informationen stammen nicht aus Veröffentlichungen des Unternehmens, sondern aus öffentlichen Quellen, d.h. Meldungen und Ereignisse in Bezug auf das

Unternehmen. Berücksichtigt werden dabei der Nachrichtenwert (Einfluss der Quelle, Gewicht der Kritik, Neuheit des Themas), die Nachrichtenintensität (Häufigkeit und Zeitpunkt) sowie die Reaktion des Unternehmens (Transparenz, Proaktivität und Abhilfemaßnahmen).

Das Branchenrating wird mithilfe eines intern entwickelten Input-Output-Modells ermittelt, das die spezifischen ESG-Risiken und -Chancen verschiedener Branchen bewertet. Die auf nachhaltige Anlagen spezialisierten Analysten definieren die materiellen Externalitäten der jeweiligen Branche. Dabei berücksichtigen sie sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Rahmen des E-Säulen-Ratings stellen die CO₂-Emissionen einen relevanten Faktor für rund 75% aller in den Anwendungsbereich fallenden Branchen dar. Als Ergebnis wird jeder Branche ein Branchenrating zugewiesen.

In einem Folgeschritt werden das Unternehmens- und das Branchenrating miteinander kombiniert und in der bankeigenen J. Safra Sarasin Sustainability Matrix® mit vier ESG-Ratingbereichen von A bis D aufgeführt.

Abbildung: J. Safra Sarasin Nachhaltigkeitsmatrix®



Anmerkung: Die Verteilung der Unternehmen auf die Universen A-D basiert auf einem globalen Anlageuniversum. In regionalen Untergruppen können die jeweiligen Zahlen variieren. Quelle: Bestimmte Informationen ©2024 MSCI ESG Research LLC. Verwendung durch die Bank J. Safra Sarasin AG mit Genehmigung.

Die x-Achse der Sustainability-Matrix stellt das Branchenrating zwischen 0 (niedrig) und 5 (hoch) dar. Die y-Achse stellt das Unternehmensrating zwischen 0 (niedrig) und 5 (hoch) dar. Die ESG-Ratings werden mindestens jährlich von auf nachhaltige Anlagen spezialisierten Analysten überprüft und mit anderen glaubwürdigen Quellen verglichen.

Die Definition des Universums mit dem Rating A gewährleistet, dass rund 50% des gesamten globalen Anlageuniversums von Emittenten, für die ESG-Daten verfügbar sind, ausgeschlossen werden. Rund 85% des globalen Anlageuniversums, für das ESG-Daten verfügbar sind, entfallen auf Unternehmen mit einem Rating von A oder B. Das C-Universum (Worst-out), in dem im Rahmen von nachhaltigen Anlagestrategien keine Anlagen getätigt werden dürfen, umfasst etwa 10–15% der Emittenten. Die übrigen Emittenten sind Teil der Ausschlussliste für kontroverse Geschäftsaktivitäten (Rating D).

Schritt 2: Investitionsanalyse

Im zweiten Schritt des Anlageprozesses kommt proprietäres Bottom-up-Investment-Research zum Einsatz,

um langfristige Nachhaltigkeitstrends zu analysieren. Der Portfoliomanager/Analyst ergänzt die finanzielle Bewertung mit ESG-, SDG-, Klima- und anderen Nachhaltigkeitsdaten, um eine ganzheitlichere Sicht zu erhalten und so eine fundiertere Entscheidung zu treffen. Bei der Top-down-Allokation können langfristige Nachhaltigkeitstrends die Definition struktureller Über- und Untergewichtungen für die regionale oder Branchenallokation bei einer konkreten Strategie bestimmen. Nachhaltige Trends können sich ebenfalls auf die Auswahl der Anlagethemen oder -cluster bei bestimmten Strategien auswirken. Bei der Bottom-up-Wertpapierauswahl werden ESG-Faktoren mit traditionellen Finanzdaten kombiniert und in den Anlageprozess integriert, um eine ganzheitliche Sicht auf die Anlagemöglichkeit zu gewinnen. Bei Strategien, für die detaillierte Finanzmodelle erstellt werden, wirken sich die ermittelten, finanziell materiellen ESG-Faktoren auf die Bestimmung des angemessenen Werts (Fair Value) eines Wertpapiers aus. Bei diesem Prozess werden auch nachhaltige Key Performance Indicators (KPIs) für jeden Investment Case definiert.

Tabelle: Ausschlussliste – J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management

Kriterium	Beschreibung	Umsatzlimite
Kohle	Unternehmen, die in hohem Masse in der Kohlebranche aktiv sind und dabei über keine	5% Kohleförderung
	fundierte Strategie für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft verfügen	10% thermische Kohle
GVO – Landwirtschaft	Unternehmen, die Organismen für die landwirtschaftliche Nutzung genetisch verändern	0%
GVO – Medizin	Unternehmen, die das Klonen von Menschen und sonstige Manipulationen der menschlichen Gene vornehmen	0%
Palmöl	Produzenten von Palmöl, deren Produktionsanlagen zu weniger als 75% gemäss den Standards des Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) zertifiziert sind	5%
Verteidigung und Waffen	Hersteller von zivilen Feuerwaffen, konventionellen Waffen (Systeme und wesentliche Komponenten), Waffenunterstützungssystemen und -dienstleistungen (z.B. Waffenkontrollsysteme, Zielerfassungssysteme etc.)	5%
Tabak	Hersteller von Tabakprodukten	5%
Erwachsenenunterhaltung	Produzenten von Erwachsenenunterhaltung	5%
Verstösse gegen Menschenrechte und die Prinzipien des Global Compact	Unternehmen, die an schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen oder anderen Verstössen gegen die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen beteiligt sind. Dieses Kriterium berücksichtigt geltende internationale Standards und Prinzipien.	0%
Kontroverse Waffen	Unternehmen, die an umstrittenen Waffen mit schwerwiegenden humanitären Auswirkungen beteiligt sind, wie biologische, chemische und nukleare Waffen, Streumunition und Landminen. Der Ausschluss basiert auf einer Kombination mehrerer Prüfkriterien, anhand derer betroffene Unternehmen identifiziert werden.	–

Schritt 3: Portfoliokonstruktion

Im dritten Schritt des Anlageprozesses erarbeiten die Portfoliomanager die Strategie und bewerten die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken. Zur Ergänzung des fundamentalen Researchs basieren die Zusammenstellung des Portfolios und die Kontrolle externer Risiken bei den meisten Strategien auf einem quantitativen Multi-Faktor-Risikomodel. Die Risikoattribution (ex ante) und die Performanceattribution (ex post) basieren auf demselben Multi-Faktor-Modell. Der Prozess zur Portfoliokonstruktion berücksichtigt Inputs basierend auf dem Anlageuniversum und (falls vorhanden) der Benchmark der Anlagestrategie, dem Nachhaltigkeitsrating der Emittenten, den spezifischen Nachhaltigkeitsrisikofaktoren sowie dem prozentualen SDG-Umsatzanteil. Die Umsetzung ist ein iterativer Prozess, bei dem die Auswirkung auf Portfolio-Faktor-Exposures, Risikomassnahmen und -beschränkungen sowie die Auswirkung auf das Risiko-Rendite-Profil berücksichtigt werden. Auch der Veränderung des ESG-Profiles und der Bewertung von ESG-Tail-Risks wird Rechnung getragen. J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management passt ihre Anlagelösungen an die spezifischen Bedürfnisse der Kunden an und setzt dabei eine Reihe von intern

entwickelten Engines ein, um die jeweiligen Strategien zu entwickeln und zu überwachen und (sofern zutreffend) Beitrags- und/oder Impact-Ziele festzulegen.

Klima-Engine und ESG-Performance: Eine Reihe von Strategien verfolgen ESG- und Klimaziele, an die sich die Portfoliomanager halten müssen. Klimaziele beziehen sich häufig auf den CO₂-Fussabdruck oder den temperaturbezogenen Übergangspfad der Strategien im Vergleich zur Benchmark. Bei der Klimarisikoanalyse konzentriert man sich auf die aus dem Klimawandel resultierenden langfristigen Risiken, die Tail-Risks sowie die jeweiligen Änderungen im regulatorischen Umfeld. Durch die Verwendung klimabezogener Daten, z.B. CO₂-Fussabdruck oder Exposure gegenüber zukünftig potenziell wertlosen Vermögenswerten (Stranded Assets), werden transitorische und physische Klimarisiken identifiziert und im Portfolio-kontext gemessen. Bei der Analyse geht es hauptsächlich darum, Tail-Risks hervorzuheben und zu reduzieren. Auf diese Informationen können die Portfoliomanager bei der Portfoliokonstruktion im Rahmen des Anlageprozesses zugreifen und Änderungen des Anlageportfolios werden (ex ante) in Bezug auf die Änderung des Klimaprofils hin analysiert.

Engine für die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG-Engine): Bei bestimmten Strategien werden unter Umständen ergebnisorientierte Daten zu SDG-bezogenen Unternehmensumsätzen verwendet. Ihr ausdrückliches Ziel ist es, eine höhere Anzahl von Portfoliobeständen mit SDG-bezogenen Umsätzen zu erzielen. Die Strategien können explizite Ziele in Bezug auf den Anteil der aggregierten SDG-Umsätze enthalten.

Biodiversitäts-Engine: Als neueste Verbesserung ihres Spektrums an Instrumenten entwickelte J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management im Jahr 2023 eine Biodiversität-Engine. Diese Engine ermöglicht ein besseres Verständnis des Einflusses unserer Anlagen auf die Biodiversität, in erster Linie im Hinblick auf Biodiversitäts-Impacts (die Auswirkungen der Unternehmen auf die biologische Vielfalt) und Biodiversitäts-Abhängigkeiten (die Abhängigkeit der Unternehmen von der biologischen Vielfalt). 2024 wurde die Biodiversitäts-Engine weiter optimiert, insbesondere in Bezug auf differenziertere Mechanismen für die Berücksichtigung von Impacts und Abhängigkeiten.

Schritt 4: Überwachung, Berichterstattung und Stewardship

Überwachung: Die Gruppe hat über sämtliche Strategien hinweg umfassende Verfahren zur Überwachung der nachhaltigkeits- und klimabezogenen Attribute eingerichtet, die auf die spezifischen Produktarten zugeschnitten sind. Bei Strategien mit Nachhaltigkeitsbeschränkungen verwendet die Gruppe ein spezielles ESG-Dashboard, das die für die einzelnen Strategien festgelegten Nachhaltigkeitsmerkmale und/oder klimabezogenen Exposures und Schwellenwerte im Blick behält. Auch wichtige Klimakriterien wie der Temperaturpfad, das Exposure gegenüber fossilen Brennstoffen sowie das durch die Klimaszenarioanalyse ermittelte Risikopotenzial werden überwacht. Das Risk and Performance Committee (RPC) sowie das Risk Office (RIOF) überwachen die Performance- und Risikozahlen bei jeder Anlagestrategie im Verhältnis zur vordefinierten Benchmark, zur strategischen Vermögensallokation oder Vergleichsgruppe sowie zu den festgelegten strategiespezifischen Schwellenwerten und Beschränkungen. Bei der Überwachung werden festgelegte Nachhaltigkeitsfaktoren sowie die jeweiligen Ziele berücksichtigt. Abweichungen von den festgelegten Zielen und Schwellenwerten werden im RPC diskutiert und erklärt. Sowohl passive als auch aktive Abweichungen von den Anlage-

richtlinien werden gekennzeichnet und bis zu ihrer Beseitigung überwacht. Ein ähnliches Dashboard kommt auch bei Strategien ohne Nachhaltigkeitsbeschränkungen (als Classic klassifizierte Strategien) zum Einsatz. Es erstellt einen Überblick über das Nachhaltigkeits-exposure und potenzielle Klimarisiken innerhalb dieser Strategien und gewährleistet dadurch einen konsequenten und transparenten Ansatz zur Steuerung des Klimarisikos über das gesamte Produktportfolio der Gruppe hinweg. Die Anwendung variiert je nach Anlageklasse und -strategie.

Berichterstattung: Das Rahmenwerk für die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit zielt darauf ab, einen besseren Einblick in die ESG-Merkmale des Portfolios und seiner einzelnen Investitionen zu geben. Es bietet eine relative und eine absolute Bewertung der aggregierten ESG-Performance des Portfolios. Hierbei werden eine Reihe strategisch relevanter Kennzahlen und Schlüsselerkenntnisse analysiert. Um die Kunden über die Nachhaltigkeitsaspekte bestimmter nachhaltiger Strategien zu informieren, werden in den strategiespezifischen Factsheets und in anderen Dokumenten verschiedene Kennzahlen veröffentlicht.

Auf Wunsch geht J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management noch einen Schritt weiter und stellt den Kunden für die einzelnen Nachhaltigkeitsstrategien noch detailliertere ESG-Berichte zur Verfügung, die zusätzliche KPIs wie den Beitrag zu den SDGs oder das Erderwärmungspotenzial der jeweiligen Strategie enthalten.

Durch dieses umfassende Spektrum an nachhaltigkeitsbezogenen Datenpunkten und KPIs versetzt J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management ihre Kunden in die Lage, fundierte Anlageentscheidungen zu treffen, bei denen die Nachhaltigkeitsdimension ihrer Portfolios berücksichtigt wird.

Stewardship: J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management betrachtet sich als Asset Managerin mit langfristiger Perspektive. Stewardship, d.h. aktiver Dialog (Engagement) und die Ausübung von Stimmrechten (Proxy Voting), ist ein wichtiger Bestandteil dieses Prinzips. J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management ist bestrebt, robuste Corporate-Governance-Strukturen und Aktionärsrechte in den investierten Unternehmen, starke Leistungen in den Bereichen Soziales und Umwelt sowie Transparenz zu fördern.

Die Stewardship-Richtlinie und die Corporate-Governance- und Stimmrechtsrichtlinien dienen dabei als richtungweisende Dokumente und sind auf der Webseite¹

¹⁾ www.jsafrasarasin.com

verfügbar. Die Stewardship-Richtlinie legt den Ansatz der Bank für Engagement und Stimmrechtsausübung fest und dokumentiert die dabei geltenden Leitprinzipien und Ziele. Die Corporate-Governance- und Stimmrechtsrichtlinien legen dar, wie die Bank die Abstimmung über verschiedene Themen handhabt, die Aktionären routinemässig vorgelegt werden. Dazu zählen beispielsweise die Wahl des Verwaltungsrats, die Vergütungsstrukturen für Führungskräfte sowie Beschlüsse im Hinblick auf ökologische oder soziale Themen. Der Ansatz orientiert sich an der nachhaltigen Anlagemethodik und berücksichtigt internationale Richtlinien und Standards wie den UN Global Compact, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen oder die Empfehlungen des ICGN.

Die Stewardship-Strategie basiert auf fünf verschiedenen Methoden, Nachhaltigkeitsthemen anzugehen und zu kommunizieren – entweder direkt durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen oder indirekt durch die Mitwirkung an der Veränderung des regulatorischen Umfelds.

Das speziell dafür eingerichtete Stewardship-Team führt individuelle Gespräche mit den betreffenden Unternehmen (siehe Punkt 1 in der Abbildung «J. Safra Sarasin Stewardship-Strategie») und bespricht dabei unternehmensspezifische ESG-Themen wie die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens oder seine Pläne für die Klimawende. Ein zweites Instrument ist das kollaborative Engagement (2) mit anderen Anlegern, um sich gemeinsam für die Bewältigung von ESG-Problemen stark zu machen, die eine ganze Branche betreffen, z.B. den Verlust der Biodiversität oder Abholzung, oder um sich für eine Umstellung auf nachhaltigere Geschäftspraktiken einzusetzen. Darüber hinaus stellen ESG-bezogene Interaktionen mit der Unternehmensführung (3) durch die Anlageteams selbst eine weitere Möglichkeit dar, mit Unternehmen in Dialog zu treten und wesentliche ESG-Themen anzusprechen. Im Fall von Aktienbeteiligungen kann auch die Stimmrechtsausübung (4) dazu genutzt werden, Traktanden der General-

Tabelle: Übersicht über das Abstimmungsverhalten

	2024	2023
Anzahl Generalversammlungen	793	727
Anzahl Traktanden	10'627	10'283
Stimmrechtsabgabe «gegen» das Management	16%	18%

Abbildung: J. Safra Sarasin Stewardship-Strategie



versammlungen direkt anzunehmen oder abzulehnen. Bei der Ausübung der Stimmrechte erhält J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management operative Unterstützung von einem externen Stimmrechtsberater, der die einzelnen Vorschläge auf der Grundlage der individuellen Richtlinien für die Stimmrechtsausübung analysiert. Für eine eingehende Analyse bestimmter Unternehmenstransaktionen und weiterer wichtiger Abstimmungsfragen wird auch internes Fachwissen berücksichtigt.

Als Instrument zur indirekten Beeinflussung von Unternehmen durch die Veränderung ihrer Rahmenbedingungen ist die Teilnahme am öffentlichen Engagement (5) darauf ausgerichtet, lokale oder internationale Regelwerke wie Berichterstattungs- oder Rechnungslegungsstandards zu beeinflussen. Durch ihre Beteiligung an führenden Initiativen für nachhaltige Anlagen und in Organisationen wie Swiss Sustainable Finance (SSF) fördert J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management Kontakte zu politischen Entscheidungsträgern sowie anderen Stakeholdern. Das Ziel dabei ist, die Berücksichtigung und Eingliederung relevanter ESG-Themen auf regulatorischer Ebene zu fördern.

Detailliertere Informationen zum Stewardship-Ansatz von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management finden sich in der Stewardship-Richtlinie und im Stewardship-Bericht, die beide auf der Webseite¹ zur Verfügung stehen.

¹⁾ www.jsafrasarasin.com

Fallstudie: Klimaszenarioanalyse

Die Klimaszenarioanalyse ist ein fester Bestandteil des Rahmenkonzepts von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management zur Risikobeurteilung und ergänzt damit die regelmässige Berichterstattung des Unternehmens zu den Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) der Asset-Management-Portfolios. Dieser Ansatz bietet einen Ausblick auf die potenziellen finanziellen Auswirkungen der mit dem Klimawandel verbundenen Übergangs- und physischen Risiken. Dadurch ist J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management in der Lage, zu bewerten, wie sich die verschiedenen Klimapfade auf ihre Anlagen auswirken könnten. In ihrer jüngsten Analyse übernahm J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management das vom Network for Greening the Financial System (NGFS) entwickelte «Fragmented World»-Szenario. Dieses Szenario geht von einer weltweit verzögerten und divergierenden klimapolitischen Reaktion aus unter der Annahme, dass die Länder unterschiedliche und oft unzureichende Massnahmen ergreifen. In einer «Fragmentierten Welt» werden einige Länder ihre Netto-Null-Ziele teilweise erreichen, während andere ihre aktuelle Politik fortsetzen, wodurch eine uneinheitliche Übergangssituation entsteht, die für bestimmte Sektoren und Regionen erhöhte Risiken birgt. Dieses Szenario ist im aktuellen Umfeld von

besonderer Bedeutung angesichts der fragmentierten klimapolitischen Massnahmen in den verschiedenen Regionen und der sehr unterschiedlichen Ernsthaftigkeit der Bemühungen und Umsetzungsgeschwindigkeit. Durch die Modellierung dieser Bedingungen gewinnt J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management Einblicke in die potenziellen Schwächen und die Widerstandfähigkeit ihrer Portfolios.

Die Ergebnisse dieser Analyse deuten auf ein geringes Risiko im niedrigen einstelligen Prozentbereich für Unternehmensanleihen und Aktien und ein noch geringeres Risiko für Investitionen in Staatsanleihen hin. Dies gibt Aufschluss über die Widerstandsfähigkeit des Portfolios von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management unter den im Modell abgebildeten Bedingungen. Die Klimaszenarioanalyse ist zwar ein wertvolles Instrument, aber sie lässt sich nicht ohne Weiteres auf den Anlageprozess anwenden. Szenarien sind keine Vorhersagen; sie stellen mögliche zukünftige Zustände dar, die von komplexen Annahmen hinsichtlich Politik, Technologie und globaler Koordination abhängen. Dementsprechend erfordert ihre Anwendung als Grundlage für Anlageentscheidungen eine sorgfältige Interpretation und Anpassungsfähigkeit im Hinblick auf die tatsächliche globale Entwicklung.

Sarasin & Partners LLP

Der Anlageprozess von Sarasin & Partners LLP (Sarasin & Partners) basiert auf einer thematischen, globalen und langfristigen Philosophie mit durchgehender Einbindung von ESG-Faktoren. Im Mittelpunkt dieses Ansatzes steht die Überzeugung, dass verantwortungsvolles Investieren und aktive Stewardship nachhaltige Erträge fördern und somit beständigen Wert für die Kunden schaffen.

Nachfolgend sind die zentralen Elemente des Ansatzes von Sarasin & Partners für Aktienanlagen aufgeführt:

Thematisches Research: In einem ersten Schritt identifiziert Sarasin & Partners weltweite, langfristige gesellschaftliche Trends (sogenannte «Megathemen»), die das Wachstum vorantreiben. Dazu zählen beispielsweise technologische Innovationen, die Digitalisierung, die Klimawende, die zunehmende Lebenserwartung und der Konsumwandel. Innerhalb eines jeden Megathemas identifiziert das Team Unterthemen, um so eine weitergehende Analyse der Fundamentaldaten von Unternehmen zu ermöglichen.

Unternehmensanalyse und ESG-Integration:

Die Wertpapierauswahl erfolgt auf Basis von Analysen, mit denen festgestellt wird, welche Unternehmen am wahrscheinlichsten von den erkannten Unterthemen profitieren werden und folglich am besten positioniert sind, ihre Erträge und Cashflows zu steigern. ESG-Faktoren werden durch den Einsatz der Sustainability Impact Matrix von Sarasin & Partners in die Bottom-up-Unternehmensanalyse einbezogen. Diese Matrix bewertet Unternehmen anhand ihrer Governance, ihrer Umweltpraktiken und ihrer sozialen Verantwortung. Ziel ist die effektive Erkennung und Verwaltung von ESG-Risiken. Unternehmen mit erheblichen ESG-Risiken werden weiteren Analysen unterzogen und es erfolgt eine entsprechende Anpassung der Stewardship-Prioritäten und Engagement-Aktivitäten.

Management von ESG-Risiken und Engagement-Aktivitäten: Unternehmen mit erheblichen ESG-Risiken sind Gegenstand verstärkter Überwachung und Engagement-Aktivitäten. Wenn die Risiken die künftig er-

warteten Erträge gefährden und somit die Anlagethese untergraben, wird das Wertpapier veräussert. Stellen die Risiken zwar eine Herausforderung, aber keine wesentliche Bedrohung für die Geschäftsaussichten dar, priorisiert Sarasin & Partners den aktiven Dialog mit dem Unternehmen und hält die Unternehmensleitung und den Vorstand dazu an, nachhaltigere Geschäftspraktiken zu verfolgen. Das Team arbeitet auch mit politischen Entscheidungsträgern und anderen Marktteilnehmer zusammen, wenn auf Systemebene Risiken für künftige Erträge bestehen.

Portfoliokonstruktion und -überwachung: Bei der Portfoliokonstruktion wird auf ein ausgeglichenes Verhältnis von Risiko und Chancen geachtet. Regelmässige Überprüfungen gewährleisten, dass die Anlagen im Einklang mit den finanziellen Zielen und relevanten Nachhaltigkeitskriterien stehen.

Bei festverzinslichen Anlagen kombiniert der ESG-Integrationsansatz von Sarasin & Partners ein ethisches Top-down-Screening sowie thematische Ausrichtungen mit einer Bottom-up-ESG-Analyse, welche die individuellen Merkmale festverzinslicher Anlagen widerspiegelt; im Vergleich zu Aktien wird dabei eine grössere Anzahl von Wertpapieren berücksichtigt. Durch negatives Screening werden Sektoren wie Tabak, Alkohol, Waffen, Pornografie, Gewinnung fossiler Brennstoffe, Glücksspiel und Predatory Lending ausgeschlossen. Sarasin & Partners favorisiert Emittenten, die zum nachhaltigen Wachstum beitragen, und bevorzugt Sektoren wie erneuerbare Energien, öffentliche Transportmittel und Wohnbaugesellschaften, während das Engagement in Sektoren mit hohen ESG-Risiken, darunter Öl und Gas sowie Kunststoffe, strukturell begrenzt wird. Ein proprietäres ESG-Bonitätsrating beurteilt Emittenten anhand einer Materiality Map für die Gewichtung des Sektorrisikos sowie anhand von Emittentendaten und von Analysen manuell durchgeführten Überprüfungen. So kann Sarasin & Partners die Emittenten mit den besten Datenkennzahlen identifizieren und gleichzeitig den relativen Wert bzw. die relativen Risiken der Anlageentscheidung bestimmen. Unter Verwendung der Umwelt-, Sozial- und Governance-Scores wird ein numerischer ESG-Gesamtscore ermittelt. Das Verfahren gewährleistet Konsistenz über die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance hinweg und ermittelt ESG-Kreditratings von AAA bis CCC. Für Anlagen infrage kommen ausschliesslich Wertpapiere mit ESG-Investment-Grade-Rating (BBB oder höher).

Dieser strukturierte Ansatz soll es Sarasin & Partners ermöglichen, Portfolios zusammenzustellen, die nach-

haltig finanzielle Erträge erwirtschaften. Die Philosophie von Sarasin & Partners fusst auf der Überzeugung, dass ein Dialog zur Förderung nachhaltigerer Verhaltensweisen und Ergebnisse dazu beiträgt, die langfristige finanzielle Performance zu stärken. Weitere Einzelheiten zum Stewardship-Rahmenwerk, zu den Engagement-Aktivitäten mit investierten Unternehmen sowie zur Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern finden sich auf der Webseite¹ von Sarasin & Partners. Weitere Informationen zu den Stewardship-Aktivitäten können dem jüngsten Stewardship-Bericht entnommen werden, der ebenfalls auf der Webseite² zur Verfügung steht.

Klimastrategie und -ziele

Um zum Erreichen der Klimaziele des Übereinkommens von Paris beizutragen, hat die Gruppe im Jahr 2020 sowohl für J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management als auch für Sarasin & Partners LLP Netto-Null-Ziele festgelegt. Beide Verpflichtungen werden durch die Initiative für Netto-Null-Vermögensverwalter (Net Zero Asset Manager Initiative, NZAM) überwacht, der beide Unternehmen angehören.

Das Klimaversprechen von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management

Im Zuge ihres Klimaversprechens hat J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management vier Handlungsbereiche zur Minderung der finanziellen Risiken des Klimawandels und zur Erreichung ihrer Klimaziele definiert:

1. Investition in Unternehmen, deren Lösungen Emissionsreduzierungen ermöglichen
2. Dialog mit Finanzmarktakteuren und Förderung von Zusammenarbeit
3. Fokus auf die Analyse, Eindämmung und Berichterstattung klimawandelbedingter finanzieller Risiken in Anlagestrategien
4. Klimaneutralität bei allen intern verwalteten nachhaltigen Vermögenswerten bis 2035

In Bezug auf das erste Ziel stellt J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management mehrere Anlagestrategien für Investitionen in Lösungsanbieter zur Verfügung und verfügt über eine gut etablierte Strategie für Engagement und Stimmrechtsausübung, mit der sie im Rahmen ihres Stewardship-Ansatzes Einfluss auf die Unternehmen nimmt. Um mit den Marktakteuren in einen Dialog zu treten und Zusammenarbeit zu fördern, beteiligt sich J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management

¹⁾ <https://sarasinandpartners.com/row/stewardship/>

²⁾ <https://sarasinandpartners.com/stewardship/>

an verschiedenen Nachhaltigkeitsinitiativen wie Swiss Sustainable Finance (SSF), wo das Unternehmen proaktiv an Arbeitsgruppen mitwirkt, um die Finanzmärkte zu nachhaltigeren Geschäftspraktiken zu bewegen und Nachhaltigkeitsstandards zu fördern.

Um klimabezogene Risiken zu analysieren, zu mindern und offenzulegen, verwendet J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management mehrere Kennzahlen, wie z.B. THG-Emissionen, Temperatúrausrichtung und das Risiko gestrandeter Vermögenswerte, anhand derer sie die Strategien überwacht und den Kunden Bericht erstattet. Dieser Ansatz gewährleistet, dass klimabezogene Finanzrisiken auf wirksame Art und Weise angegangen werden. Für als nachhaltig klassifizierte Strategien misst J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management ferner auf Portfolioebene den absoluten CO₂-Fussabdruck (t CO₂e) des Portfolios, die Emissionsintensität (t CO₂e je USD 1,00 an Umsatz) und das Exposure gegenüber Übergangs- und physischen Risiken auf Grundlage einer Klimaszenarioanalyse. Während die absoluten Emissionen als Indikator für die Auswirkungen des Unternehmens und des Portfolios auf den Planeten dienen, gibt die Intensitätszahl genauere Auskunft über das finanzielle Risiko, da sie die Grösse der zugrunde liegenden Unternehmen berücksichtigt. Die Klimaszenarioanalyse ermöglicht es J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management, verschiedene mögliche Ergebnisse und deren Auswirkungen auf das Gesamtportfolio zu untersuchen.

Die Methode zur Erreichung von Klimaneutralität bis 2035 orientiert sich an der Referenzwert-Verordnung der EU, die Teil des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ist. Im Einklang mit den Bestimmungen der Verordnung zu Referenzwerten für den klimabedingten Wandel basiert die Zielgrösse für die Senkung auf dem CO₂-Fussabdruck des Referenzindex der Strategie per 31. Dezember 2020. Das anfängliche Ziel besteht darin, den CO₂-Fussabdruck des Referenzindex um 30% zu reduzieren. In jedem der darauffolgenden Jahre wird der maximale Fussabdruck um 7% reduziert, sodass sich bis 2030 eine Senkung um rund 50% ergibt. Ab 2030 nimmt die Zielgrösse linear ab, bis der Netto-CO₂-Fussabdruck im Jahr 2035 auf 0 sinkt. Um eine strenge Überwachung zu gewährleisten, wurde der monatliche Bericht des Risk and Performance Committee (RPC) um die Einhaltung des Klimaversprechens bei infrage kommenden Portfolios ergänzt.

Derzeit berücksichtigt das Klimaversprechen die Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen der investierten

Unternehmen, wobei das langfristige Ziel darin besteht, zunehmend auch die Scope-3-Emissionen einzubeziehen, sobald sich die Datenqualität verbessert. Das ESG Committee überwacht die jährliche Entwicklung des Anteils der Portfolios, die unter das Klimaversprechen fallen. Das Endziel hierbei ist, die intern von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management verwalteten Nachhaltigkeitsstrategien abzudecken.

Zu Ende 2024 waren 43,3% der intern von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management verwalteten nachhaltigen Vermögenswerte (ohne White-Label- und nicht nachhaltige Strategien) im Einklang mit dem Ziel des Klimaversprechens, bis 2035 Klimaneutralität zu erreichen, investiert. Weitere Informationen zur Umsetzung des Klimaversprechens finden Sie in der Klimarichtlinie von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management, die unter Sustainable Investing auf der Webseite zur Verfügung steht.

Der Netto-Null-Aktionsplan von Sarasin & Partners

Sarasin & Partners war 2021 Gründungsmitglied der Net Zero Asset Managers Initiative und veröffentlichte 2022 ihren Netto-Null-Aktionsplan (Net Zero Action Plan, NZAP). Der Netto-Null-Aktionsplan beschreibt die Verpflichtung, die Ziele sowie den Ansatz von Sarasin & Partners hinsichtlich der Einbeziehung klimabezogener Überlegungen in ihren Anlageprozess. Der Ansatz von Sarasin & Partners ist dabei in der Überzeugung verankert, dass der Klimawandel reale wirtschaftliche Risiken und Chancen für Anleger mit sich bringt, die es folglich zu analysieren gilt und entsprechend derer gehandelt werden muss, um anhaltenden Wert für die Kunden zu schaffen. Im Juni 2024 veröffentlichte Sarasin & Partners auf ihrer Website ihren ersten Bericht entsprechend den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Nachstehend sind die zentralen Elemente des Klimaansatzes von Sarasin & Partners aufgeführt:

Integration in den Anlageprozess: Sarasin & Partners agiert als langfristiger thematischer Investor. Eines der fünf Megathemen, die das Anlageuniversum von Sarasin & Partners definieren, ist das Thema Klimawandel, das wiederum in fünf Unterthemen aufgliedert ist, darunter Ressourceneffizienz oder emissionsarmer Transport. Auf der Suche nach attraktiven Chancen unterzieht das Anlageteam die Fundamentaldaten der Unternehmen in jedem dieser fünf Unterthemen weiteren Bottom-up-Analysen. Während klimabezogene

Fallstudie: Integration der Biodiversität

Indem die Bank die Biodiversität als wesentlichen Faktor in den Anlageprozess einbezieht, schafft sie eine Grundvoraussetzung für verantwortungsvolle Anlagepraktiken, bei denen finanzielle Erträge ebenso im Fokus stehen wie positive Auswirkungen auf die Umwelt. Bei der Integration von Aspekten der biologischen Vielfalt in ihren Anlageprozess erzielte die Bank auch im Jahr 2024 beachtliche Fortschritte:

Engagement für Biodiversität: Das Engagement von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management für den Erhalt der biologischen Vielfalt zeigt sich in ihrem aktiven Dialog zu entscheidenden Aspekten der Biodiversität. Über das FAIRR-Netzwerk (ein kollaboratives Investorennetzwerk, das auf wesentliche ESG-Risiken und -Chancen im globalen Lebensmittelsektor aufmerksam macht) beteiligt sich das Unternehmen in den letzten Jahren an gemeinschaftlichen Engagements, die sich auf wichtige Themenbereiche wie Tierarzneimittel, Diversifizierung der Proteinversorgung, nachhaltige Aquakultur oder Abfall und Umweltverschmutzung konzentrieren. Diese Engagements verdeutlichen das Bestreben, die Herausforderungen im Bereich der Biodiversität frontal anzugehen und zu einer positiven Wirkung auf das Ökosystem beizutragen. Die Bank ist zudem Mitglied der Initiative Nature Action 100, um gemeinsam mit anderen Investoren sinnvolle Massnahmen von Unternehmen zu fordern, um ihren ökologischen Fussabdruck in Bezug auf vier der fünf Hauptursachen für den Verlust von Natur und biologischer Vielfalt zu verringern: Änderung der Land- und Meeresnutzung, Überbeanspruchung natürlicher Ressourcen, Verschmutzung und invasive Arten. Durch die Auseinandersetzung mit diesen wichtigen Themen trägt J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management aktiv zu nachhaltigeren Geschäftspraktiken bei, bei denen die biologische Vielfalt in den jeweiligen Branchen berücksichtigt wird.

Integration von Biodiversitätsfaktoren in die neuen Länder-ESG-Ratings: J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management integriert Biodiversität in den Anlageprozess, indem sie Biodiversität und Ökosystemleistungen als finanziell wesentliche Faktoren in die neuen Länder-ESG-Ratings einbezieht. Dieser Ansatz stellt einen wichtigen Fortschritt dar, da er dem Wert der biologischen Vielfalt für Wirtschaft und Gesellschaft Rechnung trägt. Mit der Berücksich-

tigung der Biodiversität als Faktor im Umweltrating von Ländern schafft J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management die Voraussetzung für die umfassende Bewertung der Biodiversität bei Anlageentscheidungen.

Biodiversitäts-Engine: J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management ist bestrebt, die Auswirkungen und Abhängigkeit ihrer Geschäftstätigkeit im Hinblick auf Ökosystemleistungen und Naturkapital zu bestimmen und zu mindern. Das konzeptuelle Research zur Integration der Biodiversität begann 2022 parallel zur Entwicklung einer proprietären Biodiversitäts-Engine, die bei der Unternehmens- und Portfolioanalyse zum Einsatz kommt. Sie umfasst Eigenschaften wie das Standort-Screening für Unternehmungen in Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität sowie die Bewertung von in Zusammenhang mit Entwaldung erzielten Erträgen. Daneben misst sie das Biodiversitätsmanagement der Unternehmen, ihre Abhängigkeit von Ökosystemleistungen und ihre Beiträge zu den umweltbezogenen SDGs.

Mittels eines datengesteuerten Ansatzes analysiert die Engine das Risiko für Biodiversitätsverluste durch die Bewertung der wichtigsten Auswirkungstreiber wie Umweltverschmutzung und Wasserverbrauch und beurteilt die Abhängigkeit von kritischen Ökosystemleistungen, einschliesslich deren Wesentlichkeit und Beitrag zu den Unternehmenserträgen. Die Bemühungen umfassen ferner die Identifizierung von Vorhaben in Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität oder risikobehafteten Aktivitäten wie beispielsweise Entwaldung. Interne Tools wie die SDG-Engine sowie externe Ressourcen wie das ENCORE-Tool (Environmental and Natural Capital Online Risk Evaluation) ergänzen diesen Prozess. Das ENCORE-Tool bietet Aufschluss darüber, inwieweit Unternehmen von Ökosystemleistungen abhängig sind, sowie über ihre Auswirkungen auf das Naturkapital.

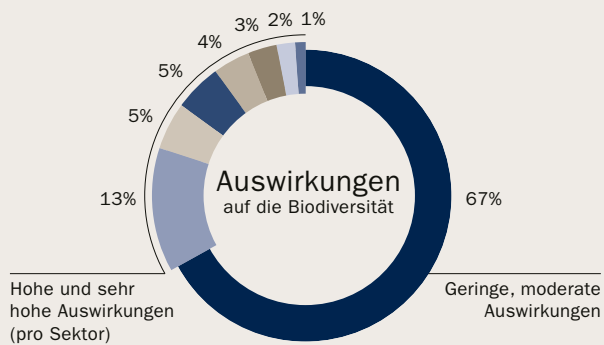
Angesichts der Tatsache, dass mehr als die Hälfte des globalen BIP von der Natur und ihren Ressourcen abhängig ist, ist es nicht verwunderlich dass die exemplarische Bewertung einer der am stärksten auf die Auswirkungen ausgerichteten Strategien von J. Safra Sarasin, SDG Opportunities, ergab, dass nahezu die Hälfte ihrer Investitionen ein kritisches

Mass an Abhängigkeiten (d.h. hohe oder sehr hohe Abhängigkeit) aufweist. Diese Abhängigkeiten bestanden hauptsächlich in Bezug auf kulturelle (wie zum Beispiel Bildung und Research) und wasserbezogene Ökosystemleistungen. Risikotreiber waren vor allem Investitionen im Bereich Gesundheit, Industrie, IT und Basiskonsumgüter. Ein Drittel aller Investitionen wirkte sich negativ auf die Biodiversität aus, hauptsächlich durch Wasser- und Bodenverschmutzung in den Sektoren Gesundheit, Industrie und Basiskonsumgüter. Zusätzlich sind 85% der investierten Unternehmen nahe Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität wie Wäldern oder Entwaldungsfronten tätig. Dabei gilt zu beachten, dass viele dieser Unternehmen auch Lösungen zur Bewältigung wichtiger ökologischer Herausforderungen bereitstellen, wie beispielsweise zur

Abwasseraufbereitung. Aus diesem Grund ist ein hohes Biodiversitätsrisiko nicht automatisch Zeichen einer schlechten Performance; stattdessen unterstreicht es die Notwendigkeit, zu bewerten, wie effektiv Unternehmen ihre Abhängigkeiten und Auswirkungen steuern. Eine tiefgehendere Analyse der Art und Weise, wie die einzelnen Unternehmen mit ihren wichtigsten Abhängigkeiten und Auswirkungen umgehen, gibt weiteren Aufschluss darüber, ob sie in der Lage sind, diese Risiken zu mindern und sich ihnen anzupassen, wenn sie tatsächlich eintreten. Die Biodiversitäts-Engine von J. Safra Sarasin ist eine wichtige Ergänzung der Palette an Nachhaltigkeits-Tools, die eine umfassende Unternehmensanalyse sowie die Integration der Biodiversität auf Portfolioebene ermöglichen und so die Stewardship-Aktivitäten der Bank stärken.

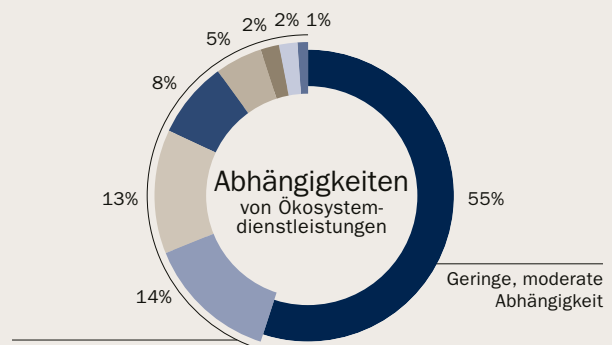
Abbildung: Sektorale Aufschlüsselung der Auswirkungen und Abhängigkeiten für die SDG Opportunities-Strategie

Auswirkungen – Sektorale Aufschlüsselung: Ein Drittel der Investitionen hat eine hohe/sehr hohe Auswirkung auf die Biodiversität.



Industrie	13%	Materialien	3%
Informationstechnologie	5%	Versorgungsunternehmen	2%
Gesundheitswesen	5%	Immobilien	1%
Zyklische Konsumgüter	4%		

Abhängigkeiten – Sektorale Aufschlüsselung: Weniger als die Hälfte der Investitionen weist kritische Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen auf.



Gesundheitswesen	14%	Materialien	2%
Industrie	13%	Immobilien	2%
Informationstechnologie	8%	Versorgungsunternehmen	1%
Zyklische Konsumgüter	5%		

Quelle: Bank J. Safra Sarasin AG; Bestimmte Informationen von ENCORE Partners (Global Canopy, UNEP FI und UNEP-WCMC) (2024) und MSCI ESG Research LLC. Reproduziert von Bank J. Safra Sarasin mit Genehmigung. Datenstand: Dezember 2024. Strategie: JSS Sustainable Equity – SDG Opportunities.

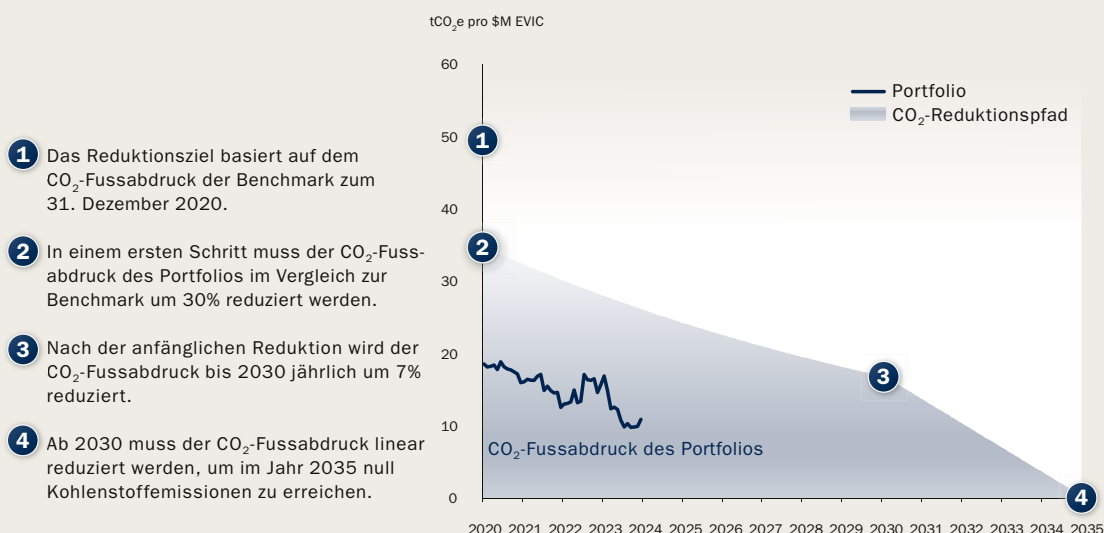
Chancen durch Top-down-Unterthemen identifiziert werden, werden Klimarisiken aktiv in die Bottom-up-Analyse aller Engagements mit einbezogen und in der oben beschriebenen Sustainable Impact Matrix von Sarasin & Partners erfasst. Die Arbeit an Klimarisiken wird durch eine interne «Climate Amber List» priorisiert, welche die Unternehmen mit dem schlechtesten CO₂-Fussabdruck identifiziert. Emittenten, die in der Climate Amber List aufgeführt sind, werden einer genaueren Analyse unterzogen. Wesentliche Methoden umfassen ein proprietäres Net Zero Alignment Assessment, das eine qualitative Bewertung der Widerstandsfähigkeit gegenüber einer schnelleren Dekarbonisierung bietet, sowie Klimastresstests zur Quantifizierung der potenziellen finanziellen Auswirkungen im Rahmen eines 1,5 °C-Szenarios. Sarasin & Partners stellt kein neues Kapital für neue Projekte zur Gewinnung fossiler Brennstoffe bereit, sofern nicht nachgewiesen werden kann, dass diese CO₂-neutral sind oder über klar definierte, zeitgebundene Dekarbonisierungsziele verfügen.

Portfolioüberwachung: Um eine regelmässige Überwachung des Risikos zu gewährleisten, sind klima-

bezogene Kennzahlen wie die CO₂-Intensität in das Risikomanagement-Rahmenwerk eingebettet. Als Teil der TCFD-Anforderungen führt Sarasin & Partners eine jährliche Szenarioanalyse durch, um kurz- und langfristige Auswirkungen unter Szenarien mit einem beschleunigten Übergang oder einer schnelleren Erderwärmung aufzuzeigen.

Dialog (Engagement) und Stimmrechtsausübung: Der kollaborative Dialog mit Unternehmen, die durch die Climate Amber List als mit hohem Risiko behaftet ausgewiesen werden, wird vorrangig angegangen. Ziel dieses Dialogs ist es, die Emittenten dazu zu ermutigen, ihre Strategien an den Zielen des Übereinkommens von Paris auszurichten, indem sie sich entsprechende Ziele setzen, glaubwürdige Übergangspläne veröffentlichen und diese Pläne im Anschluss auch umsetzen. Diese Engagementaktivitäten werden durch eine auf das Netto-Null-Ziel ausgerichtete Abstimmungspolitik ergänzt, wobei mittels der Stimmabgabe Unternehmen, die glaubwürdige Massnahmen zum Klimaschutz ergreifen, unterstützt und Unternehmen, die dies nicht tun, konfrontiert werden.

Abbildung: J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management Climate Pledge Net Zero 2035 – Beispiel eines Transitionspfades



Quellen: Bank J. Safra Sarasin AG; Bestimmte Informationen ©2024 MSCI ESG Research LLC. Vervielfältigt von der Bank J. Safra Sarasin AG mit Genehmigung. Allokationen und zugrunde liegende Bestände können sich ohne Vorankündigung ändern. Daten per: 30.11.2024. Strategie: JSS Sustainable Equity – Global Climate 2035. Benchmark: 100% MSCI World NR, Quelle: MSCI. Anmerkung: Daten zum CO₂-Fussabdruck basieren auf den Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen.

Einwirken auf den Markt: Eine wichtige Säule des Netto-Null-Aktionsplans ist die Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern, um die Ausrichtung der Marktstrukturen an den Zielen des Übereinkommens von Paris zu fördern. Neben den Bemühungen, politische Entscheidungsträger und Aufsichtsbehörden dazu zu bewegen, strengere Klimaanforderungen umzusetzen, hält Sarasin & Partners auch wichtige Marktakteure wie Wirtschaftsprüfer und Rechnungslegungsstandardgeber an, ihren Teil zur Umsetzung der Ziele des Übereinkommens von Paris beizutragen.

Berichterstattung und Rechenschaftspflicht: Sarasin & Partners stellt ihren Kunden jährliche Berichte über die Fortschritte hinsichtlich der Erreichung der Netto-Null-Ziele zur Verfügung. Diese geben Auskunft über finanzierte Emissionen, die CO₂-Intensität des Portfolios und wichtige Meilensteine, die durch den Dialog mit investierten Unternehmen erreicht werden konnten. Auf Portfolioebene berichtet Sarasin & Partners über die CO₂-Intensität und den CO₂-Gesamtfussabdruck. Diese Kennzahlen werden auch auf Unternehmensebene in den jährlich publizierten TCFD- und NZAM-Fortschrittsberichten (eingereicht über PRI) offengelegt, ebenso wie die Fortschritte bei den Unternehmensdialogen und der Einwirkung am Markt.

Diese umfassenden Bemühungen unterstreichen das Engagement von Sarasin & Partners, zu einer nachhaltigeren Zukunft beizutragen. Sarasin & Partners ist entschlossen, bis 2050 für all ihre Anlageportfolios Netto-Null-Emissionen zu erreichen, wobei bis 2030 eine Reduzierung der Portfolioemissionen um 50% gegenüber den Werten von 2019 angestrebt wird. Bis Ende 2024 hatte Sarasin & Partners ihre finanzierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen der abgedeckten verwalteten Vermögenswerte gegenüber 2019 um 60% gesenkt (berechnet als THG-Emissionen pro Million USD Umsatz). Zum 31. Dezember 2024 verzeichnete Sarasin & Partners einen CO₂-Fussabdruck von 90 Tonnen THG-Emissionen pro Million CHF an investiertem Kapital.

Detaillierte Informationen zu den Netto-Null-Bestrebungen von Sarasin & Partners finden Sie im jüngsten Netto-Null-Aktionsplan sowie der Netto-Null-Abstimmungspolitik, die auf der Website¹ zur Verfügung stehen. Ausführlichere Informationen zur Umsetzung der Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) für Sarasin & Partners können Sie dem jüngsten TCFD-Bericht entnehmen, der ebenfalls auf der Website² verfügbar ist.

¹) <https://sarasinandpartners.com/row/stewardship/>

²) <https://sarasinandpartners.com/stewardship/>

Kreditvergabe- und Fremdkapitalmärkte

Das Kerngeschäft der Gruppe richtet den Fokus auf massgeschneiderte Vermögensverwaltungslösungen und die Bereitstellung innovativer Anlageansätze. Was die Kreditvergabe betrifft, so liegt der Schwerpunkt auf Lombardkrediten (besichert durch liquide Sicherheiten) und Hypothekendarlehen an Privatkunden. Daneben bietet die Gruppe Fremdkapitalmarkt-Lösungen, die Kapitalbeschaffungsoptionen durch die Ausgabe von Schuldtiteln ermöglicht.

Kreditvergabe

Die Kreditvergabeaktivitäten der Gruppe bestehen hauptsächlich aus der Vergabe von Lombardkrediten an Privatkunden. Besichert werden diese Kredite durch die Anlageportfolios der Kunden, die als Sicherheit dienen; inwieweit die Kreditlinie in Anspruch genommen wird, bleibt hierbei dem Kunden überlassen. Der Kreditwert der als Sicherheit verwendeten Vermögenswerte wird durch die Anwendung eines Haircut auf den Marktwert der Vermögenswerte im Einklang mit der Kreditvergaberichtlinie der Gruppe ermittelt. Der angewendete Haircut ist von verschiedenen Faktoren abhängig, unter anderem die Art des Vermögenswerts, seine Liquidität, seine Volatilität und gegebenenfalls sein Kreditrating. Kreditratings für Gegenparteien umfassen in der Regel auch ESG-Risikobewertungen, wobei deren Berücksichtigung von den spezifischen Rahmenbedingungen abhängt, die die einzelnen Ratingagenturen verwenden. Obwohl sich klimabezogene Risiken, einschliesslich Übergangs- und physischer Risiken, auf den Wert der Sicherheiten auswirken können, bieten die breite Diversifizierung der Sicherheitsportfolios der Gruppe und die in die Loan-to-Value-Ratios (LTV) integrierten Haircuts diesbezüglich eine ausreichende Risikominderung. Die Nachhaltigkeitsattribute innerhalb des Sicherheitenpools überwacht die Gruppe mithilfe des proprietären ESG-Ratings von J. Safra Sarasin. Dies ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung von Unternehmen mit niedrigerem Rating, die mit zusätzlichen Risiken behaftet sein könnten.

Die hauptsächlichen Nachhaltigkeitsrisiken im Zusammenhang mit Hypothekarkrediten sind klimabezogene physische und Übergangsrisiken, die sich auf die als Sicherheit dienenden Immobilienwerte auswirken. Die Gruppe hat mehrere Klimaszenarioanalysen zur Bewertung der Klimarisiken für ihr Hypothekenportfolio durchgeführt, die sich sowohl auf physische als auch

Tabelle: Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2024 – Hypotheken, Unternehmenskredite und Fremdkapitalmärkte¹

	31.12.2024
Hypotheken²	
Absolute finanzierte TGH-Emissionen – Scope 1 und Scope 2 (t CO ₂ e)	12'137,5
Unternehmenskredite³	
Absolute finanzierte TGH-Emissionen – Scope 1 und Scope 2 (t CO ₂ e)	1'755,8
Absolute finanzierte TGH-Emissionen – Scope 3 (t CO ₂ e)	14'319,6
Fremdkapitalmärkte⁴	
Absolute ermöglichte TGH-Emissionen – Scope 1 und Scope 2 (t CO ₂ e)	693,7
Absolute ermöglichte TGH-Emissionen – Scope 3 (t CO ₂ e)	7'848,9

¹⁾ Die Klimadaten werden von einem externen Datenanbieter bezogen. Die Berechnung der THG-Emissionen erfolgte unter Verwendung der zweiten Fassung des PCAF Financed Emissions Standard Part A von Dezember 2022 sowie der ersten Version des PCAF Facilitated Emissions Standard Part B von Dezember 2023. Positionen ohne ESG-Daten sind in den jeweiligen Berechnungen nicht berücksichtigt. Alle Werte per 31.12.2024. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung bei der Unternehmensberichterstattung und der Bereitstellung von Daten durch Drittanbieter ist das Datum des Geschäftsjahres für Klimadaten möglicherweise nicht identisch mit dem Berichtsjahr der Anlagendaten.

²⁾ Finanzierte Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen in metrischen Tonnen (absolut). Gesamtaktivitäten im Bereich Gewerbeimmobilien und Hypotheken in Höhe von CHF 2,7 Mia. mit einer Klimadatenabdeckung von 71,4% und einem gewichteten durchschnittlichen PCAF-Qualitätsscore von 4 für THG-Emissionen. Die Emissionsdaten stammen aus der PCAF European Building Emission Factor Database sowie von den CRREM Global Pathways (Ausgangsbasis: Emissionsfaktoren 2020)

³⁾ Gesamtsumme des in der Bilanz ausgewiesenen ausstehenden Unternehmenskreditexposures (bezeichnet als «berücksichtigungsfähige Vermögenswerte») in Höhe von CHF 209,9 Millionen. Erfassungsgrad der Klimadaten von 23,8% für Scope-1- und Scope-2- bzw. 23,8% für Scope-3-Emissionen mit einem gewichteten durchschnittlichen PCAF-Score für die Datenqualität von 2 (Scope 1 und Scope 2) und 2 (Scope 3).

⁴⁾ Die Gruppe berichtet die THG-Emissionen der ermöglichten Ausgabe neuer Anleihen von Unternehmen aus dem privaten Sektor, für die sie als alleiniger oder Joint Lead Manager agiert (bezeichnet als «berücksichtigungsfähige Aktivitäten»). Die berücksichtigungsfähigen Aktivitäten belaufen sich insgesamt auf CHF 182,5 Mio. mit einem Erfassungsgrad der Klimadaten von 100% für Scope-1- und Scope-2- bzw. 66% für Scope-3-Emissionen und einem gewichteten durchschnittlichen PCAF-Score für die Datenqualität von 2,7 (Scope 1 und Scope 2) und 4,0 (Scope 3).

auf Übergangsrisiken konzentrieren, wie unter anderem CO₂-Preise und Marktveränderungen. Die Klimaszenarioanalyse bedient sich international anerkannter Klimaszenarien, die potenzielle künftige Treibhausgaskonzentrationswerte mit sozioökonomischen Faktoren wie Bevölkerungswachstum und technologische Entwicklung in Zusammenhang bringen und damit sowohl die ökologischen Auswirkungen als auch die zugrunde liegenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Treiber widerspiegeln. 2024 wurde die hierfür erforderliche technische Infrastruktur errichtet und die Dateneinstellung abgeschlossen und somit eine solide Grundlage für umfassende Klimaszenarioanalysen geschaffen. Durch die Bewertung verschiedener Szenarien trägt die Gruppe einer Reihe möglicher zukünftiger Entwicklungen Rechnung und unterstützt dadurch eine fundierte Entscheidungsfindung.

In der Klimaszenarioanalyse wurden sowohl physische als auch transitionsbedingte Klimarisiken für die Hypotheken berücksichtigt. Die ersten Ergebnisse zeigen ein

geringes bis moderates Risiko mit einem Value at Risk im einstelligen Prozentbereich des Immobilienwerts.

Unternehmenskredite vergibt die Gruppe nur in sehr geringem Umfang. Entsprechend den Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) bewertet die Gruppe das Risiko ihrer Unternehmenskredite gegenüber Vermögenswerten mit CO₂-Bezug (Kreditexposure in Verbindung mit den Sektoren Landwirtschaft, Lebensmittel- und Forstwirtschaftsprodukte, Energie, Transportmittel oder Grundstoffe und Gebäude). Zum Jahresende machte das Engagement bei Unternehmenskrediten mit CO₂-Bezug weniger als 2% aller Kundenkredite (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) aus, was darauf hindeutet, dass die Gruppe kein wesentliches Exposure gegenüber Unternehmenskrediten mit CO₂-Bezug aufweist.

Fremdkapitalmärkte

2023 erweiterte die Bank ihr Angebot an den Finanzmärkten durch ein neues Team für die Fremdkapitalmärkte

(Debt Capital Markets, DCM), dessen Schwerpunkt auf Emissions- und Underwriting-Dienstleistungen für Emittenten in Bezug auf Anleihen in Schweizer Franken in allen Segmenten liegt. Das Team setzt sich aus engagierten Experten zusammen, die das gesamte Spektrum festverzinslicher Anlagen abdecken. Damit kann die Bank Emittenten wie auch Anlegern kompetente Services in den Bereichen Origination, Vertrieb und Market-Making am Sekundärmarkt sowie Transaktionsberatung und Unterstützung durch interne Dokumentation bereitstellen. Das Team verfügt über umfangreiche Erfahrungen mit Anleihenemissionen verschiedenster Art, ganz im Einklang mit der breiter gefassten Gruppenstrategie, unterschiedliche Finanzierungsbedürfnisse zu unterstützen und zur Stabilität und Entwicklung des Schweizer Finanzmarkts beizutragen.

Im Jahr 2024 agierte die Bank als Lead Manager bei mehreren Green-Bond-Emissionen für Unternehmenskunden, deren Erträge in Initiativen wie nachhaltige

Gebäudesanierungen oder den Erwerb von Immobilien mit Energiezertifikat flossen.

Entsprechend ihren Nachhaltigkeitsgrundsätzen wendet die Bank ihre Standardausschlusskriterien an (siehe Seite 115), um kontroverse Geschäftsaktivitäten wie Kohlebergbau oder Verstösse gegen Menschenrechte auszuschliessen, und misst und berichtet die ermöglichten THG-Emissionen.

Eigene Investitionen

In Bezug auf die eigenen Investitionen legt die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Gruppe den Fokus auf die längerfristigen Investitionen, die den längeren Anlagehorizont und das potenziell höhere Exposure gegenüber Umwelt- und Klimarisiken widerspiegeln. Das langfristige Anlageportfolio der Gruppe besteht hauptsächlich aus Geldmarktinstrumenten, Staats-, Quasi-Staats- und Unternehmensanleihen sowie Währungs- und Devisenabsicherungen. Zur Überwachung der klimabezogenen

Tabelle: Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2024 – eigene Investitionen¹

	31.12.2024
Finanzierte Emissionen – Unternehmensanleihen²	
THG-Emissionsintensität – Scope 1 und Scope 2 (t CO ₂ e je 1 Mio. an investiertem Kapital)	22,8
THG-Emissionsintensität – Scope 3 (t CO ₂ e je 1 Mio. an investiertem Kapital)	245,8
TGH-Emissionen absolut – Scope 1 und Scope 2 (t CO ₂ e)	17'676,9
THG-Emissionen absolut – Scope 3 (t CO ₂ e)	190'735,5
Finanzierte Emissionen – Staatsanleihen³	
THG-Emissionsintensität (Produktion) inkl. LULUCF (t CO ₂ e je 1 Mio. an investiertem Kapital)	121,0
THG-Emissionen (Produktion) absolut inkl. LULUCF (t CO ₂ e)	1'163'183,5

¹ Die Gruppe weist Klimadaten für die von ihr direkt gehaltenen Geldmarktinstrumente, Aktien, Unternehmensanleihen und Staatsanleihen (bezeichnet als «berücksichtigungsfähige Vermögenswerte») aus. Nicht berücksichtigt sind externe Fonds, Barvermögen und alternative Anlagen. Per 31.12.2024 beliefen sich die berücksichtigungsfähigen Vermögenswerte insgesamt auf CHF 10,4 Mia., davon CHF 0,8 Mia. an börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen und CHF 9,6 Mia. an Geldmarktinstrumenten und Staatsanleihen. Die Emissionsdaten werden von einem externen Datenanbieter bezogen. Die Berechnung der Emissionen erfolgt auf Grundlage der zweiten Fassung des PCAF-Standards aus dem Jahr 2022 (Partnership for Carbon Accounting Financials, PCAF Financed Emissions Standard Second Edition 2022). Der Erfassungsgrad der Klimadaten wird als prozentualer Anteil an den gesamten berücksichtigungsfähigen Vermögenswerten berechnet. Vermögenswerte aus dem Handelsportfolio sind in der Offenlegung nicht berücksichtigt. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung bei der Unternehmensberichterstattung und der Bereitstellung von Daten durch Drittanbieter ist das Datum des Geschäftsjahres für Klimadaten möglicherweise nicht identisch mit dem Berichtsjahr der Anlagendaten.

² Finanzierte Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-THG-Emissionen in metrischen Tonnen (absolut) und je 1 Mio. an investiertem Kapital (Intensität) für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen unter Zugrundelegung des EVIC (Unternehmenswert inkl. Cash) als Allokationsfaktor. Erfassungsgrad der Klimadaten von 94,6% (Scope 1 und Scope 2) und 94,6% (Scope 3) bei einem gewichteten durchschnittlichen PCAF-Score für die Datenqualität von 2,5 (Scope 1 und Scope 2) bzw. 2,6 (Scope 3). In Fällen, in denen keine Nachhaltigkeitsdaten für berücksichtigungsfähige Vermögenswerte zur Verfügung stehen, wird der Portfoliodurchschnitt der berücksichtigungsfähigen und erfassten Vermögenswerte als Näherungswert mit einem PCAF-Score für die Datenqualität von 5 herangezogen.

³ Finanzierte Scope-1-Emissionen (Produktion) einschliesslich Emissionen aus Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (Land Use, Land-Use Change and Forestry, LULUCF) in metrischen Tonnen und je 1 Mio. an investiertem Kapital (Intensität) für Investitionen in Staatsanleihen. Allokation basiert auf BIP-bereinigter Kaufkraftparität. Erfassungsgrad der Klimadaten von 99,8% bei einem gewichteten durchschnittlichen PCAF-Score für die Datenqualität von 4. In Fällen, in denen keine Nachhaltigkeitsdaten für berücksichtigungsfähige Vermögenswerte zur Verfügung stehen, wird der Portfoliodurchschnitt der berücksichtigungsfähigen und erfassten Vermögenswerte als Näherungswert mit einem PCAF-Score für die Datenqualität von 5 herangezogen. Die Scope-1-Emissionen ohne LULUCF belaufen sich auf 1'252'351 metrische Tonnen CO₂e (absolut) und 130,2 metrische Tonnen CO₂e je 1 Mio. an investiertem Kapital (Intensität) mit einem Erfassungsgrad der Klimadaten von 100% bei einem PCAF-Score für die Datenqualität von 4.

Risiken misst die Gruppe die Treibhausgasemissionen ihres Bankenbuchs und analysiert mittels ihres proprietären ESG-Ratings die ESG-Praktiken der Portfoliounternehmen. Die Gruppe hat sich ausserdem dazu verpflichtet, ihre Finanzmittel nicht in Wertpapieren von Unternehmen zu investieren, die aktiv im Bereich kontroverser Waffen wirtschaften.

2024 führte die Gruppe eine Klimaszenarioanalyse durch, die eine Reihe unterschiedlicher Klimaszenarien berücksichtigte, darunter sowohl geordnete als auch ungeordnete Übergänge, und bewertete die Auswirkung auf den Wert der Portfolios unter verschiedenen Klimabedingungen. Die Klimaszenarioanalyse identifizierte begrenzte klimabezogene Übergangs- und physische Risiken innerhalb des Bankenbuchs. In Bezug auf das Gesamtportfolio ist das ermittelte Klimarisiko weiterhin unerheblich.

IV. Zusammenarbeit

Aus Sicht der Gruppe ist das Konzept der Nachhaltigkeit nicht auf die Erbringung von Finanzdienstleistungen beschränkt, sondern umfasst eine breitere Perspektive, in der sie sich selbst als eine Akteurin bei der Gestaltung der gesellschaftlichen Entwicklung hin zur Nachhaltigkeit versteht. Sie hat daher zahlreiche Initiativen ergriffen, um nachhaltige Finanzpraktiken zu fördern, und ist bestrebt, die bestehenden Standards zu verbessern. Damit stellt die Bank unter Beweis, dass sie sich einerseits für das gesellschaftliche Wohlergehen einsetzt und andererseits ein profitables wirtschaftliches Wachstum für sich und ihre Anspruchsgruppen sicherstellt. Das Übereinkommen von Paris stellt ein solches Ziel dar, das mit den Bestrebungen der Bank, zur Verringerung der CO₂-Emissionen und der Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 2°C beizutragen, in Einklang steht.

Mitgliedschaften

Die Bank engagiert sich seit Jahren aktiv in zahlreichen Initiativen und Organisationen, die sich für mehr Nachhaltigkeit einsetzen. Sie beteiligt sich über diese Initiativen und ihre Mitgliedschaften in verschiedenen Organisationen an der politischen Meinungsbildung.

Table: Übersicht über die unterzeichneten Initiativen und Mitgliedschaften

Strategische Initiativen

- Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW)
- Finance for Biodiversity Pledge*
- Net Zero Asset Managers Initiative (NZAM)
- Science Based Targets initiative (SBTi)
- UN Principles for Responsible Banking (UN PRB)*

Standards für Berichterstattung und Offenlegung

- Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)
- UN Global Compact (UNGC)
- UN Principles for Responsible Investment (UN PRI)*

Zusammenarbeit

- Advance
- Carbon Disclosure Project (CDP)
- Climate Action 100+ (CA100+)
- European Sustainable Investment Forum (Eurosif)
- Farm Animal Investment Risk and Return (FAIRR)
- Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC)
- International Corporate Governance Network (ICGN)
- Nature Action 100
- öbu – Verband für nachhaltiges Wirtschaften
- ShareAction
- Sustainable Finance Geneva (SFG)
- Klimastiftung Schweiz*
- Swiss Sustainable Finance (SSF)*
- UN Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI)

Produktspezifische Labels (nur ausgewählte Produkte)

- Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)
- FebelFin Towards Sustainability Label
- Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB)

* Gründungsmitglied

UN Principles for Responsible Investment

Die Prinzipien für ein verantwortungsvolles Investieren der Vereinten Nationen (UN Principles of Responsible Investment, UN PRI) haben einen Rahmen für die Integration von ESG-Themen in die Anlagepraxis geschaffen. Die Initiative wurde 2006 ins Leben gerufen und die Bank J. Safra Sarasin ist stolz darauf, zu den Gründungsunterzeichnerinnen zu gehören.

Die Unterzeichner verpflichten sich, die folgenden Prinzipien zu befolgen:

- Prinzip 1: Wir werden ESG-Themen in Investmentanalyse- und Entscheidungsfindungsprozesse einbeziehen.
- Prinzip 2: Wir sind aktive Eigentümer und beziehen ESG-Faktoren in unsere Stewardship-Richtlinien und -Praktiken ein.
- Prinzip 3: Wir werden Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, zu einer angemessenen Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen anhalten.
- Prinzip 4: Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Prinzipien vorantreiben.
- Prinzip 5: Wir werden zusammenarbeiten, um die Effektivität bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
- Prinzip 6: Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien Bericht erstatten.

Im UN PRI-Bericht wird die Umsetzung verantwortungsvoller Anlagepraktiken in verschiedenen Vermögensklassen durch seine Unterzeichner bewertet. Hierbei erfolgt ein Vergleich sowohl mit den Ergebnissen aus den früheren Jahren als auch mit anderen Unternehmen. Im UN PRI-Bericht erhielt die Bank darüber hinaus bei allen bewerteten Modulen hohe, weit über dem Sektor-durchschnitt liegende Bewertungen.

Im UN PRI-Rating für das Jahr 2023 erhielt die Bank J. Safra Sarasin fünf von fünf Sternen für die Module «Direct Listed Equity Active Quantitative» und «Direct Listed Equity Active Fundamental» (jeweils 93%). Für die Module «Policy Governance and Strategy» (85%), «Direct Fixed Income SSA» (83%) und «Direct Fixed Income Corporate» (83%) erhielt die Bank vier von fünf Sternen und konnte damit den Durchschnitt der Teilnehmer deutlich übertreffen. Darüber hinaus wurden vier von fünf Sternen für das Modul «Confidence Building Measures» (80%) vergeben.

In dieser Bewertung kommt die wegweisende Position der Bank im Bereich nachhaltige Anlagen zum Ausdruck, ebenso wie ihr Bestreben, Umwelt-, Sozial- und Governance-Grundsätze (ESG-Grundsätze) in jedem Schritt ihrer Anlageprozesse zu berücksichtigen.

UN Principles for Responsible Banking

Seit 2019 bekennt sich die Bank als eine der Gründungsbanken zu den Prinzipien für ein verantwortungsvolles

Bankwesen der Vereinten Nationen (UN Principles for Responsible Banking, UN PRB) und setzt sich für eine nachhaltigere Zukunft ein. Die Grundsätze der UN PRB wurden von Banken für Banken entwickelt und erhielten starke Unterstützung von der Bankenbranche. Die auf sechs Schwerpunktbereichen basierenden UN PRB bieten ein Rahmenwerk für ein nachhaltiges Bankensystem und dienen den Unterzeichnerbanken als Orientierung, um die von der Gesellschaft festgelegten Ziele gemäss den SDGs und dem Übereinkommen von Paris zu erreichen.

Im Rahmen ihres Bekenntnisses zu den UN PRB hat die Bank den Klimaschutz und die Biodiversität als die beiden wichtigsten Wirkungsbereiche definiert, in denen sie einen positiven Beitrag leisten will. Dies ist eng verbunden mit den Zielen des Übereinkommens von Paris, den SDGs sowie internen Zielen wie dem Klimaversprechen. Der jüngste Fortschrittsbericht zu den UN PRB ist auf der Webseite¹ erhältlich.

Net Zero Asset Managers Initiative

Im April 2021 trat J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management der Net Zero Asset Managers Initiative (NZAM) bei. Die Initiative zielt darauf ab, die Asset-Management-Branche für den Übergang zu Netto-Null-Emissionen zu mobilisieren und ambitionierte Klimaschutzmassnahmen und Investitionsstrategien zu entwickeln, damit die im Übereinkommen von Paris festgelegten Ziele erreicht werden. Die Unterzeichner verpflichten sich, bis spätestens 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen. Dieses Ziel steht im Einklang mit den weltweiten Bemühungen, die globale Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen und Investitionsansätze mit Netto-Null-Zielen bis zum Jahr 2050 oder früher zu unterstützen. Im Rahmen der UN Klimakonferenz COP26 im Oktober 2021 beteiligte sich J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management am ersten NZAM-Fortschrittsbericht.

Finance for Biodiversity Pledge

2020 schloss sich die Bank als Gründungsmitglied und als erstes Schweizer Institut dem Versprechen zum Erhalt der Biodiversität an («Finance for Biodiversity Pledge»). Angesichts der weltweit schrumpfenden Wildtierpopulationen, die nun vom Massensterben bedroht sind, haben wir mit weitreichenden Konsequenzen für unseren Planeten zu rechnen. Kreditinstitute können bei der Finanzierung zur Umkehrung der von der Natur erlittenen Verluste eine wichtige Rolle spielen. Als Unter-

¹⁾ www.jsafrasarasin.com

zeichnerin erkennt die Bank die Notwendigkeit an, die biologische Vielfalt zu schützen. Neben der Zusammenarbeit und dem Wissensaustausch verspricht die Bank, bei der gemeinsamen Tätigkeit mit anderen Unternehmen die Biodiversität in ihre Anlageprozesse und -richtlinien miteinzubeziehen. Ferner verpflichtet sich die Bank, die Auswirkungen ihrer eigenen Tätigkeit auf die Biodiversität zu prüfen und sich wissenschaftsbasierte Ziele zu setzen, um ihren positiven Einfluss erheblich zu erhöhen und jegliche negativen Auswirkungen zu minimieren. Als Vordenkerin im Bereich nachhaltige Anlagen mit über 35 Jahren Erfahrung berücksichtigt die Bank beim Investieren schon seit Langem mit der Biodiversität zusammenhängende Umweltfragen. Dies stellt einen weiteren Schwerpunkt bei ihrem Engagement mit Unternehmen dar.

Klimastiftung Schweiz

Die Bank ist ein Gründungsmitglied der bereits seit über 15 Jahren bestehenden Klimastiftung Schweiz. Gemäss ihrem Motto «Klima schützen. KMU stärken.» unterstützt die Klimastiftung Projekte kleiner und mittlerer Unternehmen, die einen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen leisten. Die Klimastiftung Schweiz ist eine freiwillige Initiative des schweizerischen Finanzsektors, der von der Rückvergütung der CO₂-Lenkungsabgabe profitiert, die von der Schweizer Regierung seit 2008 erhoben wird. Weil der CO₂-Ausstoss von Dienstleistungsanbietern gering ausfällt, beschlossen die Bank und andere Finanzdienstleister, die rückvergüteten Gelder zu verwenden, um einen aktiven Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten.

Im Jahr 2024 setzte die Bank ihre langjährige Partnerschaft mit der Klimastiftung Schweiz fort, um ihr Nachhaltigkeitsengagement im Bereich des Klimaschutzes zum Ausdruck zu bringen. Zusätzlich zur Mitgliedschaft der Gruppe hält der Chief Sustainability Officer auch einen Sitz im Stiftungsrat der Klimastiftung Schweiz.

Swiss Sustainable Finance

Die Bank ist Gründungsmitglied der Swiss Sustainable Finance (SSF) Initiative, welche 2014 in der Schweiz ins Leben gerufen wurde. Ihre Aufgabe besteht darin, die Schweiz weltweit als führendes Zentrum für nachhaltige Finanzdienstleistungen zu etablieren. Die Bank beteiligt sich aktiv an Arbeitsgruppen von SSF wie «SSF Focus Group Regulatory» und an Publikationen wie der jährlichen Studie zum Schweizer Markt für nachhaltige Anlagen.

Wissensaustausch

Im Jahr 2024 konzentrierte sich die Gruppe weiterhin stark auf ihre Vorreiterrolle bei nachhaltigen Anlagen. Die Gruppe verfügt über ein Nachhaltigkeitsteam, das für diese Bemühungen verantwortlich ist und dem Experten aus verschiedenen Abteilungen angehören, was einen umfassenden Ansatz gewährleistet. Das Team hat die Bedeutung von Bildung und Wissensweitergabe zur Förderung von Nachhaltigkeit erkannt und hat zu diesem Zweck Berichte veröffentlicht und das Bewusstsein über nachhaltige Anlagen gefördert. Zu beachten wären unter anderem folgende, von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management im Jahr 2024 herausgegebene Publikationen:

- «ESG-Länder-Ratings – ESG-Leistung von Ländern unter einem neuen Blickwinkel» – In diesem Beitrag wird untersucht, wie das neue Länder-ESG-Modell der Bank dazu beitragen kann, die ESG-Leistung von Ländern bestmöglich zu bewerten und einen Mehrwert bei der Anlage in Staatsanleihen zu schaffen.
- «Kakaolieferkette» – Eine eingehende Fallstudie über die Herausforderungen des Kakaoanbaus an der Elfenbeinküste.
- «Das Dilemma mit strategischen Mineralien» – Ein Blick auf den Bergbausektor und die entscheidende Rolle, die dieser bei der globalen Energiewende spielt.
- «Smarter und grüner: die Zukunft der Landwirtschaft» – Ein mehrteiliger Bericht, der aufzeigt, wie Agroforstwirtschaft, Abfallmanagement, alternative Proteine und Stewardship die Zukunft unserer Ernährung neu gestalten.
- «ESG integration ist nicht länger optional» – In diesem Beitrag werden die Auswirkungen von Nachhaltigkeit auf Finanzbewertungen beleuchtet.
- «ESG-Integration: Die Auswirkungen von Nachhaltigkeit auf Finanzbewertungen» – Dieser Beitrag legt dar, wie sich Nachhaltigkeitsfaktoren auf die Bewertungstreiber des Modells zum Economic Value Added auswirken und wie die Bank diese Faktoren im Anlageprozess berücksichtigt.

Durch die Erstellung dieser Research-Berichte stellt die Gruppe nicht nur wertvolle Ressourcen für ihre Kunden sowie die breitere Finanzwelt zur Verfügung, sondern unterstreicht auch ihr Bestreben, eine Vorreiterrolle im Bereich nachhaltige Anlagen einzunehmen.

Darüber hinaus organisierte die Gruppe 2024 mehrere Veranstaltungen zum Wissensaustausch. Diese Veranstaltungen wurden für private und institutionelle Kunden sowie für Menschen mit professionellem Interesse organisiert. Experten sowie Analysten aus dem Sustainability-Team nahmen an einer Reihe von Konferenzen teil. Ziel dabei war, die globalen Nachhaltigkeitsziele zu fördern und Einblicke in den nachhaltigen Anlageansatz der Gruppe zu bieten.

Sponsoring

Philanthropie, Kunst, Sport und andere Projekte aus den Bereichen Kultur und Bildung blieben auch im Jahr 2024 die wichtigsten strategischen Schwerpunkte des Sponsoring-Engagements der Gruppe. In diesem Rahmen unterstützte die Bank weiterhin Organisationen, Institutionen und Gemeinschaften im Allgemeinen.

In der Schweiz wurde die langjährige Partnerschaft mit der Fondation Beyeler weitergeführt. Auch das Sponsoring des von der Limmat Stiftung in Zürich organisierten Esmeralda Charity Golf Cup 2024, eine philanthropische Initiative zur Unterstützung von Projekten und Schulen für Kinder in Kolumbien, wurde fortgesetzt. Darüber hinaus ist die Bank nach wie vor eine der langjährigsten Partnerinnen der grössten jährlichen Schweizer Sportveranstaltung Swiss Indoors.

Im Vereinigten Königreich unterstützte Sarasin & Partners erstmals Cure Parkinson's, eine gemeinnützige Organisation mit dem Ziel, ein Heilmittel gegen die Parkinson-Krankheit zu finden. Im vergangenen Jahr sammelte die Bank im Rahmen verschiedener Veranstaltungen, darunter Auktionen auf der jährlichen Sommerparty und Kuchenverkäufe, Spenden für die Wohltätigkeitsorganisation.

In den Niederlanden war die Bank erneut Hauptsponsorin der PAN Amsterdam, der landesweit führenden Messe für Kunst, Antiquitäten und Design.

V. Anhänge

Grundlage der Berichterstattung für diesen Nachhaltigkeitsbericht

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wird vom Nachhaltigkeitsteam der Gruppe in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen und unter der Aufsicht des Chief Sustainability Officer erstellt. Der Bericht

basiert zwar in erster Linie auf dem konzerneigenen Konzept zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, berücksichtigt aber zur besseren Vergleichbarkeit auch die Strukturelemente der Global Reporting Initiative (GRI) und der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Unternehmerische Nachhaltigkeit

Die im Kapitel «Unternehmerische Nachhaltigkeit» dargelegten Informationen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den gesamten Konzern.

Operative Treibhausgasemissionen

Die Gruppe hält sich an den Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) Corporate Standard als Rahmen für die Bilanzierung von Treibhausgasen (THG). Sie berichtet THG-Emissionen für Standorte mit mehr als 15 Vollzeitäquivalenten (VZA) und an denen sie die operative Kontrolle über die Einführung und Umsetzung ihrer Betriebsrichtlinien hat. Für die Berechnung der THG-Emissionen verwendet die Gruppe das Sphera Corporate Sustainability Tool. Die gemessenen Aktivitäten und die gemeldeten THG-Emissionen werden gemäss der Definition des GHG-Protokolls gruppiert, wobei die folgenden Aktivitätsdaten für jeden inkludierten Standort enthalten sind, sofern Daten verfügbar sind:

Die Gruppe wendet sowohl die standortbasierte als auch marktbasierende Methode zur Berechnung der Scope-2-Emissionen an. Der standortbezogene Ansatz verwendet durchschnittliche Netzemissionsfaktoren, die aus dem typischen Mix der Energiequellen im Stromnetz einer Region abgeleitet werden. Diese Methode liefert eine Schätzung der Emissionen auf der Grundlage der durchschnittlichen Energieerzeugung in einer bestimmten Region. Bei der marktbasierenden Methode werden die Kohlenstoffemissionen unter Einbeziehung von Emissionsfaktoren berechnet, die mit der spezifischen Art der vom Energieversorger bezogenen Energie zusammenhängen. Für Strom aus nicht-erneuerbaren Quellen wird der lokale Restmix verwendet, d.h. der lokale Strommix abzüglich der Erzeugung aus erneuerbaren Quellen, die eindeutig bestimmten Verbrauchern zugewiesen ist. In Fällen, in denen keine Daten zum Restmix verfügbar sind, wird der standortbezogene Emissionsfaktor verwendet. Dieser Ansatz spiegelt den direkten Umwelteinfluss der Energiebeschaffungsentscheidungen der Gruppe wider.

Erhebung und Berechnung von Treibhausgasdaten

Das Nachhaltigkeitsteam verwaltet die Datenerfassung und -bewertung für alle erfassten Standorte. Die Daten werden von lokalen Datenerfassern an jedem Standort gemeldet und zentral vom Sustainability Manager gesammelt, der eine Qualitäts- und Plausibilitätsprüfung durchführt, bevor er sie an das THG-Bilanzierungstool zur Berechnung der Emissionswerte weiterleitet. Die aggregierten Ergebnisse werden einer internen Prüfung durch den Chief Sustainability Officer unterzogen.

Berechnung der Treibhausgasemissionen: Im Allgemeinen reicht der Berichtszeitraum für die Messung der Treibhausgasemissionen vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Für Standorte, für die keine Zählerdaten für diesen Zeitraum vorliegen, kann auch ein davon abweichender 12-Monats-Zeitraum verwendet werden, sofern dieser den Energieverbrauch über 12 Monate auf Grundlage verfügbarer Betriebskostenabrechnungen oder anderer zuverlässiger Quellen widerspiegelt. Grundsätzlich verwendet die Gruppe gemeldete Aktivitätsdaten (z.B. Stromverbrauch), die auf tatsächlichen Verbrauchswerten beruhen, die durch entsprechende Unterlagen belegt werden können. Daten werden nur dann geschätzt, wenn keine gemessenen Aktivitätsdaten verfügbar sind (d.h. wenn der Stromverbrauch für einen Standort für einen Monat nicht verfügbar ist, wird beispielsweise der Jahresdurchschnitt berücksichtigt). Um sicherzustellen, dass diese Fälle begrenzt bleiben, werden interne Folgemaßnahmen durchge-

Scope	THG-Emissionen
Scope 1	THG-Emissionen aus Quellen, die sich direkt im Besitz oder unter der Kontrolle der Gruppe befinden: <ul style="list-style-type: none"> • Brennstoffverbrennung • Verbrennung von Kraftstoff aus geleasteten Firmenfahrzeugen
Scope 2	THG-Emissionen aus der Erzeugung des von der Gruppe gekauften Stroms: <ul style="list-style-type: none"> • standortbezogen • marktbasierend
Scope 3	THG-Emissionen, die in der Wertschöpfungskette der Gruppe entstehen: <ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsreisen • Papierverbrauch • Anfallendes Abwasser • Finanzierte Emissionen

führt. Die gesammelten Aktivitätsdaten werden mit den entsprechenden Umrechnungs- und Emissionsfaktoren innerhalb des von Sphera Corporate Sustainability bereitgestellten Tools multipliziert. Diese Emissionsfaktoren drücken die Menge an THG-Emissionen aus, die durch bestimmte Aktivitäten erzeugt werden, z.B. Tonnen CO₂e pro kWh Strom. Die Gruppe verwendet 100-Jahres-GWP-Emissionsfaktoren. Für diesen Nachhaltigkeitsbericht werden die folgenden Emissionsfaktoren verwendet:

Scope	Emissionsfaktoren
Scope 1	• Defra Greenhouse Gas Reporting Conversion Factors (Defra V13, 09/2024)
Scope 2 – standortbezogen	• IEA-Standard-Emissionsfaktoren 2024 (IEA Version 4.0, 11/2024)
Scope 2 – marktbasierend	• AIB Residual Mixes (Version 13, 11/2024) • Sphera Managed Life Cycle Assessment Daten (Version 16.1, 05/2024)
Scope 3	• Defra Greenhouse Gas Reporting Conversion Factors (Defra V13, 09/2024) • Sphera Managed Life Cycle Assessment Daten (Version 16.1, 05/2024)

Sozialkennzahlen

Vollzeitäquivalente (VZA) werden auf Grundlage der vertraglich vereinbarten Arbeitsstunden im Vergleich zur üblichen jährlichen Vollzeitarbeitszeit berechnet. Der Referenzstandard beträgt zwar 42 Stunden pro Woche bzw. 2'192 Stunden pro Jahr. Es können aber Unterschiede zwischen den einzelnen Rechtseinheiten bestehen.

Die für die Sozialkennzahlen verwendeten Daten werden im Human Resources (HR) Group Report konsolidiert, indem Angaben aus dem HR-Informationssystem in der Schweiz mit Angaben von internationalen Standorten kombiniert werden. Die Abteilung HR Analytics & Projects koordiniert die Datenerhebung, um Einheitlichkeit und Zuverlässigkeit zu gewährleisten. Die Daten werden auf mehreren Ebenen untersucht und geprüft, darunter von lokalen Teams und zentralen Funktionen. In der Schweiz umfasst dies in das System integrierte Kontrollen. An den internationalen Standorten wird die Genauigkeit der Daten indes durch jährliche Zertifizierungen sichergestellt.

Finanzielle Nachhaltigkeit

Die im Kapitel zur finanziellen Nachhaltigkeit dargestellten Indikatoren für das Asset Management werden, sofern nicht anders angegeben, auf Gruppenebene angegeben. Die verwalteten Vermögenswerte sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

- J. Safra Sarasin Gruppe – Total Kundenvermögen: Das von der Gruppe verwaltete Kundenvermögen, Details auf Seite 86.
- J. Safra Sarasin Asset Management – gesamtes verwaltetes Vermögen: Gesamtes von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management und Sarasin & Partners LLP verwaltetes Vermögen, unabhängig der Nachhaltigkeitsklassifizierung
- J. Safra Sarasin Asset Management – nachhaltig verwaltetes Vermögen: Alle als ESG-Consideration oder ESG-Contribution klassifizierten Vermögenswerte, die von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management oder Sarasin & Partners LLP verwaltet werden
- J. Safra Sarasin Asset Management – nicht nachhaltige Vermögenswerte: sämtliche als Classic klassifizierte Vermögenswerte, die von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management und Sarasin & Partners LLP verwaltet werden

Die ausgewiesenen verwalteten Vermögenswerte umfassen kollektive Anlagevehikel (einschliesslich Zertifikate), diskretionäre Asset-Management-Vereinbarungen und Beratungsmandate, die vom Know-how der Gruppe im Bereich Asset Management profitieren. Eine Doppelzählung liegt vor, wenn das verwaltete Vermögen mehreren Asset-Management-Dienstleistungen zugewiesen werden kann, beispielsweise bei Dachfonds. In Fällen, in denen Fonds im Rahmen einer Master-Feeder-Struktur vollständig in anderen Fonds investiert sind, werden Anpassungen vorgenommen, um eine Doppelzählung zu vermeiden.

Nachhaltig verwaltetes Vermögen:

Die Definition von nachhaltigen Vermögenswerten leitet sich von der gruppeninternen Klassifizierung nachhaltiger Produkte ab, die unter Berücksichtigung der EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR) und der Schweizer Selbstregulierung der Asset Management Association Switzerland (AMAS) entwickelt wurde. Sofern nicht anders angegeben, wird die Nachhaltigkeitsklassifizierung

entweder auf Ebene der Anlagestrategie oder auf Ebene des Kundenmandats festgelegt.

Die folgenden Klassifizierungen werden verwendet:

Classic: Strategien, die unter diese Klassifizierung fallen, haben keine explizite Integration von ESG-Faktoren in den Anlageprozess und haben keinen ESG-Fokus oder -Anspruch. In der Regel handelt es sich dabei um White-Label-Strategien oder um Strategien, für die die Gruppe noch keine ESG-Methodik entwickelt hat. Diese Klassifikation spiegelt die allgemeinen Grundsätze von Artikel 6 der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) wider.

ESG-Consideration: ESG-Consideration-Strategien integrieren ESG-Faktoren in den Anlageprozess, haben aber kein explizites nicht-finanzielles Wirkungsziel. Der Schwerpunkt liegt auf der Integration von finanziell wesentlichen ESG-Faktoren in Anlageentscheidungen, dem Ausschluss von Unternehmen (negatives Screening), der Ausrichtung an den globalen Klimazielen (Climate Alignment) und Stewardship, wobei mindestens zwei dieser Elemente pro Strategie verwendet werden. Diese Klassifizierung spiegelt die allgemeinen Grundsätze von Artikel 8 der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) und die Mindestanforderungen der AMAS-Selbstregulierung für nachhaltige Anlagen wider. Strategien, die durch die SFDR reguliert werden und die Anforderungen gemäss Art. 8 der Verordnung erfüllen, können als ESG-Consideration klassifiziert werden.

Die von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management verwalteten Vermögen, die als ESG-Consideration klassifiziert sind, verwenden in der Regel die J. Safra Sarasin Sustainability Matrix® als Grundlage für die im Anlageprozess verwendeten ESG-Informationen. Unter Verwendung der J. Safra Sarasin Sustainability Matrix® können Strategien, die als ESG-Consideration klassifiziert sind, nur in Unternehmen mit einem A- und B-Rating investieren, wobei Unternehmen mit einem C-Rating aufgrund ihrer schlechten ESG-Performance und Unternehmen mit einem D-Rating aufgrund ihrer Beteiligung an Geschäftspraktiken, die auf der Standard-Ausschlussliste stehen, ausgeschlossen sind (negatives Screening). Bestimmte Strategien für Schwellenländeranleihen können bis zu 20% ihres Vermögens in Anlagen ohne ESG-Rating investieren. Bei ausgewählten Strategien für Industrieländeranleihen liegt dieser Wert bei bis zu 10%. Eine Anlagestrategie, die nur in Titel mit einem A-Rating investiert, erfüllt die AMAS-Definition eines Best-in-Class-Ansatzes, indem sie nur

in branchenführende Unternehmen investiert, die Standard-Ausschlusskriterien erfüllt und somit zwei Nachhaltigkeitsansätze kombiniert und als ESG-Consideration eingestuft wird. Wenn eine Strategie in Unternehmen mit A- und B-Rating investiert, ist ein zusätzlicher Nachhaltigkeitsansatz erforderlich, wie z.B. eine grundlegende ESG-Integration, ein Klimafokus (Reduzierung der Treibhausgasemissionen der Strategie im Laufe der Zeit) oder Stewardship, da die Strategie die Definition eines Best-in-Class-Ansatzes nicht erfüllt.

Wenn eine Strategie in andere (externe) Fonds investiert, müssen diese Fonds gemäss den Regeln von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management zu Nachhaltigkeitsbeurteilungen ebenfalls als ESG-Consideration klassifiziert sein. Die Strategie kann bis zu 20% ihres verwalteten Vermögens in Classic-Fonds investieren, wenn keine angemessene nachhaltige Alternative zur Verfügung steht, vorausgesetzt, dass Mindestnachhaltigkeitskriterien erfüllt werden und der Fonds vom Nachhaltigkeitsteam genehmigt wurde. Im Falle kundenspezifischer diskretionärer Mandate können bis zu 20% des Kundenmandats in Classic-Fonds ohne zusätzliche Nachhaltigkeitsbeschränkungen investiert werden.

Für Strategien, bei denen die J. Safra Sarasin Sustainability Matrix® nicht verwendet werden kann, d.h. aktuell für nachhaltige Immobilienanlagestrategien und Strategien, die von externen Vermögensverwaltern verwaltet werden, wird eine qualitative Bewertung des Nachhaltigkeitsansatzes anhand der Nachhaltigkeitsstandards von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management durchgeführt, um festzustellen, ob die Strategie als ESG-Consideration klassifiziert werden kann.

Die von Sarasin & Partners LLP verwalteten Vermögen werden auf Titelebene auf Grundlage des aus der J. Safra Sarasin Sustainability Matrix® abgeleiteten ESG-Ratings klassifiziert. Bei Anleihen wie auch Aktien gelten Wertpapiere mit A-Rating als ESG-Consideration, da sie die Best-in-Class-Anlagen im jeweiligen Sektor darstellen. Alle anderen Wertpapiere fallen in die Kategorie Classic, wobei derzeit keine Wertpapiere die Kriterien für ESG-Contribution erfüllen.

ESG-Contribution: ESG-Contribution-Strategien verwenden die J. Safra Sarasin Sustainability Matrix® und investieren daher ausschliesslich in Unternehmen mit A- und B-Rating und wenden die Standard-Ausschlussliste von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management an. Darüber hinaus weisen sie ein spezifisches, nicht-finanzielles Ergebnisziel auf wie etwa die Unterstützung der

grünen Wende durch die Investition in Unternehmen, die zur Entwicklung umweltfreundlicher Lösungen beitragen, gemessen an der Ausrichtung der Einnahmen des Unternehmens an den sozialen Entwicklungszielen (SDGs), wie z.B. Klimaschutz und bezahlbare und saubere Energie. Die Klassifizierung als ESG-Contribution basiert auf den Anforderungen von Artikel 9 der Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (SFDR). Im Berichtsjahr wurden nur Strategien als ESG-Contribution klassifiziert, welche die Anforderungen von Art. 9 SFDR erfüllen.

Berichterstattung über das Klimaversprechen

Zur Berechnung des Prozentsatzes der verwalteten Vermögen (AuM), die mit dem Klimaversprechen von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management übereinstimmen, wird die folgende Methode angewandt: Der Zähler ergibt sich aus den AuM aller Strategien, die das Klimaversprechen umgesetzt haben, indem sie den geforderten THG-Reduktionspfad verfolgen. Das Nachhaltigkeitsteam misst die Einhaltung der Klimazusage bei jeder Strategie und berichtet dem Risk and Performance Committee (RPC). Der Nenner sind die gesamten AuM aller von J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management intern verwalteten, nachhaltigen Strategien.

Überprüfungs- und Genehmigungsverfahren

Der Nachhaltigkeitsbericht wird vor seiner Veröffentlichung einem umfangreichen internen Validierungsprozess unterzogen. Dieser Prozess beinhaltet die kritische Bewertung und Überprüfung durch den Chief Sustainability Officer. Ergänzend zu diesem internen Überprüfungsprozess werden die berichteten Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch einen unabhängigen externen Wirtschaftsprüfer unterzogen, wie in der beiliegenden Prüfungserklärung dargelegt. Diese Prüfung beinhaltet eine systematische Bewertung durch den Prüfer, um die Konformität der KPIs mit den etablierten Berichtsrahmen und das Fehlen wesentlicher falscher Angaben zu verifizieren. Die Prüfungserklärung enthält eine detaillierte Beschreibung des Umfangs der Überprüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit, in der die spezifischen Bereiche und Aspekte aufgeführt sind, die der Prüfer untersucht hat.

Der Überprüfungsprozess, der einen internen Überprüfungsprozess und die externe eingeschränkte Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer kombiniert, gewährleistet eine solide und transparente Darstellung der Nachhaltigkeitskennzahlen der Gruppe.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde vom Verwaltungsrat der J. Safra Sarasin Holding AG genehmigt.

Jürg Haller
Mitglied des
Verwaltungsrats

Jorge A. Kininsberg
Mitglied des
Verwaltungsrats

Referenztabellen

Bericht über nichtfinanzielle Belange

Die Berichterstattungspflichten für nichtfinanzielle Belange gemäss Art. 964b des Schweizer Obligationenrechts werden wie folgt erfüllt:

	Berichtsverweis	Seitennummer
General aspects		
Geschäftsmodell	• J. Safra Sarasin Gruppe	95–96
Governance	• Governance	28–37
	• Nachhaltigkeits-Governance	100–101
Risikomanagement	• Risikomanagement	62–69
	• Management von Nachhaltigkeitsrisiken	101–103
Umweltbelange		
Risiken, Ansatz,	• Nachhaltigkeitsstrategie	97–98
Richtlinien und Massnahmen	• Management von Nachhaltigkeitsrisiken	101–103
	• Operative Treibhausgasemissionen	104–106
	• Nachhaltiger Anlageprozess	111–118
Key Performance Indicators	• Operative Treibhausgasemissionen	104–106
	• Finanzierte Emissionen	110, 125–126
Klimaziele	• Ausrichtung auf Netto-Null-Ziele	99
	• Klimastrategie und -ziele	119–124
Sozialbelange		
Risiken, Ansatz, Richtlinien und	• Nachhaltiger Anlageprozess	111–118
Massnahmen	• Stewardship	116–117
Key Performance Indicators		
Arbeitnehmerbelange		
Risiken, Ansatz, Richtlinien und	• Verhaltenskodex	106–107
Massnahmen	• Gleichberechtigte Behandlung und Schutz von Mitarbeitenden	106–107
	• Faire Arbeitsbedingungen	107–108
	• Investitionen in die Mitarbeitenden der Gruppe	108–109
Key Performance Indicators	• Sozialkennzahlen der J. Safra Sarasin Gruppe	109
Menschenrechte		
Risiken, Ansatz, Richtlinien und	• Verantwortungsvolle Lieferkette	104
Massnahmen	• Ausschlussliste – J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management	115
Key Performance Indicators	• Keine Leistungsindikatoren	
Korruptionsbekämpfung		
Risiken, Ansatz, Richtlinien und	• Korruptionsprävention	104
Massnahmen	• Code of Compliance	102–103
Key Performance Indicators		

Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange und Empfehlungen der TCFD

Die Berichterstattungspflichten gemäss der Schweizer Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange werden wie folgt erfüllt:

	Berichtsverweis	Seitennummer
Governance		
a) Überwachung der klimabezogenen Risiken und Chancen durch den Verwaltungsrat	<ul style="list-style-type: none"> • Governance • Nachhaltigkeits-Governance 	28–37 100–101
b) Rolle der Geschäftsführung bei Bewertung und Management klimabezogener Risiken und Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeits-Governance 	100–101
Strategie		
a) Auf kurze, mittlere und lange Sicht identifizierte klimabezogene Risiken und Chancen	<ul style="list-style-type: none"> • Management von Nachhaltigkeitsrisiken • Ausrichtung auf Netto-Null-Ziele • Klimastrategie und -ziele 	101–103 99 119–124
b) Geschäftsbereiche, Strategie und Finanzplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Management von Nachhaltigkeitsrisiken • Nachhaltig verwaltetes Vermögen • Klimastrategie und -ziele 	101–103 109 119–124
c) Widerstandsfähigkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung unterschiedlicher Klimaszenarien, einschliesslich eines Szenarios einer Erderwärmung von bis zu 2 °C	<ul style="list-style-type: none"> • Management von Nachhaltigkeitsrisiken • Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2024 – Asset Management 	101–103 110
Risikomanagement		
a) Prozess zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Management von Nachhaltigkeitsrisiken 	101–103
b) Engagementaktivitäten mit Unternehmen, in die investiert wird, zur Förderung der Offenlegung und der Praktiken in Bezug auf klimabezogene Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • J. Safra Sarasin Sustainable Asset Management – Überwachung, Berichterstattung & Stewardship • Anlageprozess von Sarasin & Partners 	116–117 118–119
c) Die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken sind in das allgemeine Risikomanagement der Organisation integriert	<ul style="list-style-type: none"> • Management von Nachhaltigkeitsrisiken • Klimaszenarioanalyse 	101–103 118, 125–127
Kennzahlen und Ziele		
a) Kennzahlen, die im Einklang mit der Strategie und dem Risikomanagementverfahren zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen eingesetzt werden	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2024 – Asset Management 	110
b) Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-THG-Emissionen sowie damit verbundene Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2024 – operatives Geschäft • Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2024 – Asset Management • Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2024 – Hypotheken, Unternehmenskredite und Fremdkapitalmärkte • Nachhaltigkeitsindikatoren der J. Safra Sarasin Gruppe 2024 – eigene Investitionen 	105 110 125 126
c) Ziele für das Management der klimabezogenen Risiken und Chancen und Leistung im Vergleich zu den Zielvorgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Klimastrategie und -ziele 	119–124
Übergangsplan		
Beschreibung des Übergangsplan, der im Einklang mit den Schweizer Klimazielen steht	<ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung auf Netto-Null-Ziele 	99

UN Global Compact

Der im Jahr 2000 ins Leben gerufene United Nations Global Compact appelliert an Unternehmen in der ganzen Welt, ihre Strategien und Geschäftstätigkeiten auf zehn universelle Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention auszurichten und Massnahmen zur Unterstützung der breiter gefassten Ziele der Vereinten Nationen zu ergreifen. Der Global Compact ist die weltweit grösste freiwillige Initiative für nachhaltiges Wirtschaften, an der über 15'000 Unternehmen in über 160 Ländern teilnehmen.

	Berichtsverweis	Seitennummer
Menschenrechte		
Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und	Bankspezifisch: Antidiskriminierung und gleichberechtigte Behandlung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Code of Compliance 102–103 • Verhaltenskodex 106–107 • Whistleblowing-Richtlinie 104 	
Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	<ul style="list-style-type: none"> • Reglemente für die Mitarbeitenden 107–108 • Weisung «Schutz vor sexueller Belästigung, Mobbing und Diskriminierung am Arbeitsplatz» 106–107 	
	Finanzsektorspezifische Indikatoren: Produktportfolio und Stewardship	
	<ul style="list-style-type: none"> • Portfoliobasierte Stewardship-Strategie zu sozialen oder ökologischen Themen 116–117 • Ausschluss von Unternehmen, die gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstossen 115 • Anlagen unterliegen Screening anhand von Umwelt- oder sozialen Kriterien 112–114 	
Arbeitsnormen		
Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren	Bankspezifisch:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltenskodex 106–107 • Reglement über die Mitwirkung der Mitarbeitenden 107–108 • Sorgfaltpflicht in der Lieferkette in Bezug auf Kinderarbeit 104 • Schweizer Gesamtarbeitsvertrag (Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten, VAB) 107–108 	
Prinzip 4: einstehen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,	<ul style="list-style-type: none"> • Whistleblowing-Richtlinie 104 	
	Finanzsektorspezifische Indikatoren: Produktportfolio und Stewardship	
Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit sowie	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschuss von Unternehmen, die gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstossen 115 	
Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.		
Umwelt		
Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,	Bankspezifisch:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Verringerung des Energieverbrauchs 104–106 • Verringerung der Treibhausgasemissionen 104–106 	
Prinzip 8: Initiativen zur Förderung eines größeren Umweltbewusstseins ergreifen und	Finanzsektorspezifische Indikatoren: Produktportfolio und Stewardship	
	<ul style="list-style-type: none"> • Portfoliobasierte Stewardship-Strategie zu sozialen oder ökologischen Themen 116–117 • Ausrichtung auf Netto-Null-Ziele 99 	
Prinzip 9: die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschluss von Kohle 115 • Anlagen unterliegen Screening anhand von Umwelt- oder sozialen Kriterien 112–114 	
	Finanzsektorspezifische Indikatoren: Produktportfolio und Stewardship	
Korruptionsprävention		
Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschliesslich Erpressung und Bestechung.	Bankspezifisch:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Verhaltenskodex 106–107 • Code of Compliance 102–103 • Whistleblowing-Richtlinie 104 	
	Finanzsektorspezifische Indikatoren: Produktportfolio und Stewardship	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschluss von Unternehmen, die gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstossen 115 	

Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.



Deloitte AG
Pfungstweidstrasse 11
8005 Zurich
Switzerland

Phone: +41 (0)58 279 60 00
Fax: +41 (0)58 279 66 00
www.deloitte.ch

Bericht des unabhängigen Prüfers für die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf ausgewählte Nachhaltigkeitsinformationen im Nachhaltigkeitsbericht der J. Safra Sarasin Holding AG

An den Verwaltungsrat der
J. Safra Sarasin Holding AG, Basel

Wir haben eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf ausgewählte Informationen durchgeführt, die im Nachhaltigkeitsbericht der J. Safra Sarasin Holding AG (nachfolgend 'JSSH') für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr enthalten sind. Im Rahmen unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit konzentrierten wir uns auf die folgenden ausgewählten Informationen (nachfolgend 'Nachhaltigkeitsinformationen'):

Finanzkennzahlen:

- Nachhaltig verwaltetes Vermögen (Mia. CHF), davon ESG-Consideration (Mia. CHF) und davon ESG-Contribution (Mia. CHF) auf Seite 109
- Volumen der nachhaltigen Anlagefonds von J. Safra Sarasin mit Domizil in Luxemburg und Deutschland (Mia. CHF), davon SFDR Art. 8 und davon SFDR Art. 91 auf Seite 109

Sozialkennzahlen:

- Gesamtzahl der Mitarbeitenden (VZÄ), aufgeschlüsselt in Schweiz und Ausland auf Seite 107
- Teilzeitbeschäftigte (Anzahl Mitarbeitende) auf Seite 107
- Anteil der weiblichen VZÄ (%) auf Seite 107
- Anteil der weiblichen VZÄ in Führungspositionen (%) auf Seite 107
- Mitarbeiterfluktuationsrate (%) auf Seite 107

Umweltkennzahlen:

- Bürofläche in m² auf Seite 105
- Treibhausgasemissionen Scope 1 (t CO₂e), aufgeschlüsselt in Intensität pro VZÄ (kg CO₂e) und Intensität pro m² (kg CO₂e) auf Seite 105
- Treibhausgasemissionen Scope 2 (marktbasiert, t CO₂e), aufgeschlüsselt in Intensität pro VZÄ (kg CO₂e) und Intensität pro m² (kg CO₂e) auf Seite 105
- Treibhausgasemissionen Scope 2 (standortbezogen, t CO₂e) auf Seite 105
- Anteil der Energie aus erneuerbaren Quellen, aufgeschlüsselt in Elektrizitätsverbrauch (MWh) und Elektrizitätsverbrauch pro VZÄ (kWh) auf Seite 105
- Treibhausgasemissionen Scope 2 (standortbezogen, t CO₂e) auf Seite 105

Unsere Prüfungsleistung erstreckt sich nicht auf Informationen, die sich auf frühere Perioden beziehen, und auf Informationen, die außerhalb des Nachhaltigkeitsberichts offengelegt werden, sofern nicht anders angegeben, einschließlich Bilder, Audiodateien oder eingebetteter Videos.

Anwendbare Kriterien für die Aufbereitung der ausgewählten Informationen durch JSSH

JSSH hat die Nachhaltigkeitsinformationen unter Verwendung der Kriterien erstellt, die im Abschnitt 'Grundlagen für die Berichterstattung' im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt sind. Folglich müssen die ausgewählten Informationen zusammen mit den Kriterien für die Berichterstattung gelesen und verstanden werden und sind möglicherweise nicht für einen anderen Zweck geeignet.

¹ Der Umfang der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit umfasst keine Bewertung der Einhaltung der SFDR.

Schlussfolgerung

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der dadurch erlangten Prüfungsnachweise sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Nachhaltigkeitsinformationen der J. Safra Sarasin Holding AG für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den anwendbaren Kriterien erstellt worden ist.

Inhärente Grenzen

Aufgrund der inhärenten Grenzen einer jeden internen Kontrollstruktur ist es möglich, dass Betrug, Fehler oder Unregelmässigkeiten auftreten und unentdeckt bleiben. Unser Auftrag ist nicht darauf ausgerichtet, alle Schwachstellen des internen Kontrollsystems bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts aufzudecken, da er selektive Tests statt einer kontinuierlichen Prüfung während des gesamten Zeitraums umfasst. Folglich können wir nicht garantieren, dass alle Fehler oder Unregelmässigkeiten, falls vorhanden, aufgedeckt werden.

Die Art dieser Informationen, das Fehlen einer signifikanten Anzahl etablierter Praktiken, auf die man sich stützen kann, und die unterschiedlichen Methoden der Genauigkeit ermöglichen unterschiedliche, aber akzeptable Bewertungs- und Messtechniken, die zu wesentlich unterschiedlichen Messungen führen können, die Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen und im Zeitverlauf beeinträchtigen und inhärente Einschränkungen der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen verursachen.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Auswahl der anwendbaren Kriterien sowie für die Aufstellung und Darstellung des Nachhaltigkeitsberichts in allen wesentlichen Belangen entsprechend den anwendbaren Kriterien. Diese Verantwortung umfasst die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die relevant sind für die Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen welche frei von wesentlichen falschen Darstellungen, sei es aufgrund von Betrug oder Fehlern, sind. Der Vorstand ist auch dafür verantwortlich, uns ausreichend Zugang zu allen erforderlichen Aufzeichnungen, Korrespondenz, Informationen und Erklärungen zu gewähren und uns zur Verfügung zu stellen.

Verantwortung des unabhängigen Prüfers

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage der von uns erlangten Nachweise eine Schlussfolgerung zum oben genannten Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) 'Betriebswirtschaftliche Prüfungen ausser Prüfungen oder prüferische Durchsichten von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen' durchgeführt. Der Standard verlangt, dass wir Prüfungshandlungen planen und durchführen, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Nachhaltigkeitsinformationen frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von Betrug oder Irrtümern sind.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir haben die Unabhängigkeits- und sonstigen beruflichen Verhaltensanforderungen des 'International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards)' des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex) eingehalten. Der IESBA Kodex legt fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens fest.

Deloitte.

Unser Unternehmen wendet ISQM 1 an und unterhält dementsprechend ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem mit dokumentierten Regelungen und Massnahmen zur Einhaltung der beruflichen Verhaltensanforderungen, beruflichen Standards und anwendbaren gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen.

Erläuterung der durchgeführten Prüfungshandlungen

Die von uns durchgeführten Verfahren basierten auf unserem professionellen Urteilsvermögen. Bei der Durchführung unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Nachhaltigkeitsinformationen umfassten diese unter anderem:

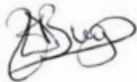
- Befragung des zuständigen Personals, um den Geschäfts- und Berichterstattungsprozess zu verstehen, einschliesslich der Nachhaltigkeitsstrategie, der Grundsätze und des Managements wesentlicher Themen;
- Befragung des relevanten Personals und Einsichtnahme in die Dokumentation zum Verständnis des Berichtssystems während des Berichtszeitraums, einschliesslich des Prozesses und der internen Kontrollen für die Erfassung, Zusammenstellung und Berichterstattung der Nachhaltigkeitsinformationen;
- Überprüfung, ob die Berechnungskriterien in Übereinstimmung mit den von JSSH dargelegten Methoden korrekt angewandt wurden und ob die wichtigsten Schätzungen angemessen waren;
- Durchführung von analytischen Überprüfungsverfahren zu den Daten und Trends;
- Stichprobenprüfung von internen und externen Dokumenten.

Die im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durchgeführten Prüfungshandlungen weichen in ihrer Art und ihrem zeitlichen Ablauf von jenen zur Erlangung hinreichender Sicherheit ab und sind weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird, als wenn eine Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit durchgeführt worden wäre. Unsere Prüfungshandlungen sind darauf ausgerichtet, mit einem Zusicherungsgrad mit begrenzter Sicherheit als Basis für unsere Schlussfolgerung zu dienen, und erfüllen nicht alle Nachweise, die erforderlich wären, wenn ein Prüfungsauftrag mit hinreichender Sicherheit durchgeführt würde.

Eingeschränkte Nutzung

Dieser Bericht wurde ausschliesslich für JSSH in Übereinstimmung mit unserem Auftragsschreiben erstellt. Ohne eine Verantwortung oder Haftung in Bezug auf diesen Bericht gegenüber einer anderen Partei als JSSH zu übernehmen oder zu akzeptieren, haben wir der Veröffentlichung unseres Berichts im Nachhaltigkeitsbericht von JSSH zugestimmt, damit JSSH nachweisen kann, dass sie einen unabhängigen Prüfungsbericht in Verbindung mit den Nachhaltigkeitsinformationen erhalten hat. Diese Zustimmung erweitert unsere Verantwortung zu keinem Zweck und auf keiner Grundlage. Im Rahmen des gesetzlich zulässigen Umfangs übernehmen wir keine Verantwortung für unsere Arbeit, diesen Bericht, oder unsere Schlussfolgerungen gegenüber anderen Personen als JSSH.

Deloitte AG



Alexandre Buga
Zugelassener Revisionsexperte
Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Zürich, 20. März 2025



Abetare Zymeri
Zugelassene Revisionsexperte



Adressliste



Adressliste



SCHWEIZ (1)

J. Safra Sarasin Holding AG
Wallstrasse 1
4051 Basel
Schweiz
T: +41 (0)58 317 44 44

Baden

Bank J. Safra Sarasin AG
Kreuzweg 11
Postfach
5401 Baden
Schweiz
T: +41 (0)58 317 65 00

Basel

Bank J. Safra Sarasin AG
Elisabethenstrasse 62
Postfach
4002 Basel
Schweiz
T: +41 (0)58 317 44 44

Basel

J. Safra Sarasin
Investmentfonds AG
Wallstrasse 9
Postfach
4002 Basel
Schweiz
T: +41 (0)58 317 44 44

Bern

Bank J. Safra Sarasin AG
Waisenhausplatz 10
Postfach
3001 Bern
Schweiz
T: +41 (0)58 317 59 59

Genf

Banque J. Safra Sarasin SA
Quai de l'Île 3
Case postale
1211 Genève 11
Suisse
T: +41 (0)58 317 55 55

Genf

Banque J. Safra Sarasin SA
Rue de la Corratierie 4
Case postale
1211 Genève 11
Suisse
T: +41 (0)58 317 55 55

Genf

J. Safra Sarasin Asset
Management (North America) Ltd
Rue de la Corratierie 4
1204 Geneva
Switzerland
T: +41 (0)58 317 64 00

Lugano

Banca J. Safra Sarasin SA
Via Marconi 2
Casella postale
6901 Lugano
Svizzera
T: +41 (0)58 317 58 58

Luzern

Bank J. Safra Sarasin AG
Ledergasse 11
Postfach
6002 Luzern
Schweiz
T: +41 (0)58 317 50 50

Zürich

Bank J. Safra Sarasin AG
Bleicherweg 1/Paradeplatz
Postfach
8022 Zürich
Schweiz
T: +41 (0)58 317 51 51

Zürich

Bank J. Safra Sarasin AG
Alfred-Escher-Strasse 50
Postfach
8022 Zürich
Schweiz
T: +41 (0)58 317 33 33

Zürich

bank zweiplus ag
Buckhauserstrasse 22
Postfach
8048 Zürich
Schweiz
T: +41 (0)58 059 22 16

Zürich

J. Safra Sarasin Asset
Management (North America) Ltd
Alfred-Escher-Strasse 50
P.O. Box
8022 Zurich
Switzerland
T: +41 (0)58 317 64 00

Zürich

MIV Asset Management AG
Feldeggstrasse 55
8008 Zürich
Schweiz
T: +41 (0)44 253 64 11

INTERNATIONAL**Amsterdam (2)**

Banque J. Safra Sarasin
(Luxembourg) SA – Dutch Branch
Rembrandt Toren, 22e verdieping
Amstelplein 1
1096 HA Amsterdam
Nederland
T: +31 20 258 96 66

Doha (3)

Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC
Suite 702, Level 7
Qatar Financial Centre, Tower 1
Ambassadors Street
Al Corniche Area
P.O. Box 22728
Doha
State of Qatar
T: +974 (0)4 496 8018

Dubai (4)

J. Safra Sarasin (Middle East) Ltd
Burj Daman, Level 12
P.O. Box 506774
Dubai International
Financial Centre
Dubai
United Arab Emirates
T: +971 (0)4 381 26 26

Frankfurt (5)

J. Safra Sarasin
(Deutschland) GmbH
Kirchnerstraße 6–8
60311 Frankfurt am Main
Deutschland
T: +49 (0)69 714497 300

Gibraltar (6)

Bank J. Safra Sarasin
(Gibraltar) Ltd
First Floor, Neptune House
Marina Bay
P.O. Box 542
Gibraltar GX11 1AA
T: +350 2000 2500

Guernsey (7)

Bank J. Safra Sarasin Ltd
Guernsey Branch
P.O. Box 348
1st Floor, Frances House
Sir William Place
St. Peter Port
Guernsey GY1 3UY
Channel Islands
T: +44 (0) 1481 76 11 11

Hongkong (8)

Bank J. Safra Sarasin Ltd
Hong Kong Branch
40/F Edinburgh Tower
The Landmark
15 Queen's Road Central
Hong Kong
T: +852 2287 9888

Istanbul (9)

Bank J. Safra Sarasin AG,
Representative Office in Turkey
(Bank J. Safra Sarasin AG
Türkiye Temsilciliği)
Süzer Plaza, Askerocağı caddesi,
No:6, Kat:22, Daire 2201
Elmadag – Şişli
34367 İstanbul
Türkiye
T: +90 212 952 99 00

London (10)

Bank J. Safra Sarasin
(Gibraltar) Ltd
London Branch
47 Berkeley Square
London W1J 5AU
United Kingdom
T: +44 (0) 20 3964 9000

London (10)

Sarasin & Partners LLP
Juxon House
100 St Paul's Churchyard
London EC4M 8BU
United Kingdom
T: +44 (0) 20 7038 7000

Luxemburg (11)

Banque J. Safra Sarasin
(Luxembourg) SA
19, Boulevard Joseph II
1840 Luxembourg
Luxembourg
T: +352 45 47 81 1

Luxemburg (11)

J. Safra Sarasin Fund
Management (Luxembourg) S.A.
11–13, Boulevard de la Foire
1528 Luxembourg
Luxembourg
T: +352 26 21 25 1

Madrid (12)

Banque J. Safra Sarasin
(Luxembourg) SA,
Sucursal en España
Paseo de la Castellana, 13, piso 3
28046 Madrid
España
T: +34 (0)91 787 89 00

Mailand (13)

Banque J. Safra Sarasin
(Luxembourg) SA
Succursale Italiana
Via Bigli 19
20121 Milano
Italia
T: +39 02 36213 600

Mexiko (14)

JSS Servicios S.A. de C.V.
Edificio Forum
Andrés Bello 10, Piso 19
Polanco
11520 Ciudad de México
México
T: +52 55 52 946 155

Monaco (15)

Banque J. Safra Sarasin
(Monaco) SA
La Belle Epoque
15 bis/17 Avenue d'Ostende
BP 347
MC-98006 Monaco Cedex
Principauté de Monaco
T: +377 (0)93 10 66 55

München (16)

J. Safra Sarasin
(Deutschland) GmbH
Ottostraße 3
80333 München
Deutschland
T: +49 (0)89 558 999 497

Nassau (17)

Bank J. Safra Sarasin
(Bahamas) Ltd.
Lyford Financial Centre
Building 2 – Western Road
P.O. Box CB-10988 – Lyford Cay
Nassau
The Bahamas
T: +1 242 603 79 00

Panama (18)

J. Safra Sarasin
Asset Management S.A.
Avenida Balboa y
Calle Aquilino de La Guardia
BICSA Financial Center, Piso 39
Ciudad de Panamá
República de Panamá
T: +507 380 70 70

Paris (19)

Banque J. Safra Sarasin
(Luxembourg) SA,
Succursale en France
75 Rue du Faubourg Saint-Honoré
75008 Paris
France
T: +33 (0)1 40 08 15 55

São Paulo (20)

JSS Administradora
de Recursos Ltda.
Avenida Paulista, 2150
15º andar
Bela Vista
CEP 01310-300
São Paulo, SP
Brasil
T: +55 (11) 3550-1111

Singapur (21)

Bank J. Safra Sarasin Ltd
Singapore Branch
8 Marina View
#25-01 Asia Square Tower 1
Singapore 018 960
T: +65 6536 6848

Tel Aviv (22)

Bank J. Safra Sarasin Ltd
Representative Office in Israel
Sarona Azrieli Tower
Derech Menachem Begin 121–123
40th Floor
Tel Aviv 6701203
Israel
T: +972 76 531 5555

Tel Aviv (22)

Banque J. Safra Sarasin
(Luxembourg) SA
Representative Office in Israel
Sarona Azrieli Tower
Derech Menachem Begin 121–123
40th Floor
Tel Aviv 6701203
Israel
T: +972 76 531 5555

Tel Aviv (22)

J. Safra Sarasin
Asset Management (Israel) Ltd
Sarona Azrieli Tower
Derech Menachem Begin 121–123
40th Floor
Tel Aviv 6701203
Israel
T: +972 76 531 5555

Warschau (23)

J. Safra Sarasin Polska sp. z o.o.
ul. Poznańska 37
00-689 Warszawa
Polska
T: +48 (0)22 41 88 654

Wien (24)

J. Safra Sarasin Fund Management
(Luxembourg) S.A. – Austria Branch
Kohlmarkt 8–10, 1. Stock
1010 Wien
Österreich
T: +43 (0)1 227 46 10 28



«Wenn du dich entschliesst, ins Bankengeschäft einzusteigen, dann baue deine Bank wie ein Schiff, das stark genug ist, sicher durch jeden Sturm zu segeln.»

Jacob Safra (1891-1963)

Impressum

Konzept, Kreation, Layout und Text: Bank J. Safra Sarasin AG, Cabinet Privé de Conseils s.a.

Bildlegenden

Seite 1	Matterhorn, Schweiz/Italien
Seiten 4–5	Lencois Maranhenses, Brasilien
Seiten 6–7	Mont Blanc, Italien/Frankreich
Seiten 14–15	Aurora Borealis, Norwegen
Seiten 20–21	Zhangjiajie, China
Seiten 26–27	Victoriafälle, Sambia/Simbabwe
Seiten 38–39	Great Blue Hole, Belize
Seiten 50–51	Horseshoe Bend, Grand Canyon, USA
Seiten 92–93	Great Barrier Reef, Australien
Seiten 142–143	Halong Bay, Vietnam

Bildrechte

J. Safra Sarasin Holding AG, Getty Images, Shutterstock
© J. Safra Sarasin Holding AG
© Roos Aldershoff Photography, S. 48 (Amsterdam)

Hinweis zur Nennung von Internetseiten Dritter

Die J. Safra Sarasin Holding AG ist nicht für den Inhalt der in dieser Publikation angegebenen Internetseiten Dritter verantwortlich und macht sich deren Inhalt nicht zu eigen.

Datennutzung von Drittanbietern

Dieser Bericht enthält bestimmte Informationen (die «Informationen»), die von den Informationsanbietern der Bank J. Safra Sarasin AG stammen, insbesondere von MSCI ESG Research LLC und seinen verbundenen Unternehmen (die «ESG-Parteien»), und die möglicherweise zur Berechnung von Bewertungen, Ratings oder anderen Indikatoren verwendet wurden. Die Informationen dürfen nur für den internen Gebrauch verwendet, nicht vervielfältigt oder in irgendeiner Form weiterverbreitet werden und dürfen nicht als Grundlage oder Bestandteil von Finanzinstrumenten, Produkten oder Indizes verwendet werden. Obwohl sie die Informationen aus Quellen beziehen, die sie für zuverlässig halten, übernimmt keine der ESG-Parteien eine Garantie für die Originalität, Genauigkeit und/oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Daten und lehnt ausdrücklich alle ausdrücklichen oder stillschweigenden Garantien ab, einschliesslich derjenigen der Marktgängigkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck. Keine der Informationen stellt eine Anlageberatung oder eine Empfehlung dar, irgendeine Art von Anlageentscheidung zu treffen (oder zu unterlassen), und darf nicht als solche verstanden werden, noch sollten sie als Hinweis oder Garantie für eine zukünftige Wertentwicklung, Analyse, Prognose oder Vorhersage verstanden werden. Keine der ESG-Parteien haftet für Fehler oder Auslassungen in Verbindung mit den hierin enthaltenen Daten oder Informationen oder für direkte, indirekte, besondere, strafende, Folgeschäden oder andere Schäden (einschliesslich entgangener Gewinne), selbst wenn sie über die Möglichkeit solcher Schäden informiert wurde.

Nutzung von Indexdaten

Die Informationen von MSCI sind ausschliesslich für den internen Gebrauch bestimmt. Sie dürfen nicht vervielfältigt oder in irgendeiner Form weiterverbreitet werden und sollten nicht als Grundlage für Finanzinstrumente, Produkte oder Indizes oder als deren Bestandteil verwendet werden. Die Informationen von MSCI dürfen nicht als Anlageberatung oder Empfehlung für oder gegen eine Anlageentscheidung angesehen werden oder einer solchen zugrunde gelegt werden. Historische Daten und Analysen sollten nicht als Hinweis auf oder Garantie für eine Analyse oder Prognose der zukünftigen Wertentwicklung verstanden werden. Die Informationen von MSCI werden wie besehen (auf «as is»-Basis) zur Verfügung gestellt. Die Nutzer dieser Informationen tragen das gesamte Risiko für die Verwendung dieser Informationen. MSCI, seine verbundenen Unternehmen und jede andere Person, die an der Zusammenstellung, Berechnung oder Erstellung der Informationen von MSCI beteiligt ist (zusammen die «MSCI-Parteien»), lehnen hiermit ausdrücklich jegliche Haftung für diese Informationen ab (einschliesslich für ihre Ursprünglichkeit, Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität, Nichtverletzung, Marktgängigkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck). Unbeschadet der vorstehenden Bestimmungen haftet keine MSCI-Partei für direkte, indirekte, besondere, beiläufig entstandene Schäden, für Schadenersatz, Folgeschäden (einschliesslich entgangener Gewinne) oder sonstige Schäden. (www.msci.com)

Vorsorglicher Hinweis zu Aussagen über die künftige Entwicklung

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Solche Aussagen über künftige Entwicklungen betreffen insbesondere Annahmen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der J. Safra Sarasin Gruppe sowie Annahmen, welche solchen Aussagen zugrunde liegen.

Aufgrund ihrer Art beinhalten Aussagen über künftige Entwicklungen allgemeine und spezifische Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Es besteht daher die Gefahr, dass Vorhersagen, Prognosen und Erwartungen, die in zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben oder impliziert sind, nicht eintreffen.

Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den in die Zukunft gerichteten Annahmen abweichen. Zu solchen Faktoren zählen unter anderem die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung der Finanzmärkte weltweit sowie mögliche Kreditausfälle oder auch mögliche Ausfälle von Kontrahenten von Handelsgeschäften.

Die J. Safra Sarasin Holding AG übernimmt keinerlei Verpflichtung, die in die Zukunft gerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

www.jsafrasarasin.com



J. Safra Sarasin